



TANZ  
KONGRESS

BEWEGUNGEN ÜBERSETZEN –  
PERFORMING TRANSLATIONS

6.– 9. JUNI 2013  
DÜSSELDORF  
[WWW.TANZKONGRESS.DE](http://WWW.TANZKONGRESS.DE)

Eine Veranstaltung der

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

## LEGENDE ICON KEY

Unterschiedliche Präsentationsformen wie Performances, Vorträge, Lecture Demonstrations und Dialoge geben Impulse aus künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Sicht. In Salons können öffentliche Fachgespräche verfolgt werden. Labore fordern die Teilnehmer auf, gemeinsam mit geladenen Experten an den jeweiligen Themen zu arbeiten. In Workshops werden Methoden oder Techniken praktisch erprobt. Die Kongresssprachen sind Englisch und/oder Deutsch. Veranstaltungen, die in deutscher Sprache stattfinden und nicht simultan übersetzt werden, sind entsprechend gekennzeichnet.

A variety of formats such as performances, lectures, lecture demonstrations and dialogues give impulses from an artistic and/or scientific point of view. Publicly held expert discussions can be followed in salons. Labs invite participants to contribute their own expertise and jointly work on specific topics. Different methods or techniques can be tested in workshops.

The congress languages are English and/or German. Events which will take place in German and will not be simultaneously translated into English are marked accordingly.

**D** Dialog Dialogue

**I** Installation

**L** Labor Lab

**LD** Lecture Demonstration

**PF** Performance

**P** Podium Panel

**S** Salon

**V** Vortrag Lecture

**W** Workshop

**Ü** Übersetzung Simultaneous translation

**⚠** Kein Aufzug No lift

GRUSSWORTE	WORDS OF WELCOME	2
BEWEGUNGEN	ÜBERSETZEN – PERFORMING TRANSLATIONS	4
ERÖFFNUNG	OPENING	6
KONGRESSPROGRAMM	CONGRESS PROGRAMME	
UNTERSCHIEDE	ÜBERSETZEN TRANSLATING DIFFERENCES	9
INTERVENIEREN/PARTIZIPIEREN	INTERVENE/PARTICIPATE	14
WEITERGEBEN/ÜBERNEHMEN	PASSING ON/TAKING OVER	17
THEORIE DER PRAXIS – PRAXIS DER THEORIE	THEORY OF PRACTICE – PRACTICE OF THEORY	23
CHOREOGRAFISCHE ARBEITSWEISEN	CHOREOGRAPHIC METHODS	26
TESTING TOOLS		32
BEDINGUNGEN VERHANDELN	NEGOTIATING CONDITIONS	36
WEITERE BEWEGUNGEN	FURTHER MOVEMENTS	40
TANZPROGRAMM DER KOOPERATIONSPARTNER	COOPERATION PARTNERS' DANCE PROGRAMME	42
SERVICE		50
KALENDER	SCHEDULE	52

# GRUSSWORTE

## WORDS OF WELCOME

„Tanz ist Kommunikation“! Anknüpfend an dieses Diktum von Martha Graham hat die Kulturstiftung des Bundes mit dem 2006 in Berlin erstmals veranstalteten Tanzkongress ein Forum der Reflexion und Diskussion aktueller Entwicklungen des Bühnentanzes geschaffen. Der Kongress bildete den Auftakt für den von der Stiftung ins Leben gerufenen ‚Tanzplan Deutschland‘, dessen Projekte der Tanzszene in der gesamten Bundesrepublik nachhaltige Impulse gaben. Die mit Mitteln meines Hauses finanzierte Kulturstiftung des Bundes wird nun den alle drei Jahre stattfindenden Tanzkongress als eines ihrer Leuchtturmprojekte fördern. Er wird damit zu einem Fixpunkt in den Initiativen des Bundes zur Förderung des zeitgenössischen Tanzes. Das Engagement meines Hauses im Bereich des Tanzes umfasst ein breites Spektrum – es reicht von der Unterstützung der Geschäftsstelle des Dachverbandes Tanz Deutschland über die beiden Förderfonds ‚Tanzpartner‘ und ‚Tanzerbe‘ der Kulturstiftung des Bundes bis hin zum Bundesjugendballett in Hamburg, dem Nationalen Performance Netz Tanz oder dem Deutschen Tanzfilminstitut in Bremen. Der Bund würdigt damit auch die besonderen Leistungen und das Potenzial der Tanzsparte für die Kultur in Deutschland.

Als Schirmherr des Tanzkongresses 2013 in Düsseldorf, der den wichtigen Fragen des interkulturellen Austausches und der Rolle des Tanzes in der globalisierten Welt gewidmet ist, wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern inspirierende Begegnungen und Erkenntnisse.

“Dance is communication!” Following this dictum of Martha Graham, the German Federal Cultural Foundation has established a forum for reflecting on and discussing current developments of stage dance with the Dance Congress, which was held for the first time in Berlin in 2006. The Congress marked the start of ‘Tanzplan Deutschland’ initiated by the foundation, the projects of which have given lasting impetus to the dance scene in the entire Federal Republic. The German Federal Cultural Foundation, which is funded by my department, will now promote the triennial Dance Congress as one of their beacon projects. It thus becomes a fixture among the Federal Government’s initiatives dedicated to promoting contemporary dance.

The commitment of my department in the field of dance covers a broad spectrum ranging from the support of the office of Dachverband Tanz Deutschland to the two promotion funds of the German Federal Cultural Foundation, ‘Tanzpartner’ and ‘Tanzerbe’, all the way to the National Youth Ballet in Hamburg, the Nationales Performance Netz Tanz and the German Dance Film Institute Bremen. The Federal Government thus acknowledges the special achievements and potentials of dance for culture in Germany.

As the patron of the Dance Congress 2013 in Düsseldorf, which is dedicated to important questions of intercultural exchange and the role of dance in a globalised world, I wish all participants inspiring encounters and insights.

**Bernd Neumann MdB**  
**Staatsminister bei der Bundeskanzlerin**  
Minister of State to the Federal Chancellor

## GERADE NICHT ENDGÜLTIGES VERSTEHEN

Langsam vollzieht sich die Verwandlung der Tänzer, bis sie hinter überlebensgroßen Masken und Formen verschwinden. Als kubistische Affen, Insekten, Vögel und Kämpfer bewegen sie sich tastend im Raum. In einer einzigartigen Verbindung von Modernem Tanz, Jazz-Musik und Kubismus wird der Schöpfungsmythos mit einer gehörigen Portion Exotismus auf die Bühne gebracht. 1923 feierte das Ballets suédois mit ‚La Création du monde‘ in der Pariser Oper großen Erfolg. Die Tiergestalten, die eine Mischung aus Ballettpositionen und dem Hüftschwung im Charleston tanzen, wirken bis heute genauso verstörend wie vor neunzig Jahren.

Ungefähr zur gleichen Zeit wie die Uraufführung von ‚La Création du monde‘ fanden in Deutschland die ersten Tänzerkongresse statt. Der Tanz beanspruchte, wie keine zweite Kunst genuiner Ausdruck seiner Zeit zu sein und die verschiedenen Kunstsparten verschmelzen zu können. Nicht umsonst erinnert das kubistische Ballett aus ‚La Création du monde‘ an Oskar Schlemmers ‚Triadisches Ballett‘, das er übrigens 1927 auf dem Tänzerkongress in Magdeburg noch einmal dem Publikum vorstellte.

2006 hat die Kulturstiftung des Bundes die Idee der Tänzerkongresse wieder aufgegriffen. Fast 2.000 Gäste folgten der Einladung nach Berlin. Die zweite Ausgabe des Kongresses – 2009 in Hamburg – bestätigte den Bedarf an einem regelmäßigen Austausch über den Arbeitsalltag hinaus.

In diesem Jahr beschäftigt uns ganz besonders der Austausch zwischen den Kulturen und die Frage, welche Rolle der Tanz dabei einnimmt. Wie viele Gemeinsamkeiten braucht es, um einander zu verstehen? Wie funktioniert das Übersetzen? Was entsteht, wenn sich verschiedene Traditionen oder Lesarten mischen? Was kann man vom Tanz lernen? Dass das Programm auch beim dritten Tanzkongress so vielfältig ist, verdanken wir Sabine Gehm und Katharina von Wilcke. Unser Dank gilt auch den kooperierenden Theatern, allen voran Bertram Müller und dem tanzhaus nrw. Wir freuen uns auf das Plädoyer von Jean-Luc Nancy für die „Kunst als Appell an unsere Sinnlichkeit“ und sind gespannt auf die Arbeit des kongolesischen Choreografen Faustin Linyekula. Wir begeben uns auf die Suche nach dem kulturellen Erbe und wollen mit den Ensembles der Stadt- und Staatstheater und den Compagnien der freien Szene über neuen Formen der Zusammenarbeit diskutieren.

Die Tage des Tanzkongresses sollen unerwartete Begegnungen ermöglichen, neue Erfahrungen verschaffen und produktive Fragen aufwerfen. In diesem Sinne wünschen wir dem Tanzkongress, dass er selbst in Bewegung bleibt – ohne das Ziel vorher exakt zu kennen.

## PRECISELY NOT A FINAL UNDERSTANDING

The dancers gradually transform, until they disappear behind larger than life-sized masks and shapes. As Cubist monkeys, insects, birds, and fighters, they move tentatively through the space. In a phenomenal combination of Modern Dance, jazz music and Cubism, the myth of creation is staged with a good portion of exoticism. In 1923 the Ballets suédois celebrated a great success at the Parisian Opera with ‚La Création du monde‘. The animal figures, whose dancing combines ballet positions with the hip swings of Charleston, make an impression today that is as disturbing as it was ninety years ago.

At around the same time as ‚La Création du monde‘ premiered, the first dance congresses were held in Germany. Like no other art form, dance claimed to genuinely express its times and to be able to merge the different art genres. It is no coincidence that the Cubist ballet from ‚La Création du monde‘ is reminiscent of Oskar Schlemmer’s ‚Triadic Ballet‘, which, by the way, he presented to the audience once more at the dance congress in Magdeburg in 1927.

In 2006 the German Federal Cultural Foundation took up the idea of holding dance congresses again. Almost 2,000 guests followed the invitation to Berlin. The second edition of the Congress – 2009 in Hamburg – confirmed the need for regular exchange going beyond everyday activities.

This year we are especially interested in the exchange between cultures and the question of what role dance assumes in it. How many commonalities are required to understand each other? How does translation function? What emerges when different traditions or interpretations mingle? What can one learn from dance? That the programme of the third Dance Congress is just as diverse is something we thank Sabine Gehm and Katharina von Wilcke for. We also express our gratitude to the cooperating theatres, above all Bertram Müller and the tanzhaus nrw. We are looking forward to Jean-Luc Nancy’s call for “art as an appeal to our sensuality” and are excited about the work of the Congolese choreographer Faustin Linyekula. We are searching for the cultural heritage of dance and would like to discuss new forms of collaboration with the ensembles of municipal and state theatres and companies of the independent scene.

The days of the Dance Congress should facilitate unexpected encounters, lead to new experiences and raise productive questions. On that note, we wish the Dance Congress that it stays in motion – without knowing the precise destination beforehand.

Hortensia Völckers  
Vorstand / Künstlerische Direktorin  
Kulturstiftung des Bundes

Alexander Farenholtz  
Vorstand / Verwaltungsdirektor  
Kulturstiftung des Bundes

# BEWEGUNGEN ÜBERSETZEN – PERFORMING TRANSLATIONS

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

der Begriff der Übersetzung wird in der Regel zuerst mit dem Medium der Sprache assoziiert. Wie gehen aber Übertragungsprozesse in einem weiter gefassten Verständnis vonstatten? Wie „übersetzen“ wir zwischen Praktiken, Wertvorstellungen und Verhaltensmustern aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten? Und welche Rolle spielen Körper und Bewegungen dabei? Angesichts einer Gegenwart, die von Prozessen der Globalisierung geprägt ist, lassen sich kulturelle (und somit auch künstlerische) Identitäten weder durch strikte Abgrenzung noch durch nivellierende Begriffe von Homogenität und Kontinuität fassen. Um transnationale und interkulturelle Phänomene zu beschreiben, werden stattdessen dynamische Konzepte der Verflechtungen, Hybridität und Veränderlichkeit herangezogen. Folglich rücken Verfahren der Übersetzung, Übertragung und Vermittlung innerhalb und zwischen unterschiedlichen Kulturen in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Unter dem Motto ‚Bewegungen übersetzen – Performing Translations‘ werden beim Tanzkongress 2013 künstlerische Positionen und Initiativen sowie wissenschaftliche Forschungsansätze vorgestellt, die sich mit dem Austausch zwischen unterschiedlichen Körperkonzepten, Bewegungsrepertoires und Arbeitsweisen befassen. Thematisiert wird beispielsweise die aus europäischer Perspektive überraschend erscheinende Verbindung von zeitgenössischem Tanz, Yoga und urbanem Aktivismus in einer Metropole wie Neu-Delhi oder auch die Tanzpraxis der indigenen Bevölkerung im Südpazifik, die unmittelbar mit deren Unabhängigkeitsbewegung verbunden ist. Neben solchen Beiträgen zur Wechselwirkung von künstlerischen und sozialen Bewegungen präsentiert der Kongress kritische Auseinandersetzungen mit normativen Körperbildern. Hierzu zählen etwa die im zeitgenössischen Bühnentanz westlicher Prägung unterrepräsentierten „differently abled bodies“ oder „aging bodies“, deren Wahrnehmung und Wertschätzung immer auch kulturell geprägt ist. Darüber hinaus werden am Beispiel von Produktionen, Festivals und Netzwerken die Spannungen zwischen globaler Kunstproduktion einerseits und nationaler bzw. regionaler Kulturpolitik andererseits untersucht. Welche Repräsentationen des „indischen Tanzes“ oder des „afrikanischen Tanzes“ dominieren den europäischen Markt und welchen Einfluss haben diese Vorstellungen auf die künstlerischen Produktionsbedingungen?

Das Kongressprogramm richtet sich an ein heterogenes Fachpublikum, das nicht „mit einer Stimme“ angesprochen, sondern mit einer Vielzahl von Vermittlungsformaten zur Mitwirkung angeregt werden soll. Zu den Veranstaltungen, die die Themen des Kongresses jeweils exemplarisch angehen, zählen neben „klassischen“ Vorträgen, Performances und Installationen vor allem Dialoge, Salons, Labore, Workshops und Lecture Demonstrations. Auch auf inhaltlicher Ebene sollen Unterschiede nicht nivelliert, sondern produktiv



Joa Hug (Artistic Research Lab), W139/Amsterdam © Annesofie Norn

gemacht werden. Deshalb sind die Veranstaltungen anhand von sieben übergeordneten Themenbereichen organisiert, die die herkömmlichen Interessen- und Arbeitsgebiete der Teilnehmer überschreiten und zur Konfrontation von heterogenen Positionen und Akteuren einladen.

So unterschiedlich die thematischen Schwerpunkte ausgerichtet sind, verbindet sie doch der Anspruch, Übersetzungsleistungen zu vollbringen. Übersetzt wird nicht nur zwischen Referenten und Teilnehmern unterschiedlicher Herkunft, sondern auch zwischen Praktiken und Kompetenzen, Kunstformen und Stilen, Ideologien und Generationen. Kunst trifft auf Politik, Praxis auf Theorie, Tanz auf Technologie. Erweitert wird die inhaltliche Vielfalt durch die Bandbreite der über 200 Referenten aus den Bereichen Choreografie, Pädagogik, Journalismus, Dramaturgie, Politik, Architektur, Soziologie, Philosophie und Medizin.

Mit diesem Profil ist der Tanzkongress ein Kongress für den Tanz, der jedoch mit einem denkbar weiten Tanzbegriff umgeht und so auch die Relevanz der Kunstform für andere Disziplinen und die Anschlussfähigkeit seiner Diskurse jenseits des Tanzes belegt. Einen anschaulichen Beweis hierfür liefern nicht zuletzt die Vorstellungen des Abendprogramms, das mit den Spielstätten vor Ort entstanden ist und den Kongress begleitet und inhaltlich ergänzt.

Unser Dank gilt den Teilnehmern der Open Spaces, den beteiligten Initiativen, Verbänden und Kooperationspartnern und allen, die das Programm mitgestaltet haben.

**Wir freuen uns auf anregende Begegnungen und bererraschende Bewegungen!**

Dear participants,

The term translation is usually first associated with the medium of language. But how do transfer processes in a broader sense unfold? How do we "translate"

between practices, value judgements and behaviour patterns from different cultural contexts? And what role do bodies and movements play in them? In the light of a present that is shaped by processes of globalisation, cultural (and thus also artistic) identities can be grasped neither through demarcations nor by means of levelling concepts such as homogeneity and continuity. Instead, dynamic concepts of interweaving, hybridity and transformation are used to describe transnational and intercultural phenomena. The focus is therefore placed on methods of translation, transfer and mediation within and between different cultures.

Under the motto 'Bewegungen bersetzen – Performing Translations', the Dance Congress 2013 presents positions and initiatives as well as academic research approaches that are concerned with the exchange

between different body concepts, movement repertoires and modes of practice. Among the themes being addressed are, for example, the – from a European perspective – surprising combination of contemporary dance, yoga, and urban activism in a metropolis like New Delhi or the dance practices of indigenous people in the South Pacific, which are directly linked to their liberation movements. Alongside such contributions on the interrelations between artistic and social movements, the Congress presents critical examinations of normative body images, for instance, differently abled or aging bodies, which are underrepresented in Western contemporary stage dance and whose perception and appreciation is always also culturally influenced. Furthermore, the tensions between global art production on the one hand and national or regional cultural policies on the other will be examined based on exemplary productions, festivals and networks. What representations of "Indian dance" or "African dance" dominate the European market and how do they influence the conditions of artistic production?

The Congress programme is directed to diverse participants, who are not addressed "with one voice", however, but incited to take part with a number of different mediation formats. Among the events, each exemplarily dealing with the themes of the Congress, are "classical" lectures, performances and installations, but also dialogues, salons, labs, workshops, and lecture demonstrations. In terms of content, the differences are not to be levelled either, but made productive. This is why the events are organised along the lines of seven overarching thematic fields that go beyond the participants' customary areas of interest and work inviting them to a confrontation of heterogeneous positions and actors.

As diverse as the thematic focuses are, what they have in common is the claim of initiating translation processes. Translation takes place not only between lecturers and participants of different origin, but also between practices and competences, art forms and styles, ideologies and generations. Art meets politics, practice meets theory, dance meets technology. The diversity of contents is expanded by the broad range of more than 200 lecturers coming from the areas of choreography, education, journalism, dramaturgy, politics, architecture, sociology, philosophy, and medicine. With this profile, the Dance Congress is a congress for dance, yet one that treats the concept of dance in an extremely broad sense and thus proves the art form's relevance to other disciplines and the connectivity of its discourses beyond dance. A vivid example of this is given not least by the performances of the evening programme which was developed with local venues, accompanying the Congress and supplementing its themes.

We thank the participants of the Open Spaces, the involved initiatives, associations and cooperation partners and all who have contributed to the programme.

We are looking forward to stimulating encounters and surprising movements!

**Sabine Gehm, Katharina von Wilcke  
und das Kongressteam  
and the Congress Team**



# ERÖFFNUNG OPENING

Do, 6. Juni 16:00 – 17:30

Düsseldorfer Schauspielhaus, Gustaf-Gründgens-Platz

Weitere Vorstellung additional performance So, 9. Juni 15:30 – 17:00

Kongresszentrum

**LIGNA (D)**

## TANZ ALLER – EIN BEWEGUNGSSCHOR

Ein TANZFONDS ERBE Projekt

Premiere

Das Projekt ‚Tanz aller‘ setzt sich mit dem nahezu vergessenen Erbe der Bewegungschöre auseinander, die Ende der 1920er Jahre Tanz als soziales und politisches Phänomen begriffen. Diese strebten danach, die Körper der tanzenden Laien zu „befreien“, ihnen Bewegungen jenseits des Arbeitsalltags zu eröffnen und sie als chorisch organisierte Masse im urbanen Raum wirken zu lassen. Das Projekt erforscht die Heterogenität dieser Bewegung und sucht in neun Städten nach Choreografien und Geschichten. Das Performancekollektiv Ligna hat mit dem Radioballett ein Format entwickelt, in dem choreografisch mit dem Publikum im öffentlichen Raum interveniert werden kann. Lässt sich diese Praxis als Aktualisierung der Bewegungschöre begreifen? Welche Rolle kann Masse, welche Rolle kann Tanz heute spielen? Wie sieht eine Organisation der Massen jenseits der Repräsentation aus? ‚Tanz aller‘ betrachtet den politischen Anspruch der Bewegungschöre im heutigen Kontext.

The project ‘Tanz aller’ deals with the almost forgotten heritage of movement choirs that at the end of the 1920s grasped dance as a social and political phenomenon. They aimed at “liberating” the bodies of the dancing amateurs, opening up movements for them that went beyond everyday work and allowed them to act as a chorally organised mass in urban space. The project explores the heterogeneity of this movement and looks for choreographies and stories in nine cities. With the radio ballet, the performance collective Ligna has developed a format with which choreographic interventions in public space with an audience are made possible. Can this practice be seen as an update of the movement choirs? What role can masses, what role can dance play today? What does the organisation of masses beyond representation look like? ‘Tanz aller’ examines the political claim of the movement choirs in the present-day context.

Produktion production LIGNA, Musik music Felix Kubin.

Gefördert von supported by TANZFONDS ERBE – Eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes.

Anmeldung erforderlich registration required



‚La Création du monde 1923 – 2012‘ © Mathieu Rousseau





Do, 6. Juni 18:00 – 20:00

Düsseldorfer Schauspielhaus, Großes Haus

Weitere Vorstellung additional performance Fr, 7. Juni 20:00 – 21:30

**FAUSTIN LINYEKULA & CCN-BALLET DE LORRAINE (CGO / F)**

**LA CRÉATION DU MONDE 1923–2012**

German premiere

„Wir haben gelernt, mit dem Blick des Westens auf uns selbst zu schauen“, sagt Faustin Linyekula. In seiner Produktion ‚La Création du monde 1923–2012‘ macht der kongolesische Choreograf eben diesen Blick zum Thema. 1923 schufen der Schriftsteller Blaise Cendrars, der Komponist Darius Milhaud, der bildende Künstler Fernand Léger und der Choreograf Jean Börlin in Paris das sogenannte „ballet nègre“ ‚La Création du monde‘, eine symbolische Schöpfungsgeschichte, die einen künstlerischen Neubeginn nach dem 1. Weltkrieg ermöglichen sollte. Vorbild war dabei „Afrika“ – jedoch ein naiv-paradiesisches Bild, das in krassem Gegensatz zur wirtschaftlichen Ausbeutung und politischen Unterdrückung in den Kolonien stand. In ‚La Création du monde 1923–2012‘ bettet Linyekula das von Millicent Hodson und Kenneth Archer rekonstruierte Originalstück wie ein Zitat in eine eigene Choreografie zu den Themen Aneignung und Fremdheit ein. Er inszeniert die Begegnung zwischen Vergangenheit und Gegenwart und zwischen unterschiedlichen Blicken auf „gemeinsame“ Geschichte: Wie sehen Afrika und Europa einander? Und: Haben sich diese Blicke seit 1923 tatsächlich verändert?

“We have learned to look at ourselves with the gaze of the West,” says Faustin Linyekula. In his production ‘La Création du monde 1923–2012’, the Congolese choreographer deals with precisely this gaze. In 1923 the author Blaise Cendrars, the composer Darius Milhaud, the fine artist Fernand Léger, and the choreographer Jean Börlin created the so-called “ballet nègre” ‘La Création du monde’ in Paris, a symbolic creation story that was meant to enable a fresh artistic start after the First World War. The model was “Africa” – but a naively paradisiacal image of it, which stood in stark contrast to the economic exploitation and political oppression of the colonies. In ‘La Création du monde 1923–2012’, Linyekula embeds the original piece, reconstructed by Millicent Hodson and Kenneth Archer, in his own choreography on the themes of appropriation and foreignness like a citation. He stages the encounter between the past and the present and between different views of a “common” history: How do Africa and Europe see each other? And: Have these views actually changed since 1923?

**Künstlerische Leitung, Choreografie 2012** artistic direction, choreography 2012 **Faustin Linyekula**

**Musik** music **Fabrizio Cassol**, **Bühnenbild** set design **Jean-Christophe Lanquetin**, **Kostüme** costumes **Lamine Badian Kouyaté**, **Licht** lighting **Virginie Galas**.

**Rekonstruktion 1923** reconstruction 1923 **Millicent Hodson, Kenneth Archer**

**Dialog mit dem Schwedischen Ballett** dialogue with The Swedish Ballet

**Ballett** ballet **Blaise Cendrars**, **Musik** music **Darius Milhaud**, **Vorhang / Bühne / Kostüme** curtain / sets / costumes **Fernand Léger**,

**Rekonstruktion Licht** reconstruction lighting **Olivier Bauer**.

**Mit with:** Jonathan Archambault, Amandine Biancherin, Alice Bogatchevsky, Marie-Sophie Budek, Guillaume Busillet, Justin Cumine, Fabio Dolce, Dmitri Domojırov, Phanuel Erdmann, Valérie Ferrando, Marc Galvez, Tristan Ihne, Vivien Ingrams, Nina Khokham, Laure Lescoffy, Valérie Ly-Cuong, Sakiko Oishi, Joris Perez, Morgan De Quelen, Marion Rastouil, Elisa Ribes, Yoann Rifosta, Ligia Saldanha / **CCN-Ballet de Lorraine (Leitung** direction: **Petter Jacobsson**) und and **Djodjo Kazadi**.

**Produktion** production: **CCN-Ballet de Lorraine**. **Koproduktion** coproduction: **Théâtre de la Ville / Paris, Kunstenfestivaldesarts / Brussels**. **In Zusammenarbeit mit** in collaboration with **Fondation Fluxum, Théâtre Gérard Philippe Frouard**. **Unterstützt von** supported by **KVS Theater / Brussels**.

**Transfer-Service am Do, 6. Juni nach der Vorstellung zum Kongresszentrum.**

**Transfer service on Thu, 6 June after the show to the Congress Venue.**

Do, 6. Juni ab 21:00

Kongresszentrum

**WELCOME!**

Nach der Auftaktveranstaltung im Düsseldorfer Schauspielhaus lädt der Tanzkongress alle Teilnehmer, Referenten und Gäste ein, zum Austausch und Feiern bei Essen und Trinken ins Kongresszentrum auf das Areal des tanzhaus nrw und des Capitol Theaters in der Erkrather Straße zu kommen.

Mit Installationen, kurzen Interventionen und Performances gestalten Künstler aus NRW eine Art Willkommens-Parcours, der durch das tanzhaus nrw und seine entlegensten Orte führt.

Audio-Walks von Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln führen die Zuschauer darüber hinaus in den Backstage-Bereich des Hauses.

After the opening event at the Düsseldorfer Schauspielhaus, the Dance Congress invites all participants, lecturers and guests to come to the Congress centre on the area of the tanzhaus nrw and the Capitol Theater at Erkrather Straße for an exchange and to celebrate with food and drinks.

With installations, short interventions and performances, artists from North Rhine-Westphalia present a kind of welcome itinerary leading through the tanzhaus nrw and its remotest spaces.

In addition, audio walks by students of the University for Music and Dance Cologne take the audience to the backstage area of the venue.

# KONGRESSPROGRAMM CONGRESS PROGRAMME



„Der neue Mensch“, Ligna © Anja Beutler

# UNTERSCHIEDE ÜBERSETZEN TRANSLATING DIFFERENCES

Fr, 7. Juni 10:00 – 11:00

Capitol, Theatersaal

TANZ ALS BILD,  
BILD ALS TANZ  
DANCE AS IMAGE,  
IMAGE AS DANCE



„Mitumba“, Mouvoir / Stephanie Thiersch © Martin Rottenkolber

koloniale, philosophische, transdisziplinäre und historische Positionen vorgestellt, bei denen Grenzverschiebungen und Übersetzungsprozesse im Vordergrund stehen. Mit welchen (Sprach-)Bildern wird versucht, den tanzenden Körper zu begreifen? Welche Kategorien und Abgrenzungen werden dadurch geschaffen oder möglicherweise wieder aufgehoben? Welche Szenarien von Sicht- und Unsichtbarkeit werden verkörpert und welche (Macht-)Konstellationen von Repräsentation, Zuschreibung und Interpretation sind im Spiel? Im Verlauf der Vorträge und Dialoge werden die vermeintlich klaren Abgrenzungen von Bild und Tanz, von Mensch, Tier und Ding in Frage gestellt und historisch verortet. In weiteren Veranstaltungen wird die gesellschaftliche Stellung von Tanz und Choreografie in und zwischen verschiedenen Regionen (Südpazifik, Indien, Brasilien, Japan, Afrika, Europa) exemplarisch veranschaulicht. Tänzer, Tanzkritiker und -theoretiker reflektieren gemeinsam über Austauschprojekte und die damit verbundenen Diskurse und Konflikte aus praktischer wie auch tanztheoretischer, anthropologischer und soziologischer Perspektive.

One of the main assumptions regarding cultural translation processes is that forms of transformation and border shifts are at work not only between different cultures but already within cultures. But what is the relationship between these intra- and intercultural conflicts? The complexity of this issue will be discussed at the beginning of the Congress from historical and present-day perspectives. Based on the production 'La Création du monde 1923–2012' by the Congolese choreographer Faustin Linyekula, postcolonial, philosophical, transdisciplinary, and historical positions will be presented that focus on border shifts and translation processes. With which (verbal) images does one seek to understand the dancing body? Which categories and demarcations are created or possibly abolished again in the process? Which scenarios of visibility and invisibility are embodied and what kinds of (power) constellations of representation, attribution and interpretation are at play? During the course of the lectures and dialogues, seemingly clear boundaries between image and dance, between humans, animals and things will be questioned and historically situated. In further events, the social status of dance and choreography in and between different regions (South Pacific, India, Brazil, Japan, Africa, Europe) are to be exemplarily discussed. Dancers, dance critics and theorists jointly reflect on exchange projects, the associated discourses, and conflicts from a practical as well as dance-theoretical, anthropological and sociological perspective.

Eine der zentralen Annahmen zu kulturellen Übersetzungsprozessen besteht darin, dass Formen der Transformation und Grenzverschiebung nicht nur zwischen verschiedenen Kulturen, sondern bereits innerhalb von Kulturen am Werk sind. Doch in welchem Verhältnis stehen diese intra- und interkulturellen Konflikte? Die Komplexität der Thematik wird zum Auftakt des Tanzkongresses aus historischer und gegenwärtiger Perspektive erörtert. Ausgehend von der Produktion 'La Création du monde 1923–2012' des kongolesischen Choreografen Faustin Linyekula werden post-



Das Nachdenken Jean-Luc Nancys über Bilder hat sich stets auf deren körperlich-sinnliche Seite bezogen: „Kraft“, „Intensität“, „Intimität“, aber auch Aspekte der „Gewalt“ der Bilder standen dabei im Vordergrund.

„Wenn ich denke, tanze ich“, sagt der Philosoph Jean-Luc Nancy über sich selbst. Diese tänzerische, mobile, dynamische Art und Weise, dem Denken Ausdruck zu verleihen, bewegt sich in diesem Vortrag also in einem Zwischenraum: Wenn der Philosoph die Frage nach dem ‚Tanz als Bild – Bild als Tanz‘ stellt, so spricht er damit auch die Übertragungen und Übersetzungsprozesse an, welche zwischen den „Welten“ des Bildes und des Tanzes wirksam sind. Ist das Bild wirklich so ruhig wie es scheint? Steckt in der Bewegung des Tanzes das Potenzial zu einer „(Um-)Bildung“? Haben die verschiedenen Künste – als Tanz betrachtet – etwas gemein?

Jean-Luc Nancy's considerations on images have always been related to their corporeal-sensual side: "power", "intensity", "intimacy", but his focus is also on aspects of the "violence" of images.

"When I think, I dance," says the philosopher Jean-Luc Nancy about himself. Hence, this dance-related, mobile and dynamic way of expressing thought manoeuvres in an in-between space in this lecture: When the philosopher raises the question of 'Dance as Image, Image as Dance', he also addresses transfers and translation processes that take effect between the "worlds" of the image and dance. Is the image really as motionless as it seems? Does the movement of dance have the potential of "(re)shaping"? Do the different forms of art – regarded as dance – have something in common?

JEAN-LUC NANCY (F) *Philosopher* philosopher



Fr, 7. Juni 11:15 – 12:00    
Capitol, Theatersaal

## LA CRÉATION DU MONDE? Tänzerische, postkoloniale und philosophische Perspektiven im Austausch Exchanging Dance-related, Postcolonial and Philosophical Perspectives

Sowohl der Philosoph Jean-Luc Nancy als auch der Choreograf Faustin Linyekula haben sich eingehend mit der Frage nach einer „Erschaffung von Welt“ auseinandergesetzt. Während Nancy in seiner gleichnamigen Publikation grundsätzliche Fragen nach dem Wandel von Werten in Zeiten der Globalisierung stellt, geht es Faustin Linyekula um die konkreten Nachwirkungen des Kolonialismus auf unsere heutigen Körperbilder und Bewegungsspielräume. Wenn beide in diesem Gespräch das erste Mal persönlich aufeinandertreffen, wird durch ihre unterschiedlichen Perspektiven die Frage nach den Möglichkeiten der „Übersetzung“ zwischen den Bereichen Philosophie und Choreografie aufgeworfen. Sind Kunst und Philosophie dabei heutzutage selbst den ökonomischen Gesetzen der globalen Märkte unterworfen oder schaffen sie „Gegenwelten“ – und eröffnen somit mögliche Räume der kritischen Auseinandersetzung?

Both the philosopher Jean-Luc Nancy and the choreographer Faustin Linyekula have intensively dealt with the question of the “creation of the world”. While Nancy in his eponymous publication raises fundamental questions on the change of values in times of globalisation, Faustin Linyekula is concerned with the concrete repercussions of colonialism on our present-day body images and scopes for movement. When both meet for the first time in person for this discussion, their different perspectives will ask the question as to the possibilities of “translation” between philosophy and choreography. Are art and philosophy themselves subject to the economic laws of the global markets today, or do they create “counter-worlds” – and thus open up potential spaces of critical reflection?

FAUSTIN LINYEKULA (CGO / F) Choreograf choreographer  
JEAN-LUC NANCY (F) Philosoph philosopher. Moderation:  
CLAIRE ROUSIER (F) Tanzwissenschaftlerin dance scholar



Sa, 8. Juni 12:15 – 13:00    
Capitol, Theatersaal

## PERFORMING AFRICA Von kolonialen Besessenheitsriten zur postkolonialen Parodie From Colonial Rites of Affliction to Postcolonial Pastiche

Klaus-Peter Köpping vergleicht in diesem Vortrag zwei Performances, die auf den ersten Blick unvereinbar erscheinen: das Trance-Ritual der westafrikanischen Hauka aus Jean Rouchs Film ‚Les Maîtres Fous‘ und das sogenannte „ballet nègre“ ‚La Création du monde‘, das der Schwede Jean Börlin 1923 choreografierte. Beide haben den „imaginierten Anderen“ zum Thema: Der Besessenheitskult der Hauka „kopiert“ die Machtspiele der Kolonialherren, um sich von ihnen zu emanzipieren. Die europäische Tanzaufführung entwirft im frühen zwanzigsten Jahrhundert eine naive Utopie des „Afrikanisch-Seins“ als Alternative zum Werteverfall nach dem 1. Weltkrieg. Trotz aller Unterschiede dienen beide der Überwindung traumatischer Erfahrungen und setzen Parodie und Groteske subversiv gegen bestehende Ordnungen ein.

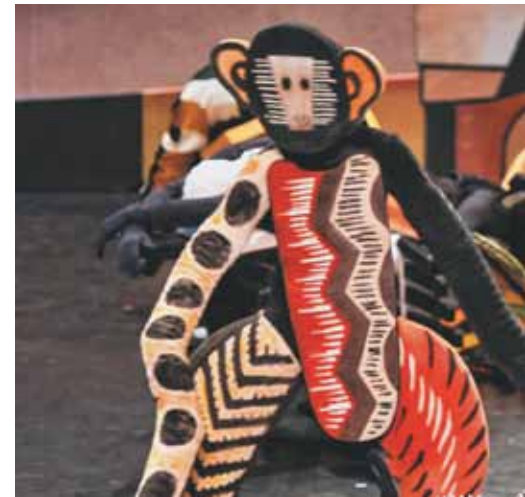
In this lecture, Klaus-Peter Köpping compares two performances that at first glance appear incompatible: the trance ritual of the West African Hauka from Jean Rouch’s Film ‘Les Maîtres Fous’ and the so-called “ballet nègre” ‘La Création du monde’, choreographed by the Swede Jean Börlin in 1923. Both deal with the theme of the “imagined other”: The Hauka’s trance or possession cult “copies” the power games of the colonial rulers in order to emancipate themselves from them. The European dance performance from the early 1920s envisions a naive utopia of “being African” as an alternative to the decline in values after the First World War. Despite all differences, both serve to overcome traumatic experiences and subversively employ parody and the grotesque against existing orders.

KLAUS-PETER KÖPPING (D) Anthropologe anthropologist

Fr, 7. Juni 12:15 – 13:00    
Capitol, Theatersaal

## MENSCH, TIER, DING Grenzverschiebungen im modernen und zeitgenössischen Tanz HUMAN, ANIMAL, THING Border Shifts in Modern and Contemporary Dance



Tiere „bevölkern“ in unterschiedlicher Weise Tänze und Choreografien. In tänzerischen Verkörperungen werden unterschiedliche Bilder von Bewegungen und Transformationen aufgerufen. Seit den sogenannten Tiertänzen der 1920er Jahre findet eine Verdinglichung statt, die ihren Ausdruck in exotistischen und kolonisierenden Darstellungspraktiken



findet. In welcher Weise wird das „Animal“ zu einer Forschungsfigur für das Wissen von Bewegung? Und wie zeigt sich im Spiegel des Tieres eine Sehnsucht nach einem „anderen Menschlichen“?

Animals “inhabit” dances and choreographies in various ways. Embodiments in dance evoke different images of movements and transformations. Since the so-called animal dances of the 1920s, an objectification is taking place that is expressed in exotic and colonising practices of representation. In which way does the “animal” become a research figure for the knowledge of movement? And how does a longing for a “different human” reveal itself in the mirror of the animal?



GABRIELE BRANDSTETTER (D) Tanzwissenschaftlerin  
dance scholar

Sa, 8. Juni 10:00 – 10:45    
Capitol, Theatersaal

## IN TRANSIT

Praktiken kulturellen Übersetzens  
im zeitgenössischen Tanz  
Practices of Cultural Translation  
in Contemporary Dance


Interkulturelle und internationale Tanzgruppen, internationale Festivals, internationale Koproduktionen, Globalisierung von Tänzen, migrierende Tänzerschaft – das Feld des Tanzes ist von einer verwirrenden Vielfalt geprägt. „Kultur ist sowohl transnational als auch translational“, schrieb der postkoloniale Kulturtheoretiker Homi K. Bhaba bereits in

Sa, 8. Juni 11:00 – 11:45    
Capitol, Theatersaal

## DANCING THROUGH THE VISUAL AND BACK

Tanz und Transkreation im  
brasilianischen Neokonkretismus  
Dance and Transcreation in Brazilian  
Neo-Concretism

Dieser Vortrag behandelt das Verfahren der „Übersetzung“ anhand der bildhauerischen Praxis von Hélio Oiticica und Lygia Pape. Als Vertreter des brasilianischen Neokonkretismus setzten beide in den späten 1950er und frühen 1960er Jahren Lyrik, Choreografie und Tanz als gleichberechtigte Kompositionselemente ein. Ausgehend vom

Sa, 8. Juni 14:00 – 16:00   
tanzhaus, Studio 2

## THE CONTEMPORARY AND THE CRITICAL

Tanzjournalismus in  
unterschiedlichen Kontexten  
East-Western Perspectives on  
Dance Journalism

Im Januar 2011 waren die deutsche Tanzjournalistin Gabriele Wittmann und ihre Schweizer Kollegin Esther Sutter in Bangalore eingeladen, um einen Workshop zum Thema „Tanzkritik“ zu geben. Dabei wurde schnell deutlich, dass in den verschiedenen Kulturkreisen das Schreiben über aktuelle Stücke sehr unterschiedlichen Rezeptions- und Produktionsbedingungen unterliegt. Der Journalist Asoka Mendis de Zoysa beispielsweise berichtete aus dem benachbarten Sri Lanka, dass er in diesem ehemaligen Bürgerkriegsgebiet zuerst „den Künstler vor dem Knast bewahren“ müsse. Die asiatisch-europäische Debatte über die Begriffe „kritisch“ und „zeitgenössisch“ soll in diesem Labor weitergeführt werden. In Gruppen- und Einzelgesprächen können sich die Kongressbesucher mit Experten aus Deutschland, der Schweiz, Indien und Sri Lanka austauschen, eigene Erfahrungen einbringen und gemeinsam diskutieren, welchen Einfluss kulturelle Prägungen auf das Schreiben über Tanz haben.

In January 2011, the German dance journalist Gabriele Wittmann and her Swiss colleague Esther Sutter were invited to Bangalore to hold a workshop on the theme of “dance critique”. It soon became clear that writing about current pieces is subject to very different reception and production conditions in the various cultural areas. The journalist Asoka Mendis de Zoysa, for example, reported from neighbouring Sri Lanka that in this former region of civil war, he first had to “save the artist from prison”. The Asian-European debate regarding the concepts of “critical” and “contemporary” is to be continued in this lab. In group and individual conversations, the Congress visitors can enter into an exchange with experts from Germany, Switzerland, India, and Sri Lanka, contribute their own experiences and jointly discuss how cultural characteristics influence the way one writes about dance.

ABANTEE DUTTA (IND) Gati Forum, Kritikerin critic ASOKA MENDIS DE ZOYSA (SLK) Journalist journalist ANUSHA LALL (IND) Choreografin, Tänzerin choreographer, dancer.  
Konzept / Moderation: GABRIELE WITTMANN (D) Tanzkritikerin dance critic ESTHER SUTTER (CH) Kritikerin critic.  
Unterstützt von supported by Goethe-Institut.



„La Création du monde 1923 – 2012“ © Mathieu Rousseau

den 1990er Jahren. Wo es keinen allgemein verbindlichen, einheitsstiftenden Diskurs mehr gibt, wird das ständige Übersetzen von Unterschieden zur Normalität. Anhand von Arbeiten des Tanztheater Wuppertal diskutiert Gabriele Klein die Frage nach der kulturellen Übersetzung von Tanz.

Intercultural and international dance groups, international festivals, international co-productions, the globalisation of dances, migrating dancers – the field of dance is characterised by a confusing diversity. “Culture is both transnational and translational”, the post-colonial cultural theorist Homi K. Bhaba already wrote in the 1990s. Where there is no longer a generally binding, identity-forging discourse, the constant translation of differences becomes normal. By the example of works of Tanztheater Wuppertal, Gabriele Klein discusses the question of cultural translation of dance.

GABRIELE KLEIN (D) Tanzwissenschaftlerin, Soziologin dance scholar, sociologist

Konzept der „Transkreation“ (transcriação), der grenzüberschreitenden und gleichermaßen übersetzenden künstlerischen Arbeit, soll aufgezeigt werden, inwiefern der Neokonkretismus ein Vorbild für die heutige künstlerische Praxis darstellen kann: Werden unterschiedliche Kunstformen nicht als voneinander isoliert betrachtet, können sie aus sich selbst heraus und durch ihre Beziehung zueinander eine Fülle neuer künstlerischer Identitäten hervorbringen.

This lecture deals with the method of “translation” based on the sculptural practice of Hélio Oiticica and Lygia Pape. In the late 1950s and early 1960s, two of the proponents of Brazilian Neo-Concretism embraced poetry, choreography and dance as co-compositional elements in their work. Discussing the concept of “transcreation” (transcriação), cross-genre and translating artistic work, it is to be shown how Neo-Concretism can today offer a general model for artistic practice: When different art forms are not grasped as isolated from each other, they can engender a broad range of new artistic identities from within and between each other.

ANDRÉ LEPECKI (USA) Tanzwissenschaftler dance scholar

Fr, 7. Juni 15:00 – 16:45   
tanzhaus, Studio 6



## BEYOND THE BINARY

Indigenität in choreografischer Praxis  
im Südpazifik  
Indigeneity in Choreographic Practices  
in the South Pacific

Tanz ist für die Ureinwohner der Südpazifik-Region das wichtigste Mittel zum Ausdruck ihrer Identität. Ihre choreografische Praxis lässt sich nicht mehr nach den westlichen Begriffen „traditionell“ oder „zeitgenössisch“ kategorisieren. Gemeinsam mit Katerina Teaiwa und Carol Brown untersucht der regelmäßig im südpazifischen Raum tätige Choreograf Jochen Roller verschiedene choreografische Praktiken. Die Anthropologin Katerina Teaiwa stellt die Arbeit der Banaban Dancing Group aus der Inselrepublik Kiribati vor, die untrennbar mit der Unabhängigkeitsbewegung ihres Volkes verbunden ist. Die Gruppe verwendet bewusst tänzerische Einflüsse aus der ganzen Welt und versteht ihre Arbeit dennoch als einzigartigen Ausdruck banabaner Kultur. Die neuseeländische Choreografin Carol Brown führt aus, wie in den Arbeiten ihrer Choreografie-Studenten Spuren ritueller Tänze mit westlichen Kompositionsmethoden koexistieren.

For indigenous people in the South Pacific region, dance is the most important means of expressing their identity. Their choreographic practice can no longer be categorised using the Western concepts of “traditional” or “contemporary”. Together with Katerina Teaiwa and Carol Brown, the choreographer Jochen Roller, who is regularly active in the South Pacific region, will examine different choreographic practices. The anthropologist Katerina Teaiwa presents the work of the Banaban Dancing Group from the island republic of Kiribati, which is inextricably linked to their people’s strive for independence. The group deliberately makes use of dance influences from around the world and yet grasps its work as a unique expression of Banaban culture. The choreographer from New Zealand Carol Brown describes how in the works of her choreography students patterns of ritual dances co-exist with Western methods of composition.

CAROL BROWN (NZ) Choreografin, Tanzwissenschaftlerin  
choreographer, dance scholar KATERINA TEAIWA (AUS)  
Anthropologin anthropologist. Konzept / Moderation:  
JOCHEN ROLLER (D) Choreograf choreographer

Fr, 7. Juni 15:00 – 15:45    
Capitol, Studio


## AGING BODY IN DANCE

Kulturpolitische Aspekte des  
Alters im euro-amerikanischen  
und japanischen Tanz  
The Cultural Politics of Age in  
Euro-American and Japanese Dance

Im künstlerischen Tanz europäisch-amerikanischer Prägung war der alternde Körper lange Zeit ein Tabuthema. Selbst der Postmodern Dance ging trotz aller ästhetischen und ideologischen Revolutionen meist von einem jungen beweglichen Tänzerkörper aus. In der japanischen Tanzästhetik spielt das „Älterwerden“ dagegen eine wichtige Rolle. Professionelle Tänzer über 80, das bekannteste Beispiel ist Kazuo Ohno, genießen hohes Ansehen, und ein bestimmtes traditionelles Repertoire bleibt ausschließlich Kindern und Alten vorbehalten. Der Vergleich dieser unterschiedlichen Traditionen wirft die Frage auf, ob wir uns eine Tanzpraxis ohne naiv ästhetisierte Körperbilder vorstellen können.

In Euro-American artistic dance, the aging body has been a taboo subject for a very long time. Despite all aesthetic and ideological revolutions, even postmodern dance was based on the notion of a young, flexible dancer body. In Japanese dance aesthetics, in contrast, “aging” plays an important role. Professional dancers over the age of 80, the best-known example being Kazuo Ohno, are highly appreciated, and a certain traditional repertory is reserved exclusively for children and the aged. The comparison of these different traditions gives rise to the question of whether we can imagine a dance practice without naively aestheticised body images.

NANAKO NAKAJIMA (JP / D) Tanzwissenschaftlerin  
dance scholar

Sa, 8. Juni 16:15 – 17:00   
tanzhaus, Studio 2





## DON'T ASK, DON'T TELL

Chancen und Grenzen interkulturellen  
kooperativen Arbeitens  
Opportunities and Limits of  
Intercultural, Cooperative Work

In Form eines Dialogs stellen Navtej Johar und Ben J. Riepe den Arbeitsprozess an ihrem gemeinsamen Bühnenstück ‚Don’t Ask, Don’t Tell‘ vor und erläutern ihre künstlerischen Fragestellungen. Wie lassen sich Klang, Bild, Empfindungen und Bewegungen als gleichwertige Mittel des theatralen und choreografischen Prozesses behandeln? Welches Verhältnis besteht zwischen der spezifischen Individualität der Darsteller, dem Probenprozess und den Erfahrungsmöglichkeiten für die Zuschauer? Und: Welche Bedeutung besitzt das Arbeiten mit einem heterogenen internationalen Team für den künstlerischen Prozess?

In the form of a dialogue, Navtej Johar and Ben J. Riepe present the work process on their joint performance ‘Don’t Ask, Don’t Tell’ and elaborate the artistic questions they pose. How can sound, image, emotions, and movements be treated as equal means of the theatrical and choreographic processes? What kind of relationship exists between the specific individuality of the performers, the process of rehearsal and the audience’s possibilities to gain experiences? And: What does working with an heterogeneous, international team mean for the artistic process?

NAVTEJ JOHAR (IND), BEN J. RIEPE (D) Choreografen choreographers. Moderation: MELANIE SUCHY (D) Journalistin journalist

Fr, 7. Juni / Sa, 8. Juni 17:15 – 18:45    
tanzhaus, Studio 2  
So, 9. Juni 14:00 – 15:30    
Capitol, Club

## INTERWEAVING DANCE CULTURES

Grenzen von Verflechtungen?  
Limits of Interweaving?

Verflechtungen von Kulturen im und durch Tanz sind spannungsreiche Prozesse der Annäherung und des wechselseitigen Austausches. Es treffen hier nicht nur unterschiedliche Körperkonzepte, -praktiken und verschiedene Traditionen körperlicher Darstellung aufeinander. Auch abweichende Verfahren der Weitergabe und Aktualisierung von Bewegungstechniken oder unterschiedliche Modelle von Interaktion und Kollaboration müssen jeweils neu verhandelt werden. Zusammen mit Fellows und Mitarbeitern des Internationalen Forschungskollegs ‚Verflechtungen von Theaterkulturen‘ werden während sogenannter Tea-Times die Formen und Grenzen solcher Austauschprozesse diskutiert und mit weiteren Gästen des Kongresses vertieft. Die aktuellen Besetzungen an den einzelnen Tagen werden kurzfristig angekündigt: [www.tanzkongress.de](http://www.tanzkongress.de)

The interweaving of cultures in and through dance is a tension-filled process of approximation and reciprocal exchange. Here, not only different body concepts and practices as well as various traditions of bodily representation encounter each other. Deviating methods of passing on and updating movement techniques or different models of interaction and collaboration must also be negotiated anew each time. Fellows and members of the International Research Center ‚Interweaving Performance Cultures‘ will discuss in detail the forms and limits of such exchange processes together with further Congress guests during so-called tea-times.

The daily cast of the salons will be announced at short notice: [www.tanzkongress.de](http://www.tanzkongress.de)

NAVTEJ JOHAR (IND) Choreograf choreographer KLAUS-PETER KÖPPING (D) Anthropologe anthropologist KAITE O'REILLY (UK) Dramatikerin, Dramaturgin playwright, dramaturge GERKO EGERT (D), ANDRÉ LEPECKI (USA), SUSAN MANNING (USA), AVANTHI MEDURI (IND / UK), KATHERINE MEZUR (USA), NANAOKO NAKAJIMA (JP / D), CRISTINA ROSA (BRA / USA) Tanzwissenschaftler dance scholars PETER ECKERSALL (AUS), SABINE SÖRGEL (D / UK), PHILLIP ZARRILLI (USA / UK) Theaterwissenschaftler theatre scholars.  
Konzept / Moderation: GABRIELE BRANDSTETTER, HOLGER HARTUNG (D) Tanzwissenschaftler dance scholars CHRISTEL WEILER (D) Theaterwissenschaftlerin theatre scholar Internationales Forschungskolleg ‚Verflechtungen von Theaterkulturen‘ International Research Center ‚Interweaving Performance Cultures‘, Freie Universität Berlin.



# INTERVENIEREN / PARTIZIPIEREN INTERVENE / PARTICIPATE

Wie können Individuen und Gruppen in der Gesellschaft intervenieren und partizipieren und welche Rolle kommt dem Körper hierbei zu? Wie steht es um die Handlungsfähigkeit des Körpers, sein Vermögen, wirksam in die gesellschaftlichen Verhältnisse einzugreifen? Diskutiert werden diese Fragen anhand eines breiten Spektrums von Beispielen wie etwa des arabischen Frühlings und angesichts von sozialen Bewegungen wie ‚Occupy‘. Im Mittelpunkt stehen Formen der tänzerischen Emanzipation von Traumata und Unterdrückung, Akte der körperlichen Selbstermächtigung sowie die choreografische Verarbeitung von politischem Chaos und sozialer Krise. Konfrontiert wird weiterhin das Ästhetische des Protests der sozialen Bewegungen mit dem Politischen von Choreografien im öffentlichen Raum. Hinzu kommen Perspektiven auf Körper jenseits der Norm, die das subversive Potenzial von „differently abled bodies“ thematisieren.

How can individuals and groups intervene and participate in society, and what role does the body play in this respect? How is the state of the body's agency, its capacity to effectively intervene in social conditions? These questions will be discussed based on a broad range of examples including the Arab Spring and in regard to social movements such as 'Occupy'. The focus is on forms of emancipation from traumas and oppression in dance, acts of bodily self-empowerment and the choreographic treatment of political chaos and social crisis. Furthermore, the aesthetics of protest of social movements will be confronted with the political of choreographies in public space. And, perspectives of the body beyond the norm will be presented that address the subversive potential of differently abled bodies.



Femen activists protest in Belo Horizonte against farmers, in support of the Guarani-Kaiowás © Revista Época

Fr, 7. Juni 12:15 – 13:00

Capitol, Club

## AKT DER ERMÄCHTIGUNG

Über die Körper des Tanzes  
in der islamischen Kultur

## ACT OF EMPOWERMENT

A Discussion on the Bodies of Dance  
in Islamic Culture

Folgt man der These des Philosophen Rachid Boutayeb und der Tanzwissenschaftlerin Sandra Noeth, so ist der Körper in stark religiösen Gesellschaften mit zwei unterschiedlichen Machtdispositiven konfrontiert: Einerseits ist er dem Blick der Tradition unterworfen, andererseits versucht er, modernen Vorstellungen von Freiheit und Selbstbestimmung zu entsprechen. Aus beiden Perspektiven werden Körper ständig benannt, dargestellt und beschrieben, wodurch ihnen von außen Identität zugeschrieben wird. Doch haben sie selbst keine probaten Mittel, sich gegen diese Zuschreibungen zur Wehr zu setzen. Im Tanz kann der Körper seine scheinbare Sprachlosigkeit überwinden, indem er mit Hilfe der Bewegung das „Wort ergreift“ und eine Antwort auf die komplexen Anforderungen von Tradition und Moderne zu formulieren versucht. Boutayeb und Noeth begreifen den Körper dabei als eine Form des Widerstands, als einen gleichermaßen physischen wie diskursiven „Akt der Ermächtigung“.

If one follows the proposition of the philosopher Rachid Boutayeb and the dance scholar Sandra Noeth, the body in deeply religious societies is confronted with two different power dispositifs: On the one hand, it is subject to the gaze of tradition, on the other, it seeks to comply with modern notions of freedom and self-determination. Bodies are constantly named, represented and described from both perspectives, attributing them identity from the outside. The bodies themselves have no effective means to resist these attributions. In dance, the body can overcome its apparent speechlessness by "speaking up" with the aid of movement and attempting to formulate a response to the complex demands of tradition and modernity. Boutayeb and Noeth grasp the body as a form of resistance, as an equally physical and discursive "act of empowerment".

RACHID BOUTAYEB (D) Philosoph, Arabist philosopher, Arabist  
SANDRA NOETH (A) Tanzwissenschaftlerin, Kuratorin dance scholar, curator



Fr, 7. Juni 15:00 – 17:45 📍

Sa, 8. Juni 14:00 – 17:45

tanzhaus, Studio 5

## DÉ-POSITION

Forschen zur Handlungsfähigkeit des Körpers  
Research on the Body's Agency

Wir leben in einer Zeit tiefgreifender sozialer und politischer Umbrüche, in denen sich anhand verschiedener Situationen des Protests, des Aufruhrs und der Verhandlung im arabischen Raum und anderswo die Frage nach der Handlungsfähigkeit des Körpers neu stellt. Auch die Idee des Choreografischen greift angesichts dieser Ereignisse über die Herstellung und Entwicklung von Strukturen und die Organisation von Bewegung in Zeit und Raum hinaus: Wie lassen sich Chaos und Kollaps choreografisch behandeln? Kann und soll Choreografie mehr tun, als die Umwälzungsprozesse zu kommentieren, zu illustrieren oder darzustellen? Ausgehend von ihrer jeweiligen Arbeitspraxis und ihren disziplinären Hintergründen hat sich eine Gruppe von Künstlern und Theoretikern während eines Forschungstreffens in Beirut diesen Fragen genähert. Vor die Herausforderung gestellt, angesichts der aktuellen Entwicklungen unterschiedliche Einflüsse, Erzählungen, Kontexte und Körper gleichzeitig wahrnehmen und begreifen zu müssen, haben sie das Choreografische dabei als eine Bewegung der kontinuierlichen Um- und Neupositionierung verstanden. So steht der Begriff der „dé-position“ für ein Abrücken vom eigenen Standpunkt, für einen physischen ebenso wie diskursiven Perspektivwechsel als Voraussetzung des Verstehens, Bewertens und Handelns. An zwei Nachmittagen sind die Kongressteilnehmer eingeladen, die Fragen, Materialien und Praktiken dieser Forschungsarbeit zu teilen.

We are living in times of far-reaching social and political upheavals, in which the question of the body's agency is posed anew in regard to situations of protest, revolt and negotiation in the Arab region and elsewhere. In light of these events, the notion of choreography also goes beyond the creation and development of structures and the organisation of movement in time and space: How can chaos and collapse be treated choreographically? Can and should choreography do more than comment on, illustrate or represent processes of radical change? Based on their respective work practices and backgrounds in various disciplines, a group of artists and theorists addressed these questions in more detail during a research meeting in Beirut. Confronted with the challenge of having to perceive and at the same time understand different influences, narratives, contexts, and bodies in face of the current developments, they grasped choreography as a movement of continuous repositioning. Hence, the concept "dé-position" stands for giving up one's own position, for a physical and discursive change in perspective as the precondition for understanding, evaluating and acting. In two afternoons, Congress participants are invited to share the questions, materials and practices of this research work.

Veranstaltungsdetails auf event details on [www.tanzkongress.de](http://www.tanzkongress.de)

ANTONIA BAEHR (D) Choreografin, Performerin choreographer, performer CLAUDIA BOSSE (A) Choreografin, Regisseurin choreographer, director TONY CHAKAR (LB) Architekt, Künstler architect, artist JANEZ JANŠA (SLO) Choreograf, Regisseur, Performancetheoretiker choreographer, director, performance theorist ADRIAN LAHOUD (UK) Architekt, Architekturtheoretiker architect, architecture theorist LEJLA MEHANOVIĆ (A) Film-, Theaterwissenschaftlerin film-, theatre scholar SANDRA NOETH (A) Tanzwissenschaftlerin, Kuratorin dance scholar, curator JALAL TOUFIC (LB) Philosoph, Künstler philosopher, artist

Sa, 8. Juni 17:00 – 17:45 📍 🗣️

Capitol, Club

## GRENZKONTROLLE

Perspektiven auf Körper jenseits der Norm  
BORDER CONTROL  
Framing the Atypical Body

„Du sagst radikal, ich sage konservativ, du sagst inklusiv, ich sage subversiv...“  
Die Dramatikerin und Dramaturgin Kaite O'Reilly arbeitet seit 2003 intensiv mit gehörlosen und behinderten Menschen zusammen. In diesem Vortrag untersucht sie die Möglichkeiten und Grenzen künstlerischer Inklusion in Performances z.B. von Jérôme Bel und David Toole (u.a. Candoco Dance Company, DV8) sowie in ihrer eigenen Arbeit. Wie stark ist der Umgang mit dem „atypischen Körper“ politisch und kulturell geprägt? Welche (Fehl-)Interpretationen können die unterschiedlichen Darstellungen zur Folge haben? Wie verhält sich der Normalitätsbegriff der Mehrheitsgesellschaft zu einer politisierten „disability culture“, die die Vielfalt menschlicher Unterschiede bejaht?



“You say radical, I say conservative, you say inclusive, I say subversive...”

Since 2003, the playwright and dramaturge Kaite O'Reilly has been working intensively with deaf and disabled persons. In this lecture, she examines the possibilities and limits of artistic inclusion in performances, e.g., by Jérôme Bel and David Toole (among others, with the Candoco Dance Company, DV8), as well as her own work. To what extent is dealing with the "atypical body" politically and culturally shaped? How does the concept of normalcy of the majority society relate to a politicised "disability culture" that affirms the multiplicity of human differences?

KAITE O'REILLY (UK) Dramatikerin, Dramaturgin playwright, dramaturge



„In Water I'm Weightless“, Kaite O'Reilly © Farrow's Creative/National Theatre Wales



So, 9. Juni 10:00 – 10:45    
Capitol, Club

## TANZ, YOGA UND URBANE AKTIVISMUS ALS PARALLELE PRAXIS THE PARALLEL PRACTICE OF DANCE, YOGA, AND URBAN ACTIVISM

Das tänzerische Selbstverständnis Indiens ist nach wie vor vom klassischen Tanz und seinem erklärenden Blick auf die Vergangenheit geprägt. Als Reaktion darauf verbindet das von Navtej Johar gegründete Studio Abhyas in Neu-Delhi Yoga, Tanz und urbanen Aktivismus miteinander. Diese drei auf den ersten Blick völlig unabhängigen Körperpraktiken befruchten einander kontinuierlich gegenseitig und helfen so, ein physisches Bewusstsein für das „Hier und Jetzt“ zu entwickeln, das uns in die Lage versetzt, auf die komplexe urbane Realität einer Millionenstadt zu reagieren und einzuwirken. Dem apolitischen Vergangenheitskult im klassischen Tanz wird so eine zeitgenössische politische Kunstform entgegengesetzt.

India's self-understanding of dance is still characterised by classical dance and a self-flattering view to the past. In response to this, the Studio Abhyas founded by Navtej Johar in New Delhi combines yoga, dance and urban activism. These three at first glance totally independent body practices continuously enrich each other, thus assisting in developing a physical awareness of the present moment that puts us in a position to react to and have an impact on the complex urban reality of a megacity. Classical dance's apolitical cult of the past is thus countered by a contemporary political form of art.

NAVTEJ JOHAR (IND) Choreograf choreographer


Sa, 8. Juni 16:00 – 16:45    
Capitol, Club

## WAGEMUTIGE KÖRPER UND IHRE CHOREO- GRAFIEN DES PROTESTS RISK-TAKING BODIES AND THEIR CHOREOGRAPHIES OF PROTEST

In dieser Lecture Demonstration untersucht Cristina Rosa das politische Potenzial von Choreografie im gegenwärtigen Brasilien. Sie zeigt, wie Menschen körperliche Risiken eingehen, um ihrem Protest größere Sprengkraft zu verleihen. Vom afro-brasilianischen Kampftanz Capoeira über die an Trancezustände der Voodoo-Kultur anknüpfende brachiale Tanztechnik „physical perception“ der Grupo Cena 11 bis hin zum angedrohten Massenselbstmord des indigenen Volkes der Guarani-Kaiowá im Oktober 2012 beschreibt Cristina Rosa Choreografie als radikale Aktion im Kampf um Menschenrechte und Lebensraum.

In this lecture demonstration, Cristina Rosa examines the political potential of choreography in contemporary Brazil. She shows how people take bodily risks to lend their protest greater impact. From the Afro-Brazilian fight dance capoeira, to the violent dance technique called “physical perception” by Grupo Cena 11, which takes up voodoo culture's states of trance, all the way to the threat of mass suicide by the indigenous population of the Guarani-Kaiowás in October 2012, Cristina Rosa describes choreography as radical action in a fight for human rights and land demarcation.

CRISTINA ROSA (BRA / USA) Tänzerin, Tanzwissenschaftlerin  
dancer, dance scholar

So, 9. Juni 10:00 – 12:45   
tanzhaus, Studio 6

## CHOREOGRAFIE, PROTEST, ÖFFENTLICHKEIT CHOREOGRAPHY, PROTEST, PUBLIC SPHERE

Lässt sich Protest choreografieren? Lässt sich mit Choreografie protestieren? Das Labor thematisiert das Verhältnis von Ästhetischem und Politischem. Es fragt sowohl



„The Walk“, Martin Nachbar © Anja Kühn

nach der Rolle der Choreografie in aktuellen urbanen Demokratisierungsbewegungen als auch nach den politischen Dimensionen von künstlerischen Performances im öffentlichen Raum: Unter welchen Bedingungen wird ein städtischer Raum mit den Mitteln der Choreografie zu einer politischen Öffentlichkeit transformiert? Diese und andere Fragen werden anhand von aktuellen Beispielen und mit Hilfe von künstlerisch-wissenschaftlichen Verfahren diskutiert.

Can protest be choreographed? Can choreography be used to protest? The lab addresses the relationship between aesthetics and politics. It examines both the role of choreography in contemporary urban democracy movements and the political dimensions of artistic performances in public space: Under which conditions is an urban space transformed into a political public sphere by the means of choreography? This and other questions will be discussed based on current examples and with the aid of artistic-scientific procedures.

FRIEDRICH VON BORRIES (D) Architekt, Designtheoretiker  
architect, design theorist GABRIELE KLEIN (D) Tanzwissenschaftlerin,  
Soziologin dance scholar, sociologist OLIVER MARCHART (D)  
Soziologe sociologist MARTIN NACHBAR (D) Choreograf  
choreographer VASSILIOS TSANOS (D) Soziologe sociologist,  
Mitbegründer co-founder Kanak Attak MARGARITA TSOMOU (D)  
Wissenschaftlerin scholar, Mitherausgeberin co-editor  
Missy Magazine

# WEITERGEBEN / ÜBERNEHMEN PASSING ON / TAKING OVER

Wenn im Tanz choreografische Werke und Körperwissen weitergegeben oder übernommen werden, tun sich umgehend Fragen zur Archivierung und Rekonstruktion, zum Lehren und Lernen sowie zur Erinnerung und Übertragung auf. In diesem Zusammenhang werden die Besonderheiten des Urheberrechts im Tanz ebenso diskutiert wie die Relevanz des historischen Tänzerbes für die zeitgenössische Tanzproduktion. Exemplarisch vorgestellt werden die Anforderungen der Nutzer an Tanzarchive (Pina Bausch Archiv, ARC.HIVE of Contemporary Arab Performing Arts) sowie die Herausforderungen bei der Rekonstruktion historischer Werke. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Tanzvermittlung mit Veranstaltungen zum „peer-to-peer group learning“ unter Jugendlichen sowie zur Tanzvermittlung an ältere Menschen.

When choreographic works and body knowledge are passed on or adopted in dance, questions related to archiving and reconstruction, teaching and learning, memory and transfer, immediately arise. In this context, discussions will focus on the peculiarities of copyright law in dance and on the relevance of historical dance heritage for contemporary dance productions. The demands of users on dance archives (Pina Bausch Archiv, ARC.HIVE of Contemporary Arab Performing Arts) and the challenges of reconstructing historical works will be presented in exemplary ways. A further focus is on dance mediation, with events dedicated to “peer-to-peer group learning” among youths and mediating dance to older people.



„Dance! Copy! Right?“, Christoph Winkler © Heiko Marquardt

Fr, 7. Juni 13:30 – 14:45 **PF**

tanzhaus, Großer Saal

## CHRISTOPH WINKLER DANCE! COPY! RIGHT?

Ab wann ist eine Bewegung wirklich meine, und ab wann wird diese Bewegung Kunst? Das Gesetz schützt nur die Schrittcombination, aber was ist mit dem Kontext oder wenn keiner tanzt? Was wäre der kleinste Baustein einer Schrittcombination? Ist eine einzelne Bewegung vergleichbar mit einer Note? Kann es im Tanz eine „echte Kopie“ geben? Wie unterscheidet sich ein und dieselbe Bewegung, wenn sie von verschiedenen Tänzern ausgeführt wird? Und was hat die Musik, was wir nicht haben? Das Stück ‚Dance! Copy! Right?‘ basiert auf einem konkreten Urheberrechtsstreit am Landgericht Nürnberg/Fürth, zu dem der Choreograf Christoph Winkler als Sachverständiger geladen war. Die Aufführung benutzt die Situation einer Gerichtsverhandlung und lässt verschiedene Tänzer dieselben Bewegungssequenzen präsentieren. Anhand der zwangsläufig auftretenden Unterschiede werden grundsätzliche Probleme und Fragen des Urheberrechts und des geistigen Eigentums behandelt.

At which point is a movement really mine, and when does this movement become art? The law only protects combinations of steps, but what about the context, or when nobody dances? What would be the smallest element of a combination of steps? Is an individual movement comparable to a note? Can there be something like a “real copy” in dance? How does one and the same movement differ, when it is performed by different dancers? And what does music have that we don't have? The piece ‘Dance! Copy! Right?’ is based on a concrete copyright lawsuit at the regional court of Nuremberg / Fürth, to which choreographer Christoph Winkler was summoned as a legal expert. The performance uses the situation of a court hearing and has different dancers present the same sequences of movements. Based on the inevitable differences that arise, the fundamental problems and questions of copyright law and intellectual property will be discussed.

### In deutscher und englischer Sprache

In German and English

Konzept: CHRISTOPH WINKLER

Von / mit by / with CHRIS DAFTSIOS, LUKE GARWOOD, KATHARINA MEVES, NICOLA SCHÖSSLER.

Kostüme costumes BIANCA KARLAULA, Licht light ANDRÉ SCHULZ, Produktionsdramaturgie production dramaturgy ehrliche arbeit – freies Kulturbüro.

Eine Produktion von a production by Christoph Winkler in Zusammenarbeit mit in cooperation with ehrliche arbeit – freies Kulturbüro, Heinrich-Böll-Stiftung, Sophiensaele. Gefördert aus Mitteln des funded by Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten. Unterstützt von supported by Phase 7.

Fr, 7. Juni 17:00 – 18:30 **W**  
tanzhaus, Studio 3

## VORSICHT URHEBERRECHT! ATTENTION COPYRIGHT!

Laut deutschem Urheberrecht sind auch Werke der Tanzkunst geschützt. Allerdings findet dies in der Praxis kaum Anwendung, da es in Deutschland keine der GEMA entsprechende Verwertungsgesellschaft für den Tanz gibt. Für die Aufführung oder Bearbeitung historischer Werke müssen mittlerweile selbstverständlich Genehmigungen eingeholt werden. Bei choreografischen Aufnahmen im Internet ist der Fall ungleich komplizierter, wie die Causa Beyoncé Knowles versus Anne Teresa De Keersmaecker anschaulich demonstrierte. Der Workshop gibt eine kurze Einführung in das deutsche Urheberrecht und setzt sich mit Fragen der Anwesenden auseinander.



„Motion Bank“: Quintett, Deborah Hay © Amin Weber & Florian Jenett

According to German copyright law, works of dance art are also protected. However, this is rarely enforced in practice, since there is no society for reproduction rights for dance in Germany. Of course, permissions must meanwhile be obtained to perform or adapt historical works.

In regard to choreographic recordings on the internet, things are far more complicated, as the case of Beyoncé Knowles versus Anne Teresa De Keersmaecker vividly demonstrated. The workshop gives a brief introduction to German copyright law and deals with questions of the present participants.

In deutscher Sprache in German

RUPERT VOGEL (D) Rechtsanwalt lawyer CHRISTOPH WINKLER (D) Choreograf choreographer.

Konzept / Moderation: MADELINE RITTER (D) Volljuristin qualified lawyer Leiterin director TANZFONDS. Unterstützt von supported by TANZFONDS – Eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes.

Sa, 8. Juni 15:00 – 15:45 **LD** **H**  
Capitol, Theatersaal

## ZUR ARCHIVIERUNG VON TANZ. DAS DIGITALE PINA BAUSCH ARCHIV ON ARCHIVING DANCE. THE DIGITAL PINA BAUSCH ARCHIVE

Wie archiviert man das Werk von Pina Bausch? Wie vernetzt und organisiert man unterschiedliche Materialien in einer digitalen Datenbasis? Für welche Nutzer wird ein solches Archiv konzipiert und was sind allgemeine Standards? Wie integriert man das Wissen der Tänzer und Mitarbeiter des Tanztheater Wuppertal, um das vielschichtige und umfangreiche Erbe von Pina Bausch lebendig zu erhalten? Salomon Bausch und Marc Wagenbach von der Pina Bausch

Foundation, Barbara Kaufmann vom Tanztheater Wuppertal und Vertreter des Instituts für Kommunikation und Medien der Hochschule Darmstadt stellen das laufende Forschungsprojekt ‚Pina lädt ein. Ein Archiv als Zukunftswerkstatt‘ vor und diskutieren die Probleme der Archivierung von Tanz.

How can the work of Pina Bausch be archived? How can different materials be networked and organised in a digital database? For which users is such an archive conceived and what are the general standards? How can the knowledge of the dancers and members of Tanztheater Wuppertal be integrated in order to keep the complex and extensive legacy of Pina Bausch alive? Salomon Bausch and Marc Wagenbach of the Pina Bausch Foundation, Barbara Kaufmann of Tanztheater Wuppertal and representatives of the Institut für Kommunikation und Medien at the Hochschule Darmstadt present the ongoing project ‘Pina welcomes you. An archive as a workshop for the future’ and discuss problems of archiving dance.

SALOMON BAUSCH (D) Vorstand chairman Pina Bausch Foundation BARBARA KAUFMANN (D) Tänzerin dancer Tanztheater Wuppertal MARC WAGENBACH (D) Wissenschaftliche Leitung research manager Pina Bausch Foundation

So, 9. Juni 11:00 – 11:45 **D** **H**  
Capitol, Club


## ARC.HIVE OF CONTEMPORARY ARAB PERFORMING ARTS

Die systematische Auslöschung und Neuschreibung von Geschichte war ein konstantes Merkmal der politischen Regime in der arabischen Welt. Dies betrifft ebenfalls die Geschichte der darstellenden Künste und Künstler. Das von der in Kairo ansässigen Plattform HaRaKa initiierte Projekt ARC.HIVE will der zeitgenössischen darstellenden Kunst aus den arabischen Ländern ein Gedächtnis geben. Dazu sollen die Werke arabischer Künstler systematisch gesammelt und in drei physischen Archivalstätten in Afrika, Europa und den USA aufbewahrt werden. Zusätzlich wird in Kairo eine Forschungsgruppe für Performance und Bewegung im arabischen Sprachraum eingerichtet. Im Rahmen des Tanzkongresses diskutieren die an ARC.HIVE beteiligten Partner Fragen, die für sie von zentraler Bedeutung sind, wie etwa die Rolle der arabischen Kunst für den politischen Wandel.

Systematic erasure and re-writing of history have been a constant feature of the political regimes in the Arab world. This also concerns the history of performing arts and artists. The Cairo-based research platform HaRaKa initiated ARC.HIVE, a project that seeks to establish a mnemonic space and structure for contemporary performing arts from Arab countries. The initiative wants to encourage the systematic collection of works by Arab artists to be stored in three physical archival sites in Africa, Europe, and the USA.

In addition, a research unit dedicated to performance and movement in the Arabic-speaking region will be setup in Cairo. At the Dance Congress, partners of ARC.HIVE discuss issues that are of crucial importance to them such as the role of Arab arts within political change.

ARC.HIVE team & think-tank: NEVEEN ALLOUBA (EGY/UK), DOA ALY (EGY), ISMAIL FAYED (EGY), DANIEL PESLARI (RO). JACQUELINE DAVIES (USA) geschäftsführende Leiterin executive director New York Public Library for the Performing Arts THOMAS THORAUSSCH (D) stellv. Leiter deputy director Deutsches Tanzarchiv Köln. Konzept: HaRaKa Dance Development and Research. Moderation: ADHAM HAFEZ (EGY) Choreograf, Komponist choreographer, composer Initiator HaRaKa & ARC.HIVE.

Fr, 7. Juni 15:45 – 16:45 



tanzhaus, Großer Saal

## RECREATING THE WORLD OF 1923

Kenneth Archer und Millicent Hodson, renommierte Spezialisten für die Rekonstruktion historischer Tanzwerke, geben in dieser Lecture Demonstration einen Einblick in ihre gemeinsame Arbeit an der Rekonstruktion des Balletts ‚La Création du monde‘, das 1923 von dem Schriftsteller Blaise Cendrars, dem Komponisten Darius Milhaud, dem bildenden Künstler Fernand Léger und dem Choreografen Jean Börlin für das schwedische Ballett geschaffen wurde. In dem kubistischen Spektakel vermischten sich zeitgenössische Musik, Tanz und Bildende Kunst mit Bruchstücken afrikanischer Traditionen. „Afrika“ symbolisierte nach dem Ersten Weltkrieg die naive Möglichkeit einer „ganz anderen“ Zivilisation. Archer und Hodson zeigen einen Teil ihrer historischen Dokumentation und demonstrieren Tanzbewegungen aus dem Stück.

In this lecture demonstration, Kenneth Archer and Millicent Hodson, renowned specialists on the reconstruction of historical dance pieces, give insights into their joint work on the reconstruction of the ballet ‚La Création du monde‘, created in 1923 by the writer Blaise Cendrars, the composer Darius Milhaud, the fine artist Fernand Léger, and the choreographer Jean Börlin for the Ballets suédois. This Cubist spectacle featured a mixture of contemporary music, dance and fine art along with fragments of African traditions. After the First World War, „Africa“ symbolised the naive possibility of an „entirely different“ civilisation. Archer and Hodson show a part of their historical documentation and demonstrate dance movements from the piece.

MILICENT HODSON (UK) Choreografin choreographer  
KENNETH ARCHER (UK) Dokumentarist documentarian

So, 9. Juni 12:30 – 14:00  

Capitol, Studio

## SALONFÄHIG Gespräche über das Tanzerbe Talks on Dance Heritage

Die künstlerische Aneignung des Tanzerbes ist längst nicht mehr auf die historisch wergetreue Rekonstruktion beschränkt. Re-Enactments, Filme, Installationen oder Online-Projekte nutzen bewusst den historischen Abstand für zeitgenössische Aktualisierungen. Künstler geben ihr eigenes choreografisches Werk an die nächste Tänzergeneration weiter. Dabei entstehen multimediale Publikationen wie De Keersmaekers ‚A Choreographer’s Score‘ oder Forsythes ‚Motion Bank‘. Von Tanzfonds Erbe geförderte Projekte spiegeln wiederum die künstlerische Relevanz historischer Tanzwerke und Personen für zeitgenössische Choreografen.

The artistic adoption of dance heritage is no longer limited to reconstructions that are historically faithful to the original. Re-enactments, films, installations, or online projects deliberately utilise the historical distance for contemporary updates. Artists pass on their own choreographic work to the next generation of dancers. This results in multimedia publications such as De Keersmaeker’s ‚A Choreographer’s Score‘ or Forsythe’s ‚Motion Bank‘. Whereas projects funded by Tanzfonds Erbe reflect the artistic relevance of historical dance pieces and persons for contemporary choreographers.

KENNETH ARCHER (UK) Dokumentarist documentarian  
TIMMY DE LAET (B) Tanzwissenschaftler dance scholar  
MILICENT HODSON (UK) Choreografin choreographer  
HEATHER JURGENSEN (D) Tänzerin dancer, stellv. Ballettdirektorin deputy ballet director Theater Kiel  
CLAUDIA JESCHKE (A) Tanzwissenschaftlerin dance scholar  
ANTJE PFUNDTNER (D) Choreografin choreographer.  
Moderation: CLAUDIA HENNE (D) Journalistin journalist.  
Unterstützt von supported by TANZFONDS – Eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes.

So, 9. Juni 11:00 – 12:00  

Capitol, Theatersaal

## BALLET FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT BALLET FOR THE 21<sup>ST</sup> CENTURY

Martin Schläpfer denkt in seiner choreografischen Arbeit ganz bewusst das klassische Erbe weiter. Sein Ballett am Rhein, das er seit 2009 als Direktor und Chefchoreograf leitet, präsentiert nicht nur das Repertoire des 20. Jahrhunderts, sondern leistet mit Uraufführungen auch einen Beitrag zum zeitgenössischen Tanz. Im Rahmen seiner Lecture Demonstration reflektiert Martin Schläpfer gemeinsam mit seiner Dramaturgin Anne do Paço die Bedeutung des Repertoires für sein ‚Ballett für das 21. Jahrhundert‘ und gibt anhand von Probenabschnitten seines neuesten Stücks ‚Nacht umstellt‘ Einblicke in seine Arbeitsweise.

In his choreographic work, Martin Schläpfer deliberately takes up and further pursues the classical heritage. His Ballett am Rhein, where he has been the director and head choreographer since 2009, not only presents the repertory of the 20<sup>th</sup> century, but also contributes to contemporary dance with world premieres. In his lecture demonstration, Martin Schläpfer, together with his dramaturge Anne do Paço, reflects on the significance of the repertory for his ‚Ballett für das 21<sup>st</sup> Century‘ and gives insights into his working method based on rehearsal excerpts from his most recent piece, ‚Nacht umstellt‘.

MARTIN SCHLÄPFER (D) Ballettdirektor ballet director  
ANNE DO PAÇO (D) Dramaturgin dramaturge  
Mit Tänzern des with dancers of Ballett am Rhein  
Düsseldorf Duisburg.

Martin Schläpfer rehearsing © Gert Weigelt



Do, 6. Juni – So, 9. Juni ①

## ERINNERUNGEN ZUM TANZ – GRAPHIC RECORDING MEMORIES OF DANCE – GRAPHIC RECORDING

Was erinnern Sie von Ihrem ersten, schönsten, berührendsten oder gar schrecklichsten Tanzerlebnis? Bilder, Töne, Bewegungen, Stimmungen, Menschen – die Zeichnerin Tiziana Jill Beck und ihr Team sind mit Block und Stift unterwegs, um die erzählten Erinnerungen der Tanzkongress-Teilnehmer zu sammeln und in Skizzen und Zeichnungen zu übersetzen. Die stetig wachsende Bildersammlung wird in den Kongressräumen ausgestellt und auf der Tanzfonds-Webseite veröffentlicht. So entsteht ein gemeinsamer Erinnerungsraum individueller Tanzerlebnisse und Begegnungen – eine garantiert nicht kanonisierte Tanzgeschichte in Bildern.

What do you remember about your first, nicest, most touching, or even most terrible dance experience? Images, sounds,

movements, moods, people – the illustrator Tiziana Jill Beck and her team are underway with pad and pencil to collect the memories that the Dance Congress participants give an account of, to then render them in sketches and drawings. The constantly growing collection of pictures will be presented in the Congress spaces and published on the Tanzfonds website. In this way, a common memory space of individual dance experiences and encounters will evolve – a dance history in pictures that most certainly cannot be canonised.

**TIZIANA JILL BECK (D/USA)** Illustratorin *illustrator* und ihr Team *and her team*  
Ein Projekt von a project by **TANZFONDS** – Eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes.

Sa, 8. Juni 13:15 – 13:45 ②

## tanzhaus, Vorplatz SONGLINES

Wie wachsen Jugendliche heutzutage auf? Wie verändern sich soziale Beziehungen und Selbstwahrnehmung? Gemeinsam mit dem niederländischen Choreografen Erik Kaiel entwickeln Schüler der Düsseldorfer Hauptschule St. Benedikt einen Performance-Parcours, der Elemente von Flashmob, Guerrilla Gardening und physischen Aktionen miteinander verbindet. Durch Projekte mit



Project: BNG. Benedikt Next Generation © Jeroen Bosch

**professionellen Choreografen, Workshops, Vorstellungsbesuche und Praktika lernen die Schüler den Tanz- und Theaterbereich aus eigener Erfahrung kennen.**

How do young people grow up nowadays? How are social relationships and self-images changing? Together with the Dutch choreographer Erik Kaiel, pupils of the Düsseldorf secondary modern school St. Benedikt develop a performance itinerary combining elements of flash mob, guerrilla gardening and physical actions. In projects with professional choreographers, workshops, visits to performances, and internships, the pupils get to know the field of dance and theatre through their own experience.

Konzept/Choreografie: **ERIK KAIEL (USA/NL)** BNG. Benedikt Next Generation. Mit Schülern der with pupils of Hauptschule St. Benedikt.  
BNG. Benedikt Next Generation ist ein Projekt von is a project by **TANZFONDS** Partner – Eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, tanzhaus nrw, St. Benedikt Hauptschule, zitty.familie Düsseldorf.

Sa, 8. Juni 14:00 – 16:00 ③

## tanzhaus, Großer Saal ERFAHRUNG WEITERGEBEN PASSING ON EXPERIENCE Young People Teach Young People

Seit 2005 setzt sich das Projekt ‚TanzZeit – Zeit für Tanz in Schulen‘ dafür ein, Tanz als elementare Lern- und Ausdrucksform an Schulen zu vermitteln. Neu ist dabei ein peer-to-peer Ansatz: Junge Menschen geben ihre eigenen über die Jahre gewonnenen Tanzerfahrungen an andere junge

Menschen weiter. Murat Alkan und Felix Schulze sind über die TanzZeit-Jugendcompany Evoke an zeitgenössischen Tanz herangeführt worden und unterrichten inzwischen selbst. Beide stehen für eine Generation von Profi-Tänzern, die Vermittlung von Anfang an als wesentlichen Bestandteil ihrer Arbeit begreift.

Since 2005, the project ‘TanzZeit – Zeit für Tanz in Schulen’ has been engaged in conveying dance as an elementary form of learning and expression at schools. What is new

is their peer-to-peer approach: Young people pass on the experiences they have gained in dance over the years to other youths. Murat Alkan and Felix Schulze were introduced to contemporary dance by the TanzZeit youth company Evoke and now teach others. Both stand for a generation of dance professionals who from the very start grasp mediation as an essential component of their work.

**In deutscher Sprache in German**

**MURAT ALKAN (D)** Student *Zeitgenössischer Tanz* student of contemporary dance Folkwang Hochschule Essen,  
**FELIX SCHULZE (D)** Student *Lehramt Physik und Sport* teacher trainee physics and physical education. *Mit Schülern* with pupils.  
Konzept/ Moderation: **LIVIA PATRIZI (D)**, **JO PARKES (D)**  
Choreografinnen *choreographers* TanzZeit.

Sa, 8. Juni 16:15 – 18:15 **L**

tanzhaus, Foyer

## HOT SPOTS AUS DER TANZKÜNSTLERISCHEN VERMITTLUNGSPRAXIS HOT SPOTS FROM THE PRACTICE OF DANCE-ARTISTIC MEDIATION

Wie lässt sich Tanz am besten vermitteln? In Ergänzung zu den Lecture Demonstrations mit Kindern und Jugendlichen während des Kongresses beschäftigen sich die Teilnehmer dieses Labors mit den unterschiedlichen Potenzialen, Perspektiven und Schwierigkeiten der tanzkünstlerischen Vermittlung. In thematisch orientierten Tischgesprächen, die von unterrichtenden Künstlern und Experten der Aus- und Weiterbildungsszene moderiert werden, können die Teilnehmer Fragen, Eindrücke und Anregungen austauschen.

How can dance be mediated the best? Supplementing the lecture demonstrations with children and youths during the Congress, the participants of this lab deal with the different potentials, perspectives and difficulties of dance-artistic mediation. In thematically oriented table discussions moderated by teaching artists and experts from the field of primary and further education, participants can exchange questions, impressions and suggestions.

In deutscher und englischer Sprache in German and English

Moderation: ANTJE KLINGE (D) Sportwissenschaftlerin sports scientist.

Konzept/Organisation: Bundesverband Tanz in Schulen e.V. / KATHARINA SCHNEEWEIS (D).

### Jugendliche als Vermittler – ein Ausbildungskonzept in der Tanzvermittlung Youths as Mediators – a Training Concept in Dance Mediation

JO PARKES, FELIX SCHULZE (D) TanzZeit, Berlin

### Funktion, Rolle und Konflikte jugendlicher Vermittler Function, Role and Conflicts of Youths as Mediators

LIVIA PATRIZI, MURAT ALKAN (D) TanzZeit, Berlin

### Zur Bildungswirksamkeit von Erfahrungen im Tanz On the Educational Efficiency of Experiences in Dance

INGO DIEHL (D) Hochschule für Musik und  
Darstellende Kunst Frankfurt/M.

### Umgang mit „Nicht-Wissen“ in der Vermittlung Dealing with “Non-knowledge” in Mediation

NIK HAFFNER (D) Hochschulübergreifendes Zentrum  
Tanz Berlin

### Zum Selbstverständnis des Vermittlers im Tanz On the Self-understanding of the Mediator in Dance

NANA EGER (D) Bundesverband Tanz in Schulen

### Altersheterogenität von Gruppen als Chance Age Heterogeneity of Groups as an Opportunity

CLAUDIA HANFGARN (D) Tanzpädagogisches Projekt  
Schultanz Bremerhaven

### Projektarbeit und Nachhaltigkeit Project Work and Sustainability

GÜNTHER REBEL (D) Deutscher Berufsverband für  
Tanzpädagogik

### Arbeit mit Jugendlichen im öffentlichen Raum – Sichtweisen auf Realität Site-specific Work with/for Young People – Views of Reality

ERIK KAIJEL (USA/NL) BNG. Benedikt Next Generation  
MARTINA KESSEL (D) tanzhaus nrw, Düsseldorf

Do, 6. Juni – So, 9. Juni **W**

## ERLEBEN – ERFAHREN – MITTEILEN EXPERIENCING – LEARNING – SHARING

Tanzkünstler aus NRW besuchen den Tanzkongress gemeinsam mit Jugendlichen, die Tanzinteresse und/ oder Tanzerfahrung haben. Gemeinsam planen sie Aktivitäten und legen Schwerpunkte fest. Sie diskutieren über die besuchten Veranstaltungen und treffen unterschiedliche Referenten und Künstler des Kongresses. Anschließend geben sie ihre Erfahrungen an andere Kongressbesucher weiter. Den Abschluss bildet eine Austauschrunde zwischen allen beteiligten Jugendlichen und Künstlern, die dokumentiert wird.

Dance artists from North Rhine-Westphalia visit the Dance Congress together with young people interested in dance and /or with experience in dance. They jointly plan activities and determine emphases. They discuss the events they have visited and meet with various lecturers and artists of the Congress. Afterwards, they impart their experiences to other Congress visitors. The end is marked by an exchange discussion between all involved youths and artists, which will be documented.

DOUGLAS BATEMAN, GUDRUN LANGE, GUIDO MARKOWITZ,  
BENEDETTA REUTER, ANDREAS SIMON (D) Choreografen  
choreographers. Und Jugendliche and youths.

Konzept/Organisation: nrw landesbuero tanz/LINDA MÜLLER (D)



Do, 6. Juni – So, 9. Juni ①

## KULTURELLE BILDUNG DURCH TANZENSEMBLES AN DEUTSCHEN BÜHNEN CULTURAL EDUCATION BY DANCE ENSEMBLES AT GERMAN THEATRES

Kulturelle Bildung ist für viele städtische Tanzensembles in Deutschland ein wichtiger Bestandteil ihrer täglichen Arbeit geworden. Sie wirkt in alle sozialen Schichten und erschließt ein neues Publikum für den Tanz an den deutschen Bühnen. Ob Zuschauer durch öffentliches Balletttraining, Probenbesuche oder Gespräche mit Choreografen an den künstlerischen Tanz herangeführt werden oder Kinder und ältere Menschen in Tanzprojekten Erfahrungen am eigenen Körper machen – stets entstehen dabei langfristige Beziehungen und Bindungen. Eine Videodokumentation präsentiert in Ausschnitten verschiedene Projekte und Initiativen Städtischer Ensembles.

For many dance ensembles in Germany, cultural education has become an important part of their daily work. It has an effect on all social groups and wins over new audiences for dance at German theatres. Whether spectators are made familiar with dance through public ballet training, rehearsal visits and talks with choreographers, or children and older people gain experiences with their own body in dance projects – these offers always result in long-term relationships and affiliations. A video documentation presents excerpts of various projects and initiatives of municipal ensembles.

Projekt: BBTk/Bundesdeutsche Ballett- und Tanztheaterdirektoren Konferenz



„Unter Uns! Jess trifft Angus“, Silke Z./resistance © Meyer Originals

Fr, 7. Juni 17:00 – 18:00 ②

tanzhaus, Kleiner Saal

## SILKE Z. UNTER UNS!

Das Generationenprojekt:  
Jess trifft Angus  
The Generation Project:  
Jess Meets Angus

Männer um die 50: Der Amerikaner Jess Curtis und der Schotte Angus Balbernie treffen aufeinander, um zu tanzen, zu fantasieren, zu faszeln, über ihre in die Jahre gekommenen Körper, die beginnenden Wehwechen, ihre ungenutzten Talente, die noch offenen Wünsche und Träume. „Sie können warten, haben ein Ziel, ohne es formulieren zu wollen. Sie haben noch Fragen, aber die Antworten sind ihnen ausgegangen. Das Leben ist zu kompliziert, als dass man seinen Sinn in ein paar Worte fassen könnte“. (Kölnische Rundschau) „Jess trifft Angus“ ist Episode 2 des Generationenprojekts ‚Unter Uns!‘, eine Tanz-Performance-Serie der Kölner Choreografin Silke Z., die sich mit verschiedenen Generationen und deren Fragen an das Leben auseinandersetzt.

Men around the age of 50: The American Jess Curtis and the Scotsman Angus Balbernie meet in order to dance, to fantasise, to ramble about their aging bodies, the commencing little ailments, their unused talents, their as yet unfulfilled wishes and dreams. “They can wait, they have a goal without wanting to formulate it. They still have questions, but the answers elude them. Life is too complicated as that one could grasp its meaning in a few words.” (Kölnische Rundschau) ‘Jess Meets Angus’ is episode 2 of the generation project ‘Unter Uns!’, a dance-performance series by Cologne-based choreographer Silke Z. dedicated to different generations and their questions to life.

Künstlerische Leitung/Choreografie  
artistic director/choreography SILKE Z.  
Tanz/Performance dance/performance  
JESS CURTIS, ANGUS BALBERNIE  
Dramaturgie dramaturgy ALEXANDRA  
DEDERICHS, Supervision/Sound ANDRÉ  
ZIMMERMANN, FELIX MARCHAND,  
Technische Leitung technical director  
ANSGAR KLUGE, Administration LINDA  
RICHARDS, Management/PR mechthild  
tellmann kulturmanagement.  
Eine Produktion von a production by  
Silke Z./resistance. In Kooperation mit  
in cooperation with Felix Marchand,  
Alexandra Dederichs.

So, 9. Juni 11:00 – 12:45 ③

tanzhaus, Studio 3

## DANCE AND AGING Tanz in der zweiten Lebenshälfte Dance in the Second Half of Life

Können ältere Tänzerinnen etwas, das junge nicht können? Was bietet Tanz älteren Menschen? Die Gesellschaft für Tanzforschung präsentiert eine Posterausstellung zum Thema ‚Dance and Aging/Tanz in der zweiten Lebenshälfte‘, die zentrale Ergebnisse wissenschaftlicher und künstlerischer Untersuchungen zur Frage des „Älter Werdens“ zusammenfasst. Neben der Förderung gesellschaftlicher Teilhabe und der Verbesserung von körperlicher Fitness geht es auch darum, welchen Beitrag Ältere für die Vermittlung von Tanzkultur leisten können. Im Rahmen des Salons werden diese und andere Themen mit Experten diskutiert.

Are older dancers capable of doing things that younger ones cannot? What can dance offer to older people? The Gesellschaft für Tanzforschung (society of dance research) presents a poster exhibition on the theme of ‘Dance and Aging/Dance in the Second Half of Life’ summarising the main results of scientific and artistic studies on the question of “aging”. In addition to promoting participation in society and enhancing bodily fitness, at issue is also what older persons can contribute to mediating dance culture. In the frame of the salon, these and other topics will be discussed with experts.

In deutscher Sprache in German

HUBERT DINSE (D) Neurologe neurologist Ruhr-Universität Bochum GABRIELE GIERZ (D) Choreografin choreographer KRZYSTYNA OBERMAIER (D) Tanzpädagogin dance pedagogue.  
Moderation: CHRISTIANA ROSENBERG-AHLHAUS (D) Sportwissenschaftlerin sports scientist.  
Konzept/Unterstützung concept/support: GTF/Gesellschaft für Tanzforschung.





# THEORIE DER PRAXIS – PRAXIS DER THEORIE THEORY OF PRACTICE – PRACTICE OF THEORY



Joa Hug (Artistic Research Lab), W139/Amsterdam © Annesofie Norn

Künstler und Wissenschaftler forschen – aber wie und woran? Was lässt sich voneinander lernen und wo sind Abgrenzungen nötig und sinnvoll? Im Mittelpunkt der Debatte um „Artistic Research“, d.h. hier vor allem der Forschung im und durch den Tanz, stehen sowohl die Inhalte und strukturellen Bedingungen als auch die spezifischen Methoden sowie performative und diskursive Präsentationsformen. Anhand von konkreten Fallbeispielen, wie etwa Projekten zum alternden Körper, zu Architektur, zu interdisziplinären, kollektiven Arbeitsweisen oder zur Visualisierung von Kompositionsprinzipien, diskutieren Künstler und Wissenschaftler im Dialog mit weiteren geladenen Experten ihre jeweiligen Positionen. Vertreten sind u.a. Deborah Hay und Anne Teresa De Keersmaeker, die in aktuellen Publikationen ihre eigene Arbeitsweise systematisiert und reflektiert haben.

Artists and scientists conduct research – but how and on what? How can they learn from each other and in what cases are delimitations necessary and sensible? The debate on “Artistic Research”, in this context predominantly meaning research in and through dance, focuses on contents, structural conditions and specific methods as well as on performative and discursive forms of presentation. Using concrete examples such as projects dealing with aging bodies, architecture, interdisciplinary and collective modes of working, or the visualisation of compositional principles, artists and scientists discuss their respective positions in a dialogue with additional invited experts. Among the participants are Deborah Hay and Anne Teresa De Keersmaeker, who in current publications have systematised and reflected on their own working methods.

Sa, 8. Juni 10:00 – 10:45  

Capitol, Club

## WIE WISSEN WIR, WAS WIR WISSEN?

Zur Methodik von Practice  
as Research

## HOW DO WE KNOW?

On the Methodology of Practice  
as Research

In seinem Vortrag versucht der Theaterwissenschaftler Robin Nelson, den Begriff der künstlerischen Forschung als „Practice as Research“ (PaR) zu definieren. Hierfür gibt er einen Überblick über die Entwicklung der international geführten Debatte um die Forschung in der Kunst und erklärt die Bedingungen für die Akzeptanz des Begriffs innerhalb der akademischen Welt. Darüber hinaus zeigt er auf, warum PaR in manchen Bereichen nach wie vor auf erbitterten Widerstand stößt. Schließlich erläutert er, wie PaR das Ineinandergreifen von Theorie und Praxis in den Vordergrund stellt und sich innerhalb des dynamischen Zusammenspiels dreier Formen von Wissen verortet. Seine Kernfragen lauten: Wie wissen wir? Was wissen wir? Und: Wie wissen wir, was wir wissen?

In his lecture, the theatre scholar Robin Nelson seeks to define the concept of artistic research as “Practice as Research” (PaR). To this end, he provides an overview of the international debate on research in art and explains the conditions for accepting the concept within the academic world. In addition, he shows that PaR is still met with fierce resistance in some fields. He will then explain how PaR brings the dovetailing of theory and practice to the fore and situates itself within the dynamic interplay of three forms of knowledge. His core questions are: How do we know? What do we know? And: How do we know what we know?

ROBIN NELSON (UK) Theaterwissenschaftler theatre scholar



Ralph Fischer © Stephan Steinhilber

## ARTISTIC RESEARCH LAB: THE TANDEM SERIES

„The Tandem Series“ versucht, die Trennung zwischen Theorie und Praxis aufzuheben. In drei Tandems arbeiten jeweils ein Künstler und ein Wissenschaftler zusammen. So untersuchen die Choreografin Katja Münker und der Kulturwissenschaftler Ralph Fischer

das Phänomen „Gehen“ im Performance-Kontext, die Tänzerin Paula Kramer und die Philosophin Wallace Heim beschäftigen sich mit ortsspezifischen Performances zu den Themen Landschaft, Natur und Ökologie, und der Tänzer Joa Hug erforscht gemeinsam mit der Philosophin Mónica Alarcón, welches spezifische Wissen durch tänzerische Praxis entsteht. Abschließend werden die Eindrücke, Einsichten und Erfahrungen aus den Tandems in einem Wrap-up von Robin Nelson zusammengetragen und mit Blick auf die Diskussion um künstlerische Forschung ausgewertet.

„The Tandem Series“ seeks to overcome the separation between theory and practice. One artist and one scholar each will collaborate in three tandems. The choreographer Katja Münker and the cultural theorist Ralph Fischer examine the phenomenon of “walking” in the context of performances, the dancer Paula Kramer and the philosopher Wallace Heim deal with site-specific performances dedicated to the themes of landscape, nature and ecology, and the dancer Joa Hug along with the philosopher Mónica Alarcón explore the specific knowledge that is created through the practice of dance. Finally, the impressions, insights and experiences from the tandems will be summarised by Robin Nelson in a wrap-up and evaluated in regard to the discussion on artistic research.

Konzept: JOA HUG (D)

In Zusammenarbeit mit in collaboration with PAULA KRAMER, KATJA MÜNKER (D)

Sa, 8. Juni 11:15 – 12:45 **L**

tanzhaus, Studio 2

### Tandem 1

KATJA MÜNKER (D) Tänzerin, Choreografin  
dancer, choreographer  
RALPH FISCHER (D) Kulturwissenschaftler  
cultural theorist

Sa, 8. Juni 16:00 – 17:30 **L**

tanzhaus, Studio 6

### Tandem 2

PAULA KRAMER (D/UK) Tänzerin,  
Forscherin dancer, researcher  
WALLACE HEIM (UK) Autorin, Philosophin  
author, philosopher

So, 9. Juni 10:00 – 11:30 **L**

tanzhaus, Studio 2

### Tandem 3

JOA HUG (D) Tänzer, Forscher  
dancer, researcher MÓNICA ALARCÓN (D)  
Philosophin philosopher

So, 9. Juni 13:00 – 14:00 **L**

tanzhaus, Studio 2

### The Tandem Series – Wrap-up

ROBIN NELSON (UK) Theaterwissen-  
schaftler theatre scholar

Fr, 7. Juni 18:15 – 19:00 **L**

tanzhaus, Kleiner Saal

## TANZ IM KRITISCHEN DISKURS ÜBER DAS ALTERN DANCE IN A CRITICAL DISCOURSE ON AGING

Susanne Martins Lecture Demonstration setzt sich choreografisch mit dem alternden weiblichen Tänzerkörper auseinander. Sie wehrt sich gegen die Glorifizierung von Jugend und Makellosigkeit in unserer Gesellschaft, für die der Körper einer Tänzerin immer unzureichend, immer bereits zu alt ist. In ihrer Tanz- und Performancepraxis sucht Martin nach Mitteln, um das kritische und subversive Potenzial des Alterungsprozesses zu nutzen. Ein sehr persönlicher Ansatz, der sich gleichzeitig auf theoretische Diskurse beruft, die sich seit den 1990er Jahren im Feld der „Critical Age Studies“ entwickelt haben.

Susanne Martin’s lecture demonstration deals choreographically with the ageing female dancer body. She resists the glorification of youth and flawlessness in our society, in the eyes of which the body of a female dancer is always inadequate, always already too old. In her dance and performance practice, Martin seeks means to utilise the critical and subversive potential of the process of ageing. A very personal approach that simultaneously makes reference to discourses that have evolved since the 1990s in the field of “Critical Age Studies”.

SUSANNE MARTIN (D) Choreografin  
choreographer. Respondentin respondent:  
KATHERINE MEZUR (USA) Tanzwissen-  
schaftlerin dance scholar

Fr, 7. Juni 16:00 – 16:45 **L** **H**



Capitol, Club

## THE CONTINUITY OF DISCONTINUITY Readings about Non-linear Learning

Mitglied der Judson Church Bewegung, Kommunenchefin im ländlichen Vermont und nun Mentorin für renommierte Tanzcompagnien wie Rosas – Deborah Hays künstlerische Karriere ist voller scheinbarer Widersprüche, die sich jedoch bei genauerem Hinsehen zu einer kontinuierlichen Entwicklung fügen. In ihrem neuesten Buchprojekt „The Continuity of Discontinuity“ untersucht die „Grande Dame“ des Postmodern Dance, wie sich ihr Verständnis vom eigenen Schaffen durch die Weitergabe ihrer Solostücke an professionelle Tänzer verändert hat. Kern von Hays Arbeit und Lehre ist der Dialog mit dem tanzenden Körper, der für sie immer auch eine spirituelle Dimension hat.

A member of the Judson Church movement, community head in rural Vermont and now mentor of renowned dance companies such as Rosas – Deborah Hay’s artistic career is filled with seeming contradictions that, however, form a continuous development when taking a closer look. In her most recent book project, ‘The Continuity of Discontinuity’, the “grand dame” of postmodern dance examines how her understanding of her own creativity has changed through passing on her solo works to professional dancers. At the heart of her works and teachings is the dialogue with the dancing body, which for her always also possesses a spiritual dimension.

DEBORAH HAY (USA) Choreografin  
choreographer

Sa, 8. Juni 16:00 – 17:30    
Capitol, Theatersaal

## A CHOREOGRAPHER'S SCORE

Woher kamen die Tanzbewegungen von ‚Fase‘? Wie entstand die Struktur, und wie kam es zum Einsatz des Kontrapunkts? Gemeinsam mit der Performancetheoretikerin Bojana Cvejić hat Anne Teresa De Keersmaecker einen multimedialen Leitfaden zum Verständnis ihrer frühen Werke ‚Fase‘, ‚Rosas danst Rosas‘, ‚Elena's Aria‘ und ‚Bartók's String Quartet No. 4‘ entwickelt. Das Buch ‚A Choreographer's Score‘ fasst detaillierte




Bojana Cvejić, Anne Teresa De Keersmaecker © Anne Van Aerschoot

Beschreibungen, Skizzen und Fotos zusammen und ergänzt sie durch Videoaufnahmen, in denen die Choreografin bestimmte Sequenzen demonstriert. Beim Tanzkongress stellen De Keersmaecker und Cvejić das Projekt im Gespräch mit Bettina Masuch vor und zeigen Auszüge aus ‚Violin Phase‘.

Where did the dance movements of ‚Fase‘ originate? How was the structure created, and how did the use of counterpoint come about? Together with the performance theorist Bojana Cvejić, Anne Teresa De Keersmaecker developed a multimedia guide to understanding her early works ‚Fase‘, ‚Rosas danst Rosas‘, ‚Elena's Aria‘, and ‚Bartók's String Quartet No. 4‘. The book ‚A Choreographer's Score‘ comprises detailed descriptions, drawings, and photos, supplemented by video recordings in which the choreographer demonstrates certain sequences. At the Dance Congress, De Keersmaecker and Cvejić will present the project with a special performance of ‚Violin Phase‘, in conversation with Bettina Masuch.

ANNE TERESA DE KEERSMAECKER (B) Choreografin  
choreographer BOJANA CVEJIĆ (B) Performancetheoretikerin  
und -künstlerin performance theorist and maker.  
Moderation: BETTINA MASUCH (D) Kuratorin curator.

So, 9. Juni 10:00 – 13:00   
tanzhaus, Großer Saal


## HERE IS YOU AND NOT ME Über das Verhältnis von Tanz und Architektur On the Relationship between Dance and Architecture

Tanz und Architektur strukturieren den Raum sowohl durch Bewegung als auch durch Begrenzung. Mitglieder des Kölner Michael Douglas Kollektivs und der Architekt Michael Steinbusch geben Einblicke in ihre langjährige Forschungsarbeit zu den Wechselwirkungen zwischen beiden Disziplinen. Das Labor

bindet die Teilnehmer als Tänzer ein und erforscht in einfachen Übungen das Zusammenspiel von Körpern, Raum und Objekten.

Dance and architecture structure space through both movement and distinctions. Members of the Cologne-based MichaelDouglas Kollektiv and the architect Michael Steinbusch give insights into their long-term research work on the interrelations between the two disciplines. The lab involves the participants as dancers and in simple exercises explores the interplay of bodies, space and objects.

DOUGLAS BATEMAN, MICHAEL MAURISSENS (D) Tänzer,  
Choreografen dancers, choreographers MichaelDouglas Kollektiv  
MICHAEL STEINBUSCH (D) Architekt architect

Sa, 8. Juni 11:00 – 12:30    
Capitol, Studio

## DANCE ENGAGING SCIENCE

Experten aus Tanzpraxis, Medizin und Bildung sowie Spezialisten aus den Bereichen Philosophie, kognitive Psychologie, Neurowissenschaft, Anthropologie, Architektur und Kulturwissenschaften haben in mehreren ‚Dance Engaging Science‘ Arbeitstreffen neue Formen kollaborativer Forschung im Bereich Tanz entwickelt. In einer offenen Diskussion stellen die Mitglieder der Gruppe Alva Noë, Michael Steinbusch, Maaïke Bleeker und Freya Vass-Rhee ein erstes Thesenpapier über die Rahmenbedingungen und den Nutzen dieses innovativen Forschungsansatzes vor und berichten von ihren Erfahrungen.

In several ‚Dance Engaging Science‘ workgroup meetings, experts from dance practice, medicine and education, as well as specialists from philosophy, cognitive psychology, neuroscience, anthropology, architecture, and cultural studies have developed new forms of collaborative research in the field of dance. In an open discussion, the members of the group, Alva Noë, Michael Steinbusch, Maaïke Bleeker, and Freya Vass-Rhee, will present a first „statement of principles“ on the framework conditions and the use of this innovative research approach and give an account of their experiences.

MAAIKE BLEEKER (NL) Kulturwissenschaftlerin cultural theorist  
ALVA NOË (USA) Philosoph philosopher MICHAEL  
STEINBUSCH (D) Architekt architect FREYA VASS-RHEE (D)  
Dramaturgin dramaturge The Forsythe Company.  
Moderation: SCOTT DELAHUNTA (D) Projektleiter project leader  
Motion Bank.

Unterstützt von supported by Volkswagen Stiftung.

# CHOREOGRAFISCHE ARBEITSWEISEN CHOREOGRAPHIC METHODS

In der jüngsten Vergangenheit stand anstelle des choreografischen Werks oft der künstlerische Schaffensprozess im Zentrum der Aufmerksamkeit. Auf der Suche nach alternativen Strategien der Formfindung entwickelten Choreografen Notations- und Kompositionsverfahren, mit denen sie die Autorschaft an ihre Tänzer oder auch das Publikum delegierten. Künstler wie Jonathan Burrows, Joanne Leighton oder Krööt Juurak stellen ihre experimentellen Arbeitsweisen vor, andere tauschen sich über ihre Erfahrungen mit dem „Elend der Form“ aus. Außerdem diskutieren Choreografen und Dramaturgen die Funktion und Charakteristika des Dramaturgischen im Tanz. Weitere Veranstaltungen befassen sich mit Dialogen zwischen den Künsten, zwischen „disabled bodies“ und „non-disabled bodies“ sowie zwischen Tanz und neuen Medien.



„Exquisite Corpse“, Joanne Leighton © Laurent Philippe

In the recent past, the creative process has often been more at the centre of attention than the choreographic work. In the search for alternative strategies to arrive at formal solutions, choreographers have developed notation and composition methods with which they delegate the authorship to their dancers or also to the audience. Artists such as Jonathan Burrows, Joanne Leighton and Krööt Juurak present their experimental working methods, others talk about their experiences with the “miser of form”. Choreographers and dramaturges discuss the function and characteristics of dramaturgy in dance. Further events are dedicated to dialogues between the arts, between disabled and non-disabled bodies, as well as between dance and new media.

Sa, 8. Juni 11:15 – 12:00 **ID**  
tanzhaus, Studio 6

## CHOREOGRAFIEREN NACH DEM PRINZIP 'EXQUISITE CORPSE' CHOREOGRAPHING FOLLOWING THE PRINCIPLE OF 'EXQUISITE CORPSE'

In ihrer Arbeit 'Exquisite Corpse' untersucht Joanne Leighton die Möglichkeiten choreografischer Weitergabe und hinterfragt zugleich den traditionellen Autorenbegriff. Auf ihre Einladung produzierten 57 Choreografen gemeinsam einen „Cadavre Exquis“ („vorzügliche Leiche“) im Geiste der französischen Surrealisten. Jeder Künstler entwickelte ein einminütiges „choreografisches Modul“ und gab dann dessen letzte 10 Sekunden an den nächsten Kollegen weiter, der diese wiederum zum Ausgangspunkt einer neuen Sequenz machte. In dieser Lecture Demonstration stellt Leighton das Projekt und den Arbeitsprozess vor und präsentiert Ausschnitte aus dem choreografischen Material.

In her work 'Exquisite Corpse', Joanne Leighton examines the possibilities of passing on choreography and simultaneously questions the traditional concept of the author. Upon her invitation, 57 choreographers jointly produced a "cadavre exquis" ("exquisite corpse") in the spirit of the French Surrealists. Each artist developed a one-minute "choreographic module" and then passed the last ten seconds on to the next colleague, who then in turn took them as the starting point of a new sequence. In this lecture demonstration, Leighton presents the project and the work process as well as excerpts from the choreographic material.

JOANNE LEIGHTON (F) Choreografin choreographer

Sa, 8. Juni 10:00 – 11:00 **PF**  
tanzhaus, Kleiner Saal

## KRÖÖT JUURAK SCRIPTED SMALLTALK

In Krööt Juuraks Performance 'Scripted Smalltalk' verteilt die Künstlerin Süßigkeiten und Wodka an die Zuschauer und fordert sie auf, Dialogskripte vorzulesen. Die Texte handeln von trivialen oder existenziellen Themen wie TV-Serien, Liebe, Chaos und Kommunikation. Aus den Stimmen und Gesten



„Scripted Smalltalk“, Krööt Juurak © Ouidade Soussi Chiadmi

des Publikums entsteht nach und nach ganz von selbst eine Choreografie. 'Scripted Smalltalk' untersucht die Beziehung zwischen Zuschauer und Kunstwerk und zeigt, dass das bloße Sprechen von Text an sich bereits ein performativer Akt ist. Eine humorvolle Untersuchung von Theatermechanismen – ganz ohne theoretischen Gestus.

In Krööt Juurak's performance 'Scripted Smalltalk', the artist gives out candies and vodka to members of the audience and asks them to recite scripted dialogues. The texts deal with trivial or existential themes such as TV series, love, chaos, and communication. The voices and gestures of the audience gradually form a choreography on their own. 'Scripted Smalltalk' explores the relationship between audience and artwork, and reveals that the mere speaking of a text is already a performative act. A humorous exploration of theatrical mechanisms – without any theoretical gesture whatsoever.

Von by KRÖÖT JUURAK (EST / A) mit dem Publikum  
with the audience

Sa, 8. Juni 12:30 – 13:00 **PF**  
tanzhaus, Großer Saal

## JONATHAN BURROWS & MATTEO FARGION ONE FLUTE NOTE

Aus einfachsten Mitteln wie Gesten und Geräuschen entwickeln Jonathan Burrows und Matteo Fargion seit mehreren Jahren minimalistische Duette, die nicht nur atemberaubend virtuos, sondern auch augenzwinkernd unterhaltsam sind. Ihre Arbeit

verbindet formale Strenge und eine humorvolle Nähe zum Publikum. In 'One Flute Note' setzen der britische Choreograf und der italienische Komponist ihre kritische Auseinandersetzung mit John Cages legendärem performativen Vortrag 'Lecture On Nothing' fort, der wie kaum ein anderer die Entwicklung von zeitgenössischem Tanz und Performance Art beeinflusst hat.

With simplest means such as gestures and sounds, Jonathan Burrows and Matteo Fargion have been developing minimalist duets for several years, which are not only breathtakingly virtuosos but also entertaining with a wink. Their work combines formal stringency with a humorous nearness to the audience. In 'One Flute Note', the British choreographer and Italian composer continue their critical conversation with John Cage's legendary, performative 'Lecture On Nothing', which like hardly another has influenced the development of contemporary dance and performance art.

Von / mit by / with JONATHAN BURROWS (UK),  
MATTEO FARGION (I / UK)  
'One Flute Note' unterstützt von supported by Arts Council  
England. Jonathan Burrows, Matteo Fargion unterstützt von  
supported by Kaaitheater Brussels, PACT Zollverein Essen,  
Sadler's Wells Theatre London, BIT Teatergarasjen Bergen.

Sa, 8. Juni 10:00 – 13:00 **W**  
tanzhaus, Studio 4

## INCLUSIVE WORKING IN PRACTICE

Seit 1991 ist die Candoco Dance Company die weltweit führende Tanzcompagnie mit behinderten und nicht-behinderten Tänzern und gleichzeitig ein Modell für Generationen junger Künstler. Durch die selbstverständliche Auseinandersetzung mit dem nichtnormierten Körper räumt die Compagnie mit Klischees auf und hinterfragt die gängigen Vorstellungen von körperlicher Fähigkeit und künstlerischer Arbeit. Der Workshop für professionelle Tänzer, Choreografen und Lehrer verbindet Tanztechnik und kreative choreografische Aufgaben, lädt die Teilnehmer zum Austausch über die Begriffe Normalität und Behinderung ein und hilft ihnen, ihr persönliches Verständnis von inklusiver Tanzpraxis zu vertiefen.

Since 1991 the Candoco Dance Company has been the world's leading dance company for disabled and non-disabled dancers and at the same time a role model for generations of young artists. By dealing with non-normalised bodies in a natural way, the company does away with stereotypes and questions the common notions of physical capability and artistic work. The workshop for professional dancers, choreographers, and teachers combines dance technique with creative choreographic tasks, invites the participants to exchange their views on the concepts of normalcy and disability and assists them in gaining a more profound understanding of inclusive dance practice.

**Anmeldung erforderlich** registration required

MIRJAM GURTNER (UK), VICKY MALIN (UK) Tänzerinnen  
dancers Candoco Dance Company

Sa, 8. Juni 14:30 – 15:00 **PF**  
Capitol, Club

## REGGIE WILSON INTRODUCTION



Reggie Wilson ist einer der führenden afro-amerikanischen Choreografen in den USA. Mit seiner Company, der Fist and Heel Performance Group, verschmilzt er zeitgenössischen Tanz und afrikanische Traditionen zu einer hybriden Form, die er „Post-African Neo Hoodoo Modern Dance“ nennt. Wilsons berühmtes Solo ‚Introduction‘ beginnt wie ein nüchterner autobiografischer Vortrag und verwandelt sich nach und nach in die tranceartige Feier christlicher Rituale aus der schwarzen Diaspora. Inspiriert von den Praktiken der Spiritual Baptists in Trinidad und der Zionists in Simbabwe greifen in diesem Solo Text und Bewegung organisch ineinander.

Reggie Wilson is one of the leading African-American choreographers in the United States. With his company, the Fist and Heel Performance Group, he merges contemporary dance with African traditions to create a hybrid form which he terms "Post-African Neo Hoodoo Modern Dance". Wilson's famous solo 'Introduction' starts like a sober, autobiographical lecture and then gradually turns into a trance-like celebration of Christian rituals from the Black Diaspora. Inspired by the practices of the Spiritual Baptists in Trinidad and the Zionists in Zimbabwe, the solo organically intertwines text and movement.

Von / mit created / performed by REGGIE WILSON (USA)



„(project) Moseses Project“, Reggie Wilson © Antoine Tempé

Fr, 7. Juni 17:00 – 17:45  



Capitol, Club

**William Forsythe & David Kern  
& Freya Vass-Rhee**

## GESPRÄCHE ZUR DRAMATURGIE TALKS ON DRAMATURGY

Das Verhältnis von Choreografen zu ihren Dramaturgen verändert sich im Laufe der Zusammenarbeit kontinuierlich. Anhand von ausgewählten Produktionen sprechen William Forsythe, Reggie Wilson und Sidi Larbi Cherkaoui mit ihren Dramaturgen über deren Rolle im künstlerischen Prozess, über Forschungsinteressen und Arbeitsweisen. Welches Wissen und welche Kompetenzen bringen Dramaturgen in den Prozess ein? Wie verlaufen die Übersetzungsprozesse zwischen Sprache und Bewegung? In welchen Momenten werden Dramaturgen besonders gebraucht und wann stören sie? Bleibt die dramaturgische Funktion eigentlich nur dem Dramaturgen vorbehalten?

The relationship between choreographers and dramaturges continuously changes during the course of their collaboration. Based on selected productions, William Forsythe, Reggie Wilson and Sidi Larbi Cherkaoui talk with their dramaturges about their role in the artistic process, about research interests and working methods. What kind of knowledge and what competences do dramaturges contribute to the process? How do the translation processes between language and movement evolve? At which moments are dramaturges especially needed and when do they disturb? Is the dramaturgic function actually only reserved to the dramaturge?

Sa, 8. Juni 15:00 – 15:45  



Capitol, Club

**Reggie Wilson & Susan Manning**

Reggie Wilsons Choreografien schöpfen aus den spirituellen Traditionen der afrikanischen Diaspora. Mit Bodypercussion, rhythmischem Gesang und Schreien knüpfen sie an die religiöse Kultur der schwarzen Sklaven an. Gemeinsam mit seiner Dramaturgin Susan Manning gibt Wilson Einblicke in die Arbeit an seiner neuesten Produktion ‚(project) Moseses Project‘, die sich mit der Frage von Führerschaft und Gefolgschaft befasst. Reisen nach Israel, Ägypten, Mali und in die Türkei sowie der Roman ‚Moses, Man of the Mountain‘ der Folkloristin Nora Zeale Hurston, der sich aus afrikanischer Perspektive mit dem Exodus-Mythos beschäftigt, waren dafür wichtige Inspirationsquellen.

Reggie Wilson's choreographies draw from the spiritual traditions of the African Diaspora. With body percussion, rhythmic singing and cries, they take up the religious culture of black slaves. Together with his dramaturge Susan Manning, Wilson give insights into the work on his most recent production '(project) Moseses Project', which deals with the question of leadership and followers. Important sources of inspiration for the work were travels to Israel, Egypt, Mali, and Turkey, as well as the novel 'Moses, Man of the Mountain' by the folklorist Nora Zeale Hurston, which from an African perspective delves into the Exodus myth.

REGGIE WILSON (USA) Choreograf choreographer Performer  
SUSAN MANNING (USA) Tanzwissenschaftlerin dance scholar

So, 9. Juni 12:00 – 13:30  

Capitol, Club

**Sidi Larbi Cherkaoui & Guy Cools**

Seit 2008 kuratiert Guy Cools eine Reihe sogenannter ‚body: language talks‘, bei der er Künstler zu ihrer Herangehensweise an den Körper befragt. Für den Tankongress wird er mit dem flämischen Choreografen Sidi Larbi Cherkaoui über Themen sprechen, die in ihrer Beziehung als Choreograf und Dramaturg eine Rolle spielten, wie z.B. die Arbeit mit Körpern jenseits der Norm, die nicht-hierarchische Einstellung gegenüber Körperbildern aus unterschiedlichen Kulturen und die besondere Bedeutung von körperlichem Rhythmus und Energie.

Since 2008, Guy Cools has been curating a series of so-called 'body: language talks' in which he questions artists on their approach to the body. For the Dance Congress, he will talk with the Flemish choreographer Sidi Larbi Cherkaoui about themes that played a role in their relationship as choreographer and dramaturge, e.g., working with bodies beyond the norm, the non-hierarchical attitude towards body images from different cultures and the special significance of bodily rhythm and energy.

SIDI LARBI CHERKAOUI (B) Choreograf choreographer  
GUY COOLS (B) Dramaturg, Kurator dramaturge, curator

Für Freya Vass-Rhee, die Dramaturgin der Forsythe Company, ist die Company ein Ensemble von Dramaturgen. Dramaturgie versteht sie als einen kollektiven Prozess, an dem sowohl der Choreograf als auch der designierte Dramaturg, die Tänzer und andere Personen teilhaben. Obwohl mehrere physische und konzeptuelle Dramaturgien gleichzeitig am Werke sind, wird dramaturgische Übereinkunft nicht priorisiert. Diese Arbeitsweise gewährleistet künstlerische Autonomie und führt außerdem zu Werken, deren „Bedeutungen“ nicht festgelegt sind und die für Veränderungen offen bleiben. Dies stellt jedoch nicht nur die Rolle, sondern auch die Notwendigkeit eines Dramaturgen in Frage. Freya Vass-Rhee hat William Forsythe und den Tänzer David Kern eingeladen, ihre Sicht der dramaturgischen Ensemble-Praxis zu teilen.

For Freya Vass-Rhee, the dramaturge of The Forsythe Company, the company is an ensemble of dramaturges. She understands dramaturgy as a collective process in which the choreographer, the designated dramaturge as well as the dancers and other persons participate. Although several physical and conceptual dramaturgies are at work, dramaturgical accordance is not prioritised. This working method ensures artistic autonomy and additionally results in works whose "meanings" are not fixed and that remain open for changes. This not only questions the role but also the necessity of the dramaturge. Freya Vass-Rhee has invited William Forsythe and the dancer David Kern to share their views of the dramaturgical ensemble practice.

WILLIAM FORSYTHE (D) Choreograf choreographer  
FREYA VASS-RHEE (D) Dramaturgin dramaturge  
DAVID KERN (D) Tänzer dancer

Sa, 8. Juni 16:15 – 18:00 **L**

tanzhaus, Kleiner Saal

## SHOW DOCTOR ODER KOMPLIZE VON ANFANG AN?

Produktionsdramaturgie im Tanz

## SHOW DOCTOR, OR ACCOMPLICE FROM THE START?

Production Dramaturgy in Dance

Dramaturgen sind Allrounder: Sie vermitteln zwischen Choreograf und Publikum, zwischen Choreograf und Institution. Psychologisches Gespür mischt sich mit hohem ästhetischem Empfinden und einer bewusst gewahrten Distanz. In diesem Labor geht es um die Produktionsdramaturgie im Tanz: Wann ist sie fruchtbar, wann misslingt sie? Wie lässt sich die Arbeit mit einem Dramaturgen gestalten? Wann und wie kann man ihn als Komplizen und Vermittler einbinden? Es werden Kriterien erarbeitet, die umreißen, was zeitgenössische Tanzdramaturgie im Produktionsprozess leisten soll und kann.

Dramaturges are all-rounders: They mediate between choreographer and the audience, between choreographer and institution. A feeling for psychology mingles with a high sense of aesthetics and a deliberately maintained distance. This lab is dedicated to the production dramaturgy in dance: When is it fruitful, when does it fail? How can work with a dramaturge be shaped? When and how can he or she be involved as an accomplice and mediator? We will work out criteria that outline what contemporary dance dramaturgy should and can accomplish in the production process.

GUY COOLS (B) Dramaturg dramaturge HENRIKE KOLLMAR (D) Dramaturgin dramaturge tanzhaus nrw CONSTANZE SCHELLOW (D/CH) Theaterwissenschaftlerin theatre scholar FREYA VASS-RHEE (D) Dramaturgin dramaturge The Forsythe Company. Konzept / Moderation: ANNE KERSTING (D), AMELIE MALLMANN (D) Dramaturginnen dramaturges. In Kooperation mit in cooperation with Dramaturgische Gesellschaft.

Sa, 8. Juni 10:00 – 13:00 **W**

tanzhaus, Studio 3

## TANZDRAMATURGIE ALS KREATIVE UND SOMATISCHE PRAXIS DANCE DRAMATURGY AS A CREATIVE AND SOMATIC PRACTICE

In diesem Workshop veranschaulicht Guy Cools die Rolle des Tanzdramaturgen innerhalb des kreativen Prozesses anhand von konkreten Beispielen aus seiner Arbeit mit les ballets C de la B, Sidi Larbi Cherkaoui und Akram Khan. Ein Dramaturg ist für ihn keine rein intellektuell analysierende Außeninstanz, sondern ein Dialogpartner der Künstler, der auch körperlich am choreografischen Prozess beteiligt ist. Durch Gruppendiskussionen und praktische Bewegungsübungen erleben die Teilnehmer die unterschiedlichen Rollen als Zeuge, Vermittler und kritischer Zuschauer am eigenen Leib.

In the workshop, Guy Cools demonstrates the role of the dance dramaturge in the creative process using concrete case studies from his work with les ballets C de la B, Sidi Larbi Cherkaoui and Akram Khan. In his view, the dramaturge is not a purely intellectually analysing outside authority, but a dialogue partner of the artists, who is also physically involved in the choreographic process. In group discussions and practical movement exercises, the participants themselves will experience the different roles as witness, moderator and critical viewer.

Anmeldung erforderlich registration required

GUY COOLS (B) Dramaturg, Kurator dramaturge, curator

Sa, 8. Juni 16:15 – 18:45 **S**

tanzhaus, Studio 3

## DAS ELENDE DER FORM THE MISERY OF FORM

Bewegungsrecherche statt Spektakel, Auflösung des Autorenbegriffs und Favorisierung kollaborativer Prozesse anstelle des abschließenden Werks: Diese Aspekte beschäftigen den zeitgenössischen Tanz seit geraumer Zeit. Gleichzeitig wird in der Medien- oder Publikumslandschaft immer wieder ein Bedürfnis nach Komposition, Intention und tänzerischer Bewegung geäußert.





„Anarchiv#3: Songs of Love and War“, deufert&plischke © Anja Beutler

Das Interesse am Prozess steht somit dem Wunsch nach Form gegenüber. Jenseits ideologischer Zuschreibungen untersuchen die Beteiligten des Salons den Begriff der Form im Spannungsfeld zwischen Künstlern, Publikum, künstlerischem „Objekt“ und Markt. Gefragt wird danach, welche Anforderungen in jüngster Zeit an den Tanz gestellt werden und welche Rolle Formfindungsprozesse dabei spielen können.

Conducting research on movement instead of spectacle, dissolving the concept of the author and favouring collaborative processes instead of the final work: These are issues that contemporary dance has been concerned with for quite a while. At the same time, a need for composition, intention and dance movement is repeatedly voiced by the media and the audience. The interest in the process thus stands in opposition to a desire for form. Beyond ideological attributions, the participants of the salon examine the concept of form in the field of tension between artists, audience, artistic “object”, and the market. What demands have recently been made on dance, and what role can processes of arriving at formal solutions play in this regard?

JONATHAN BURROWS (UK) Choreograf choreographer  
SUSANNE FOELLMER (D) Tanzwissenschaftlerin dance scholar  
LAURENT GOLDRING (F) Bildender Künstler visual artist  
THOMAS PLUSCHKE (D) Künstlerwilling artist twin  
ISABELLE SCHAD (D) Tänzerin, Choreografin dancer, choreographer  
BRITTA WIRTHMÜLLER (D) Choreografin choreographer



Sa, 8. Juni 11:00 – 11:45    
Capitol, Club


## INTERMEDIALE BEWEGUNGEN INTERMEDIA MOVEMENTS

Moving into  
New Media Dramaturgy

Was heißt es für die Zuschauer, wenn in einem Stück des japanischen Kollektivs Dumb Type die Performer in einem Inferno aus Lichtblitzen und Videoprojektionen verschwinden? Peter Eckersall hat sich mit choreografischer Kunst beschäftigt, die durch das Zusammenwirken von Körper und Technik gesellschaftlich relevante Themen behandelt und dafür den Begriff „New Media Dramaturgy“ entwickelt. Am Beispiel der Arbeit von Dumb Type, die Mitte der 1980er Jahre durch ihre innovativen und zugleich technologiekritischen Arbeiten eine vollkommen neue Ästhetik in den Tanzbereich einführten, untersucht Eckersall die Mittel und Kompositionsprinzipien multi- und intermedialer Arbeit.

What does it entail for the audience, when in a work by the Japanese collective Dumb Type the performers disappear in an inferno of light flashes and video projections? Peter Eckersall has delved into choreographic art that deals with socially relevant themes through the interplay of bodies and technology and coined the term “New Media Dramaturgy” to describe it. Using the example of the work of Dumb Type, who in the mid-1980s have introduced a totally new aesthetics in the field of dance through their innovative and at once technology-critical pieces, Eckersall examines the means and compositional principles of multimedia and intermedia work.

PETER ECKERSALL (AUS) Theaterwissenschaftler  
theatre scholar

So, 9. Juni 11:00 – 13:30   
tanzhaus, Studio 4

## RAUSCH Zusammenspiel von Bewegung, Sound und Text Collaboration between Movement, Sound, and Text

Der Regisseur und Autor Falk Richter und die Choreografin Anouk van Dijk entwickeln ihre Stücke in einem offenen Recherche-, Schreib- und Probenprozess. Ausgehend von ihrer neuesten Produktion ‚Rausch‘ erhalten die Workshop-Teilnehmer einen Einblick in die Arbeitsweise der beiden. Wie können Tanz und Schauspiel einander begegnen, wie können Tänzer und Schauspieler gemeinsam mit Text und Bewegung improvisieren? Wer richtet sich nach wem, wer inspiriert wen, wie kann eine gemeinsame inhaltliche Suche aussehen? Die Teilnehmer sollten die Inszenierung ‚Rausch‘ zuvor gesehen und Texte von Falk Richter gelesen haben.




‚Rausch‘, Falk Richter & Anouk van Dijk © Sebastian Hoppe

The director and author Falk Richter and the choreographer Anouk van Dijk develop their pieces in an open research, writing and rehearsal process. Based on their most recent production ‘Rausch’, the workshop participants are given a view of the working mode of the two. How can dance and acting encounter each other, how can dancers and actors jointly improvise with text and movement? Who is oriented towards whom, who inspires whom, what can a joint, content-related search be like? The participants should have seen the performance of ‘Rausch’ and read the texts of Falk Richter beforehand.

Anmeldung erforderlich registration required  
Trainingskleidung mitbringen bring training clothes

FALK RICHTER (D) Regisseur, Autor director, author THOMAS WODIANKA (D)  
Schauspieler actor NINA WOLLNY (D) Tänzerin dancer

So, 9. Juni 11:30 – 13:00   
tanzhaus, Kleiner Saal

## WRITING DANCE

In der Lecture Demonstration über seine Arbeiten mit Matteo Fargion veranschaulicht Jonathan Burrows anhand von Bildmaterial und Aufzeichnungen, wie der Choreograf und der Komponist gemeinsam arbeiten. Er erklärt die Bedeutung musikalischer Kompositionstechniken und Partituren in ihrem Arbeitsprozess und demonstriert, wie sich der Inhalt ihrer Performances jeweils aus dem kompositorischen Ansatz ergibt. Ausgehend von seinem aus Workshopaufzeichnungen entwickelten Leitfaden ‚A Choreographer’s Handbook‘ lädt der britische Choreograf zur Diskussion über choreografische Arbeitsweisen ein.

In the lecture demonstration on his performances with Matteo Fargion, Jonathan Burrows will use image material and recordings to show how choreographer and composer work together. He explains the significance of compositional techniques and scores in their work and demonstrates how the contents of their performances result from the compositional approach. Based on his ‘A Choreographer’s Handbook’ developed from workshop recordings, the British choreographer invites the audience to a discussion on choreographic working methods.

JONATHAN BURROWS (UK) Choreograf choreographer



# TESTING TOOLS

Der Tanzkongress bietet Gelegenheit, unterschiedliche Arbeitswerkzeuge auszuprobieren. Diese Tools wurden meist anhand von ausgewählten Produktionen oder konkreten Problemstellungen entwickelt und in interdisziplinären Teams von Choreografen, Tänzern und Medienkünstlern, aber auch von Psychologen, Medizinerinnen und Neurowissenschaftlern erarbeitet. Zur Auswahl stehen Online-Tools für die Vermittlung von Kompositionsprinzipien wie etwa die im Rahmen von William Forsythes Forschungsprojekt ‚Motion Bank‘ entwickelte interaktive Partitur zu Deborah Hays Solo ‚No Time to Fly‘. Tanzmedizinische Tools dienen dem gesünderen Umgang mit dem Körper des Tänzers, ‚TanzSprints‘ ermöglichen das Kennenlernen unterschiedlicher Trainingstechniken, und ein Coaching vermittelt alltagstaugliche Übungen im Selbstmarketing.

The Dance Congress offers the opportunity to test different tools. These tools were for the most part developed based on selected productions and concrete tasks and worked out by interdisciplinary teams of choreographers, dancers and media artists, but also psychologists, physicians and neuroscientists. Available are online tools for conveying compositional principles, for example, the interactive score of Deborah Hay's solo 'No Time to Fly' developed in the frame of William Forsythe's research project 'Motion Bank'. Dance-medical tools serve to treat the body of the dancer in a healthier way, while the 'TanzSprints' allow learning various training techniques, and a coaching conveys exercises in self-marketing suitable for daily use.



‚Motion Bank‘ filming © Jessica Schäfer

Fr, 7. Juni 14:00 – 15:30  

Capitol, Club



## MOTION BANK SCORE RELEASE

‚Motion Bank‘ ist ein Forschungsprojekt der Forsythe Company, das die Potenziale computergestützter Tools und Techniken zur Übersetzung von choreografischen Prinzipien untersucht. Mit Hilfe von moderner Computertechnik werden Choreografien ausgewählter Künstler in digitale Scores umgewandelt und online veröffentlicht. Dieser Zugang zu den Kompositionsprinzipien choreografischer Arbeit soll u.a. in der Tanzausbildung sowie in der Medienkunst Anwendung finden. Im Rahmen des Tanzkongresses wird erstmals die interaktive Partitur vorgestellt, die auf Basis von drei unterschiedlichen Interpretationen von Deborah Hays Solo ‚No Time to Fly‘ erarbeitet wurde. Deborah Hay, William Forsythe und die Digitalkünstler Florian Jenett und Amin Weber vermitteln einen Einblick in die Entwicklungsarbeit. Jonathan Burrows und Matteo Fargion berichten über die Arbeit an ihren Scores, die im November 2013 veröffentlicht werden.

‚Motion Bank‘ is a research project of The Forsythe Company focusing on exploring the potential of computer-based tools and techniques to translate choreographic principles. Through modern computer technology, the choreographies of a select group of artists are turned into digital scores that will be published online. This direct access to the compositional principles of choreographic work is to be used by different fields including dance education and digital arts practices. At the Dance Congress, the interactive score created from three different adaptations of Deborah Hay's solo 'No Time to Fly' will be presented for the first time. Deborah Hay, William Forsythe and the digital artists Florian Jenett and Amin Weber give insights into the development process. Jonathan Burrows and Matteo Fargion share reflections on their score project to be released in November 2013.

WILLIAM FORSYTHE (D), DEBORAH HAY (USA), JONATHAN BURROWS (UK) Choreografen choreographers FLORIAN JENETT (D), AMIN WEBER (D) Digitalkünstler digital artists MATTEO FARGION (I / UK) Performer, Komponist composer. Moderation: SCOTT DELAHUNTA (D) Projektleiter project leader Motion Bank.

Motion Bank wird unterstützt von is supported by Kulturstiftung des Bundes, Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, ALTANA Kulturstiftung.

Fr, 7. Juni 17:00 – 19:00    
Capitol, Studio


## ARBEITEN MIT DEBORAH HAYS MOTION BANK PARTITUR WORKING WITH DEBORAH HAY'S MOTION BANK SCORE

Bei der Erarbeitung einer interaktiven Partitur wird eine Live-Performance in ein digitales Medium „übersetzt“, um den Zusammenhang zwischen Tanz in Echtzeit, Videoaufzeichnungen und choreografischen Notizen zu erklären. In diesem Workshop können die Kongressbesucher Tools und Methoden ausprobieren, die bei der für ‚Motion Bank‘ entwickelten Online-Partitur von Deborah Hays Stück ‚No Time To Fly‘ entstanden sind. Die Hay-Tänzerin Jeanine Durning und die Digtalkünstler Florian Jenett und Amin Weber demonstrieren einerseits Möglichkeiten des kreativen Umgangs mit der digitalen Partitur und eröffnen andererseits neue Zugänge zu Hays besonderer Arbeitsweise.

When developing an interactive digital score, a live performance is “translated” to a digital medium to explain the relationship between dance in real-time, video recordings and choreographic notes. In this workshop, Congress visitors can experiment with tools and methods created for developing the online digital score of Deborah Hay's piece ‘No Time to Fly’ for ‘Motion Bank’. Hay's dancer Jeanine Durning and digital artists Florian Jenett and Amin Weber will provide starting points for drawing inspiration from the digital score to generate new choreographic ideas and forms as well as re-connect with Hay's specific ways of working.

**Anmeldung erforderlich** registration required

JEANINE DURNING (USA) Tänzerin dancer FLORIAN JENETT (D),  
AMIN WEBER (D) Digtalkünstler digital artists Motion Bank.  
Unterstützt von supported by Motion Bank.

Sa, 8. Juni 14:00 – 15:30   
tanzhaus, Studio 6

## CHOREOGRAPHIC RESOURCES LAB

In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Choreografen versucht, ihre Arbeit durch die Verwendung digitaler Medien allgemein zugänglich zu machen. Ihre Projekte haben Werkzeuge hervorgebracht, die sich in Ausbildung und professioneller Tanzpraxis einsetzen lassen. Dieses Labor untersucht sie auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Anhand von ‚A Choreographer's Score‘ von Anne Teresa De Keersmaecker und Bojana Cvejić, Steve Paxton's DVD ‚Material for the Spine‘, der Website zu William Forsythes ‚Synchronous Objects for One Flat Thing, reproduced‘ und der interaktiven Partitur zu Deborah Hays ‚No Time To Fly‘ erforschen die Teilnehmer die Beziehung zwischen Technik und kreativem Schaffen.


In the past several years, numerous choreographers have sought to make their work generally accessible by using digital media. Their projects have resulted in tools that can



TanzSprint 2012 © Miranda Glikson

be used in education and professional dance practice. This lab examines them in regard to common features and differences. Based on ‘A Choreographer's Score’ by Anne Teresa De Keersmaecker and Bojana Cvejić, Steve Paxton's DVD ‘Material for Spine’, the website on William Forsythe's ‘Synchronous Objects for One Flat Thing, reproduced’, and the interactive score of Deborah Hay's ‘No Time To Fly’, participants can explore the connection between technology and creativity.

INGO DIEHL (D) Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/M. SCOTT DELAHUNTA (D) Projektleiter project leader Motion Bank ZOÉ ALIBERT, ANJA BORNŠEK, PATRICIA GIMENO, MIRANDA GLIKSON, JASON JACOBS, GREGORY LIVINGSTON, OLA SCIBOR (D) Studierende des students of MAztp

Fr, 7. Juni – So, 9. Juni 13:00 – 14:00   
tanzhaus, Studio 1 – 6

## TANZSPRINT 2013


Alljährlich organisieren die Studierenden des Frankfurter Masterprogramms Zeitgenössische Tanzpädagogik (MAztp) das einwöchige Workshop-Festival ‚TanzSprint‘ für Laien und professionelle Tänzer. Für den Tanzkongress haben sie aus aktuellen Arbeitsmaterialien zu Tanztechniken und „Digital Tools“ verschiedene physisch-tänzerische Trainingsangebote entwickelt, die täglich parallel in fünf Studios stattfinden. In Teachings à 30 Minuten wird eine Bandbreite von neuen Trainingsansätzen erprobt. Zeitgenössische Austausch- und Vermittlungsformate sorgen für vielfältige Erfahrungen mit der Kunstform.

Each year, students of the Frankfurt Master's study programme Contemporary Dance Pedagogy (MAztp) organise the one-week workshop festival ‘TanzSprint’ for amateur and professional dancers. For the Dance Congress they have developed various physical-dancerly

training offers from current working material on dance techniques and digital tools, which will take place daily, parallel in five studios. In teachings à 30 minutes, a broad range of new training approaches will be tested. Contemporary exchange and mediation formats provide a wide variety of experiences with the art form.

**Details und Zeiten** details and schedule:  
[www.tanzkongress.de](http://www.tanzkongress.de)

ZOÉ ALIBERT, ANJA BORNŠEK, PATRICIA GIMENO,  
MIRANDA GLIKSON, JASON JACOBS, GREGORY LIVINGSTON,  
OLA SCIBOR (D) Studierende des students of MAztp.  
Konzept: INGO DIEHL (D) Leitung direction MAztp, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/M.

Fr, 7. Juni 16:00 – 18:00 

tanzhaus, Foyer

## BEWEGTE ZEIT

Ein Einblick in Facetten der Tanzmedizin

## TIMES IN MOTION

A Look at Facets of Dance Medicine

In ihrer Berufsausübung sind Tänzer ähnlich hohen körperlichen Belastungen ausgesetzt wie Hochleistungssportler. Die Tanzmedizin lässt neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in den Berufsalltag des Tänzers einfließen. Das Gesprächs- und Beratungsangebot im Rahmen des Kongresses bietet einen Ausschnitt aus aktuellen Themen wie Ernährung, Faszien, Tanz und Embodiment, Alter-Werden und Verletzungsprävention. An verschiedenen Thementischen, die im halbstündigen Rhythmus gewechselt werden können, beantworten Medizinerinnen, Wissenschaftlerinnen, Ernährungsberaterinnen und Therapeutinnen Fragen und diskutieren mit den Kongressbesuchern.

In exercising their profession, dancers are exposed to extreme bodily strains comparable to those of top athletes. Dance medicine allows including the newest scientific insights in the dancer's everyday professional life. The discussion and consultation offer presents a selection of current topics such as nutrition, fascia, dance and embodiment, aging and the prevention of injuries. At different thematic tables which can be changed every 30 minutes, physicians, scientists, nutritionists, and therapists answer questions and discuss with the Congress visitors.

In deutscher und englischer Sprache in German and English

Konzept: LIANE SIMMEL (D) tamed e.V.

### Ernährung im Tanz Nutrition in Dance

Für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Tänzern ist eine gesunde Ernährung und optimale Flüssigkeitsaufnahme genauso wichtig wie das regelmäßige Training. Im Gespräch werden die wichtigsten Fakten zum Thema „Ernährung im Tanz“ veranschaulicht, Ergebnisse einer Umfrage zum Ernährungsverhalten von 243 Tänzern dargelegt und Fragen beantwortet.

For a dancer's health and efficiency, healthy nutrition and the optimal intake of liquid are just as important as regular training. The most important facts on the issue of 'Nutrition in Dance' will be conveyed, the results of a survey on the dietary habits of 243 dancers will be presented and questions answered.

EVA-MARIA KRAFT (A) Tanzpädagogin, Tänzerin,  
Ernährungstrainerin dance pedagogue, dancer,  
nutrition trainer

### Gesünder Tanzen. Wie kann das gehen? Dancing in a Healthier Way. How Can That Work?

Wie kann man den physischen, mentalen und ästhetischen Anforderungen des Tänzerberufs am besten begegnen? Margot Rijnen gibt Tipps zu gesünderer Lebensweise, schonendem Training und Verletzungsprävention.

How can one best cope with the physical, mental and aesthetic challenges of the dancer's profession? Margot Rijnen gives advice on a healthier lifestyle, gentle training and the prevention of injuries.

MARGOT RIJVEN (NL) ehem. Koordinatorin Tanz & Gesundheit former coordinator of dance & health de Theaterschool, Amsterdam School of the Arts

### Denkende Körper / Tanzende Gehirne – Tanz und Embodiment Thinking Bodies / Dancing Brains – Dance and Embodiment

Was brachte der durch die Neurowissenschaften ausgelöste Paradigmen-Wechsel bezüglich des Leib-Seele-Problems für den Tanz? Welche neurophysiologischen und neuropsychologischen Erkenntnisse sind für Tanzschaffende und -vermittler von Bedeutung?

What impact did the paradigm change regarding the body-mind problem triggered by the neurosciences have on dance? Which neurophysiological insights are important for dancers and dance teachers?

ANJA WEBER (D) Tänzerin, Psychologin, Ärztin  
dancer, psychologist, physician

### Älter-Werden im professionellen Tanz aus psychologischer Sicht Aging in Professional Dance from a Psychological Point of View

Vor dem Hintergrund der Lebensspannen- und Alternspsychologie wird das Älter-Werden professioneller Tänzerinnen und Tänzer näher beleuchtet. Nach einem Einblick in den Forschungsstand wird auf einige zentrale Fragen näher eingegangen, wie beispielsweise die Auseinandersetzung mit Einschränkungen (Bewältigungsansatz), Karriereentwicklung (Transitionansatz) und Lebenserfahrung (Expertiseansatz).

The aging of professional dancers will be examined more closely against the background of life-span and aging psychology. After an introduction to the current state of research, several crucial issues will be addressed, for example, dealing with limitations (coping approach), career development (transition approach) and life experience (expertise approach).

SUSANNE QUINTEN (D) Tanztherapeutin, Sportwissenschaftlerin dance therapist, sports scientist

### Faszien. Netzwerke im tanzenden Körper Fascia. Networks in the Dancing Body

Wie ein Spinnennetz durchzieht ein kollagenes Faser-Netzwerk, die sogenannten Faszien, den gesamten Körper. Wie beeinflusst die neue Sichtweise auf das Bindegewebe den Tanz, welche Fähigkeiten werden dem Faszien-system zugeschrieben und wie können diese gezielt trainiert werden?

Like cobwebs, a collagenous network of fibres, the so-called fascia, permeate the entire body. How do new insights into the fascia influence dance, what capabilities are attributed to the fascia system and how can they be trained in a targeted way?

LIANE SIMMEL (D) Tanzmedizinerin dance physician  
DANIÈLE-CLAUDE MARTIN (D) Physikerin, Bewegungsforscherin  
physicist, movement researcher

Sa, 8. Juni 14:00 – 16:00   
tanzhaus, Studio 3

## WISSENSWERTES RUND UM DAS THEMA SPANNUNG THINGS TO KNOW ABOUT THE THEME OF TENSION

Eine dauerhafte durch Stress oder Traumata induzierte Anspannung führt über kurz oder lang zu Fehlhaltungen, Blockaden, Kompensationsmechanismen und Erschöpfung. Als Cranio Sacral-Therapeutin in einer Spezialklinik für Burn-out- und Depressionspatienten behandelt Claudia Pitt die Folgen von Schutzspannung und dauerhaft überhöhter Grundspannung. Dieser Workshop soll den Teilnehmern helfen, das Ausmaß ihrer individuellen Anspannung wahrzunehmen, um u.a. mit der Methode ‚Gentle Movements‘ nach Danielle Pirera Wege aus dem Anspannungskorsett zu öffnen.

Permanent tension induced by stress or traumas sooner or later leads to false postures, blockades, compensation mechanisms, and fatigue. As a cranio-sacral therapist at a specialty hospital for patients suffering from burn-out and depression, Claudia Pitt treats the results of protective and permanent, excessive, basic tension. This workshop seeks to help the participants perceive the extent of their individual tension in order to open up paths out of the tension brace using, among others, the ‘Gentle Movements’ method according to Danielle Pirera.

In deutscher Sprache in German  
Anmeldung erforderlich registration required

CLAUDIA PITT (D) Tänzerin, Gesundheitscoach dancer, health coach  
Cranio Sacral Therapeutin therapist

Sa, 8. Juni 14:30 – 18:00   
tanzhaus, Studio 4

## WIE PRÄSENTIERE ICH MEINE KUNST? HOW DO I PRESENT MY ART?

Sie treffen zufällig den Menschen, der Ihnen die Tür zu Ihrem Wunschprojekt öffnen kann – auf einer Party, bei einem Kongress oder im Fahrstuhl. Jetzt sollten Sie einen Elevator-Pitch parat haben, eine kurze Selbstpräsentation, die überrascht, neugierig macht und von Ihrem Können erzählt. In diesem Workshop bringen Sie das Wesentliche Ihrer Kunst auf den Punkt: mit einprägsamen Bildern, kurzen klaren Sätzen und einer Struktur, die Spannung erzeugt. Sie erarbeiten gemeinsam mit den anderen Teilnehmern einen Text, präsentieren das Ergebnis vor der Gruppe und erhalten Feedback über Ihre Wirkung auf den Zuhörer.


By chance you meet the person who can open the doors to your desired project – at a party, a congress or in an elevator. Now you should have an elevator pitch up your sleeve, a short self-presentation that is surprising, makes one curious and communicates your skills. In this workshop, you will put the essence of your art in a nutshell: in memorable images, short clear sentences and a structure that is exciting. Together with the other participants, you develop a text, present the result in front of the group and receive feedback on its effects on the listeners.

In deutscher Sprache in German  
Anmeldung erforderlich registration required

EDITH SCHÜTTE (D) Psychologin psychologist Coach



# BEDINGUNGEN VERHANDELN NEGOTIATING CONDITIONS

Fr, 7. Juni 15:00 – 16:45 

tanzhaus, Studio 4

## THE VALUE OF DANCE



© Steffen Klaißer

Unter welchen Bedingungen wird Tanz auf lokaler, nationaler und globaler Ebene vermittelt, produziert und präsentiert? Neben der Debatte über den kulturpolitischen Stellenwert des Tanzes in Kommunen und Bundesländern geht es in diesem Themenblock sowohl um die Programmpolitiken in Austauschprojekten zwischen Europa und Afrika als auch um von Künstlern initiierte Netzwerke der kulturübergreifenden Tanzproduktion jenseits staatlicher Subventionen. Weitere Veranstaltungen befassen sich mit der Zukunft von Repertoire-Compagnien sowie mit der Förderung von Nachwuchskünstlern. Tanzinstitutionen wie das tanzhaus nrw werden als soziale und architektonische Gebilde erkundet und Tanzfestivals auf ihre Darstellung kultureller Unterschiede hin untersucht.



Under what conditions is dance conveyed, produced and presented on a local, national, and global level? In addition to the debate on the status of dance for cultural policies in municipalities and federal states, this thematic block is dedicated to both the programme policies in exchange projects between Europe and Africa and networks of cross-cultural dance production initiated by artists beyond state funding. Further events deal with the future

of repertory companies and the promotion of emerging artists. Dance institutions such as the tanzhaus nrw are explored as social and architectural structures and dance festivals are examined in regard to their representation of cultural differences.

Kann man den Wert des Tanzes definieren? Auf welche Weise können die Bedingungen für den Tanz strukturell verbessert werden? Arts Councils und nationale Tanzinstitutionen sind aufgefordert, zwischen Künstlern, dem Publikum und politischen Entscheidungsträgern zu vermitteln. Exemplarisch präsentieren internationale Vertreterinnen dieser Organisationen Strategien, um den Tanz wirkungsvoller in der Gesellschaft zu positionieren. Kurzen Beiträgen folgt eine offene Diskussion. Was müssen wir tun, um den Stellenwert des Tanzes zu verbessern – in unseren eigenen aber auch im Austausch mit anderen Ländern?

How should we define the value of dance in the arts and society? Are there ways to implement distinct structural enhancements? Arts Councils and national dance institutions are asked to mediate between artists, audience and policy makers in order to attract the attention and visibility the dance deserves. Exemplary international dance professionals in the field of promoting dance present their strategies on how they are making the case for dance in their respective countries. Short inputs will be followed by a wider discussion. How can we better negotiate conditions for dance to develop in our countries but also on a transnational level?

Mit with Arts Council England, Centre National de la Danse, Institute of Music and Dance Poland, Dance UK, Reso-Tanznetzwerk Schweiz, Vlaams Theater Instituut, World Dance Alliance, Tanzfonds und andere and others.

Sa, 8. Juni 12:00 – 12:45  


Capitol, Club

## DIE VERMARKTUNG DES LOKALEN IN EINER GLOBALEN ÖKONOMIE MARKETING THE LOCAL IN A GLOBAL ECONOMY

Auf internationalen Tanzfestivals treffen nationale Identitäten, lokale Verankerungen und globale ökonomische Überlegungen zusammen. Die Kulturwissenschaftlerin Janet O'Shea vergleicht das spektakuläre Festival of India und das ursprünglich alternative, lokal verankerte Londoner Festival Dance Umbrella miteinander. Sie stellt die Frage, ob es möglich ist, durch die Programmgestaltung eines Festivals eine Art von politischem Widerstand zu leisten. An der Schnittstelle zwischen lokaler und internationaler Ebene sind Festivals eminent schwierige diplomatische Balanceakte. Ihre Möglichkeiten, kulturelle Unterschiede zu präsentieren, hängen entscheidend von der gegenwärtigen Einwanderungspolitik ab.

At international dance festivals, national identities, local affiliations, and global economic concerns meet. The cultural theorist Janet O'Shea compares the spectacular Festival of India with the initially grassroots, localised London festival Dance Umbrella. She asks whether it is possible to offer a kind of political resistance through festival programming. At the intersections of the local and international levels, festivals are extremely difficult, diplomatic balancing acts. Their possibilities to present cultural differences decisively depend on current immigration policies.

JANET O'SHEA (USA) Kulturwissenschaftlerin cultural theorist

Sa, 8. Juni 14:00 – 14:45 

Capitol, Theatersaal

## TANZ DEN FREIEN MARKT

Tilts und Moves im zeitgenössischen Tanz

### DANCE OR DIE

Tilts and Moves in Contemporary Dance

Künstler wie Akram Khan, Sidi Larbi Cherkaoui, Faustin Linyekula, Monika Gintersdorfer und Gregory Maqoma verfolgen eine Politik der Deterritorialisierung und Kollaboration. Sie bilden Netzwerke jenseits staatlicher Förderpolitik und arbeiten gleichzeitig mit nationalen Stiftungen, Festivals und Förderinstitutionen zusammen. In dem allgemeinen Klima globaler Wirtschaftskrise wird der zeitgenössische Tanz somit zum Modellfall einer Produktionsweise, die nicht nur kulturelle Eigenheiten bewahrt, sondern darüber




Workshop in Kisangani, Studio Kabako/Faustin Linyekula © Elise Fitte-Duval

hinaus auch neue tragfähige Formen der Zusammenarbeit entwickelt. Ermöglichen solche Arbeitsweisen tatsächlich die globale Umverteilung symbolischen Kapitals oder bedienen sie lediglich das Klischee einer „guten“ Globalisierung?

Artists such as Akram Khan, Sidi Larbi Cherkaoui, Faustin Linyekula, Monika Gintersdorfer, and Gregory Maqoma pursue a politics of deterritorialisation and collaboration. They establish networks beyond state funding policies and simultaneously work together with national foundations, festivals and funding institutions. In an overall climate of global economic crisis, contemporary dance thus becomes a model for a mode of production that not only preserves cultural peculiarities but also develops new, viable forms of collaboration. Do such modes of practice actually facilitate the global redistribution of symbolic capital or do they merely serve the cliché of a “good” globalisation?

SABINE SÖRCEL (D/UK) Theaterwissenschaftlerin theatre scholar

Sa, 8. Juni 16:00 – 17:30 

Capitol, Studio

## KULTURPOLITIK IN DER POSTKOLONIE


### CULTURAL POLICIES IN THE POST-COLONY

Europäische Organisationen, Förderer und Veranstalter unterstützen die afrikanische Tanzproduktion durch Produktionsmittel und Residenzen, künstlerische Austauschprojekte oder Festivals für afrikanischen Tanz in Afrika und Europa. Was motiviert diese kulturelle „Entwicklungspolitik“ unter postkolonialen Bedingungen und welches sind ihre (positiven wie negativen) Auswirkungen? Sind die existierenden Programme und Netzwerke überhaupt an den tatsächlichen Bedürfnissen ausgerichtet? Welche lokalen und globalen Alternativen der Produktion

und Präsentation werden von Seiten der Künstler entwickelt oder bestehen bereits?

European organisations, sponsors and organisers support African dance production with resources and residencies, artistic exchange projects or festivals for African dance in Africa and Europe. What motivates this cultural “development policy” under postcolonial conditions and what are its (positive and negative) effects? Are the existing programmes and networks at all geared to the actual needs? What production and presentation alternatives are being developed locally and globally on the side of the artists and what alternatives already exist?

PANAIBRA GABRIEL CANDA (MZ), KOFFI KÖKÓ (F /BJ), FAUSTIN LINYEKULA (CGO /F), STEPHANIE THIERSCH (D) Choreografen choreographers SOPHIE RENAUD (F) Institut Français (tbc) KATHARINA VON RUCKTESCHEL-KATTE (D) Goethe-Institut Subsahara Africa STEFAN SCHWARZ (D) tanzhaus nrw, Dance Dialogues Africa. Moderation: SABINE SÖRCEL (D/UK) Theaterwissenschaftlerin theatre scholar

Fr, 7. Juni 18:00 – 19:30 

Capitol, Club



## NEUE WEGE IN DER TANZFÖRDERUNG

### NEW PATHS IN FUNDING DANCE

Tanz wird in Deutschland in enormer Vielfalt produziert, aber diese ist kaum sichtbar. Produktionen an den festen Häusern sind oft nur lokal zu sehen. Nur selten entstehen aus freien Projekten auch freie Compagnien. Auf der einen Seite fehlt Flexibilität, auf der anderen Kontinuität. Während die Künstler schon überregional und international arbeiten, denkt Kulturpolitik noch immer in abgegrenzten Bereichen: der Stadt, dem Land, dem festen Haus, der freien Szene. Warum entwickeln Politiker nicht eine Tanzförderung, die Städte, Länder und den Bund miteinander verbindet? Und wer ergreift die Initiative?

In Germany, dance is produced in an enormous diversity, yet it remains barely visible. Productions at permanent houses can often only be viewed locally, rarely do independent projects result in independent companies. What is lacking is flexibility on the one side and continuity on the other. While the artists are already working nationally and internationally, cultural policies still think in delimited spheres: the city, the state, the permanent theatre, the independent scene. Why don't politicians develop a type of dance promotion that connects cities, states and the federal state with each other? And who should take the initiative?

REINER DEUTSCHMANN (D) kulturpolitischer Sprecher FDP, MdB cultural-political speaker FDP, HANS-GEORG KÜPPERS (D) Kulturreferent head of the department of culture Stadt München BERTRAM MÜLLER (D) Dachverband Tanz UTE SCHÄFER (D) Ministerin für Kultur minister for culture Land NRW, SPD HORTENSIA VÖLCKERS (D) Künstlerische Direktorin, Kulturstiftung des Bundes artistic director, German Federal Cultural Foundation. Kurzstatements: GREGOR ZÖLLIG (D) Choreograf choreographer, Leiter director Tanztheater, Theater Bielefeld STEFANIE THIERSCH (D), HELENA WALDMANN (D) Choreografinnen choreographers. Moderation: TOBI MÜLLER (D) Journalist journalist. Konzept: MICHAEL FREUNDT (D) Dachverband Tanz Deutschland.



Sa, 8. Juni 18:00 – 19:30    
Capitol, Club

## DIE RENAISSANCE DER TANZSTÄDTE THE RENAISSANCE OF DANCE CITIES

Tanz ist ein wichtiger Bestandteil städtischen Kulturlebens. Der professionelle künstlerische Tanz spiegelt die kulturelle Vielfalt einer Gesellschaft und ihre aktuellen Themen wider. Darüber hinaus übernimmt er zunehmend soziale, pädagogische und therapeutische Aufgaben. Außerdem gilt er als erfolgreicher Anziehungspunkt der Tourismuswirtschaft. Diese positiven Einflüsse werden jedoch in der Öffentlichkeit wenig wahrgenommen. Auf dem Podium diskutieren Politiker und Künstler über die Bedingungen choreografischer Arbeit in den Kommunen und untersuchen den Stellenwert des Tanzes in heutigen Stadtentwicklungskonzepten.

Dance is an important part of a city's cultural life. Professional artistic dance reflects the cultural diversity of a society and its currently relevant themes. Moreover, dance is increasingly taking on social, pedagogical and therapeutic tasks. And it counts as a successful centre of attraction for the tourism industry. However, these positive influences are hardly perceived by the public. Politicians and artists on the podium discuss the conditions of choreographic work in municipalities and examine the status of dance in present-day concepts of city development.

BARBARA KISSELER (D) Kultursenatorin Culture Senator Hamburg  
JÖRG MANNES (D) Ballettdirektor ballet director Staatsoper Hannover  
HANS-BERNHARD NORDHOFF (D) Kulturberater, ehem. Kulturdezernent cultural consultant, former head of the department of culture Frankfurt/M.  
SABRINA SADOWSKA (D) stellv. Ballettdirektorin deputy ballet director Theater Vorpommern  
HOLGER SCHULZE (D) Intendant director Theater und Orchester Heidelberg  
ANNA VITA (D) Ballettdirektorin ballet director Theater Würzburg.  
Moderation: CLAUDIA HENNE (D) Redakteurin editor rbb.  
Konzept: BBTK/Bundesdeutsche Ballett- und Tanztheaterdirektoren Konferenz.

So, 9. Juni 10:00 – 12:00    
Capitol, Studio


## MINDMAP Erste Stunde eines Handbuchs für die Politik First Hour of a Handbook for Politics

Die Kulturförderung gehört auf kommunaler und Länderebene zu den sogenannten freiwilligen Leistungen. Setzt die Verwaltung den Rotstift im Haushalt an, sind an erster Stelle die Kultur und in Folge gerade der Tanz von Sparmaßnahmen betroffen. Wie kann ein Handbuch zu Beratung und Aufklärung von Kommunal- und Landespolitikern aussehen, damit der Tanz zum unverzichtbaren Bestandteil der Kulturförderung wird und fest in der Agenda verankert bleibt? Um den Tanz für die Politik greifbar und begreifbar zu machen, lädt dieses Labor ein, kreativ an den Inhalten für eine Art „Leitfaden“ zur Kunstform Tanz mitzuarbeiten.

On the level of municipalities and federal states, the promotion of art belongs to the so-called voluntary services. If the administration makes budget cuts, culture and therefore particularly dance are the first to be affected. What can a handbook for advising and enlightening community and state politicians look like, so that dance will become an indispensable component of the promotion of culture and remain firmly anchored in the agenda? With the aim of making dance tangible and comprehensible for politics, this lab invites participants to creatively work on the contents for a kind of "guide" on the art form of dance.

In deutscher Sprache in German

Mit Gästen aus Politik und Tanz with guests from the world of politics and dance. Moderation: ARND WESEMANN (D) Journalist, Redakteur journalist, editor tanz.  
Konzept: BBTK/Bundesdeutsche Ballett- und Tanztheaterdirektoren Konferenz.

Sa, 8. Juni 10:00 – 12:45   
tanzhaus, Studio 5

## ENTRY AND EXIT Übergang von Ausbildung zu professioneller Karriere Crossing the Borders of "Emerging"

Wie tritt man ein in den Status eines „emerging artist“, eines Künstlers am Anfang seiner Karriere, und was definiert diesen? Das Alter, der Ausbildungsabschluss, die Arbeitserfahrung, die Höhe des Honorars? Ist das Etikett „künstlerischer Hoffnungsträger“ tatsächlich karrierefördernd? Und wenn nein, wie wird man es wieder los? Dieses Labor eröffnet eine Diskussion um Förderrichtlinien und Programmformate, zwischen Studierenden, die vor den ersten Schritten im professionellen Tanzmarkt stehen, und Choreografen, die persönliche Erfahrungen mit Nachwuchsformaten gemacht haben. Die Ergebnisse ihrer Bestandsaufnahmen fließen in die Diskussion der Veranstaltung: 'Emerging Artists: Zwischen Tanzausbildung und Tanzmarkt' (S.39).

How does one gain the status of an "emerging artist", an artist at the start of his or her career, and what defines it? One's age, training qualification, work experience, the amount of professional fees? Can the label "artistic hope" actually boost one's career? And if not, how does one get rid of it again? This lab initiates a discussion on promotion guidelines and programme formats between students about to take their first steps into the professional dance market and choreographers who have acquired personal experiences with formats for young artists. The results of their stocktaking will be included in the lab 'Emerging Artists: Between Dance Training and Dance Market' (p.39).

Anmeldung erforderlich registration required

Konzept/ Moderation: KERSTIN EVERT (D) Leiterin director K3-Zentrum für Choreografie  
MATTHIAS QUABBE (D) Dramaturg dramaturge K3-Zentrum für Choreografie  
GABI BEIER (D) Künstlerische Leiterin artistic director ada Studio  
MAREIKE UHL (D) Projektleitung project management  
Tanzlabor\_21



© Matthias Quabbe



So, 9. Juni 10:00 – 12:00 **L**  
tanzhaus, Studio 1

## EMERGING ARTISTS

Zwischen Tanzausbildung  
und Tanzmarkt  
Between Dance Training  
and Dance Market

In den letzten Jahren sind zahlreiche Ausbildungsgänge für Choreografie, Tanz, Tanzvermittlung oder Performance entstanden. Die Absolventen stehen einem zeitgenössischen „Tanzmarkt“ gegenüber, auf dem sich verschiedenste Formate entwickelt haben, um den Markteintritt zu ermöglichen. Doch sind Ausbildungsgänge und Tanzmarkt aufeinander abgestimmt? Ergänzen sie sich – oder stehen sie sich möglicherweise diametral gegenüber? Was erwartet

ein freies Produktionssystem, was Stadt- und Staatstheater von jungen Künstlern? Berücksichtigen Hochschulausbildungen diese Erwartungen? Wird „zu viel“ ausgebildet?

In the past years, numerous training courses for choreography, dance, dance mediation, and performance have been devel-

oped. The graduates are faced with a contemporary “dance market” in which the most various formats have emerged to enable the entry into the market. But are the training courses and the dance market tuned to each other? Do they complement each other – or are they possibly diametrically opposed? What does an independent production system, what do municipal and state theatres expect from young artists? Does postsecondary training take these expectations into consideration? Is “too much” training taking place?

NIK HAFFNER (D) Choreograf, Dozent choreographer, lecturer Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin  
BOJANA KUNST (SLO / D) Philosophin, Theatertheoretikerin philosopher, theatre theorist Justus-Liebig-Universität Gießen  
JOANNA LEŚNIEWSKA (PL) Kuratorin, Dramaturgin, Kritikerin curator, dramaturge, critic Adam Mickiewicz University Poznań  
BETTINA MASUCH (D) Kuratorin curator Tanz im August  
JAN PUSCH (D) Choreograf choreographer Theater Braunschweig. Moderation: GABRIELE NAUMANN-MAERTEN (D) Kulturmanagerin cultural manager

So, 9. Juni 11:00 – 13:00 **L**  
tanzhaus, Studio 5

## REPNET CREATES DEBATE:

Repertoire-Compagnien neu definieren?  
Redefining Repertory Companies?

Im Gegensatz zu den flexiblen Arbeitsmodellen der freien Szene wirken Repertoire-Compagnien auf den ersten Blick wie statische Gebilde.

Welche Funktion – und welche Zukunft – können Compagnien mit eigenem Ensemble und festgelegter Spielverpflichtung in einer zunehmend globalisierten Tanzwelt haben? Was sind ihre besonderen Stärken und Schwächen in Kreation und Produktion? Und nicht zuletzt: Wie schafft man sich ohne festen Choreografen eine künstlerische Identität? Getreu seiner Devise „Teilen und Lernen“ lädt das Netzwerk RepNet Choreografen, Tänzer, Kuratoren, Kulturmanager und Kulturpolitiker zur Diskussion.

RepNet ist ein 2008 von fünf Repertoire-Compagnien – Carte Blanche (N), Iceland Dance Company (IS), Scottish Dance Theatre (UK), Skånes Dansteater (S), Tanzcompagnie Oldenburg (D) – gegründetes internationales Netzwerk, das zum Ziel hat, die Mitarbeiter der Compagnien regelmäßig gemeinsam fortzubilden, sowie ästhetische und kulturpolitische Fragen zu diskutieren und öffentliche Diskurse anzustoßen.

As opposed to flexible models of work in the independent scene, repertory companies at first glance appear as static entities. What function – and what future – can companies with their own ensemble and a fixed canon of pieces have in an increasingly globalised world of dance?

What are their specific strengths and weaknesses in creation and production? And not least: How can an artistic identity be forged without a permanent choreographer? Following the motto “share and learn”, the RepNet network invites choreographers, dancers, curators, cultural managers, and cultural policy makers to a round-table discussion. RepNet is an international network founded in 2008 by five repertory companies – Carte Blanche (N), Iceland Dance Company (IS), Scottish Dance Theatre (UK), Skånes Dansteater (S), Tanzcompagnie Oldenburg (D) – with the aim of regularly and jointly providing further training for the members of their companies, as well as discussing issues related to cultural policies and triggering public debates.

BRUNO HEYNDERICKX (N) Künstlerischer Leiter artistic director  
Carte Blanche  
MEINRAD HUBER (D) Kulturmanager dance agent  
ecotopia dance productions  
ÅSA SÖDERBERG (S) Künstlerische Leiterin artistic director Skånes Dansteater  
JO STRØMGREN (N) Choreograf choreographer Jo Strømgren Kompani.  
Konzept / Unterstützung concept / support: RepNet.

Sa, 8. Juni 15:00 – 18:00 **D**  
tanzhaus, Studio 1

## BACKSTAGE

Räume und Geschichte(n)  
des tanzhaus nrw  
Spaces, (Hi)Stories of tanzhaus nrw

Ausgehend von einem Workshop zum Thema Institutionen untersuchen Studierende des Zentrums für Zeitgenössischen Tanz (ZZT) an der Hochschule für Musik und Tanz Köln das tanzhaus nrw als architektonisches und soziales Gebilde. Sie befragen Zeitzeugen nach Wirkungen, Entwicklungen und „Grenzgängen“ in der Konzeption des internationalen Spielorts. Die Interviews können live über Kopfhörer verfolgt werden.


Based on a workshop on the theme of institutions, students of the Centre of Contemporary Dance (ZZT) at the University for Music and Dance Cologne examine the tanzhaus nrw as an architectural and social structure. The students ask contemporary witnesses about the effects, developments and “border crossings” in the conception of this international venue. The audience can follow the interviews via headphones.

In deutscher Sprache in German

Konzept: PIRKKO HUSEMANN (D) Theaterwissenschaftlerin, Tanzdramaturgin theatre scholar, dance dramaturge  
KATARINA KLEINSCHMIDT (D) Tanzwissenschaftlerin, Tänzerin dance scholar, dancer. Mit Studierenden des with students of ZZT.



# WEITERE BEWEGUNGEN FURTHER MOVEMENTS

Fr, 7. Juni 14:00 – 17:00 

tanzhaus, Studio 1

## TRANSITION-BERATUNG DER STIFTUNG TANZ TRANSITION-CONSULTING BY STIFTUNG TANZ

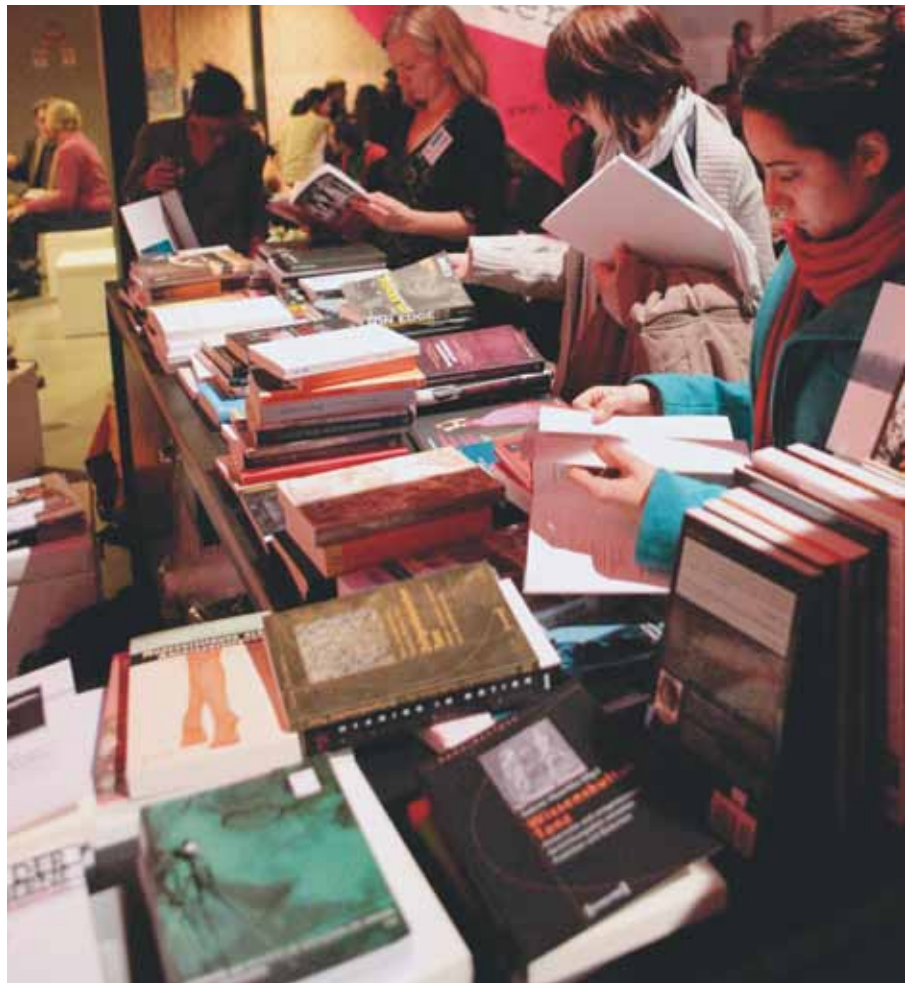
Was kommt nach der tänzerischen Karriere? Und wie vollzieht man den Übergang in einen anderen Beruf? Die 2010 gegründete Stiftung Tanz – Transition Zentrum Deutschland bietet professionellen Tänzern aus ganz Deutschland Informationen, Unterstützung, Begleitung, Transition-Workshops und kleine Stipendien für Weiterbildungen an, damit sie sich auf ein neues Berufsleben vorbereiten können. Beim Tanzkongress beantwortet eine Psychologin der Stiftung die Fragen von Tänzern, die mit ihr über ihre Transition sprechen wollen. Die Beratung ist kostenfrei und anonym.

Anmeldung für jeweils 20-minütige Einzelberatungen am Info-Counter im Kongresszentrum.

What comes after one's career as a dancer? And how can the transition to another profession be carried out? Stiftung Tanz – Transition Zentrum Deutschland, founded in 2010, offers professional dancers from the entire Federal Republic of Germany information, support, guidance, transition workshops, and small grants for further education so that dancers can prepare themselves for a new professional life. At the Dance Congress, a psychologist of the foundation answers questions of dancers who would like to talk about their transition. Consultation is free of charge and anonymous.

Registrations for twenty-minute individual consultations can be made at the Info-Counter in the Congress Venue.

HEIKE SCHARPFF (D) Psychologin psychologist  
Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland



Books on the Move © Anja Beutler


## BOOKS ON THE MOVE

Zu Gast beim Tanzkongress: die mobile Buchhandlung für alle, die tanzen, denken, sich bewegen. Das Sortiment dieser internationalen Buchhandlung für zeitgenössischen Tanz und Performance umfasst Bücher zu Choreografie, angewandter Anatomie und Körpererfahrung sowie theoretische Aufsätze und Biografien auf Deutsch, Englisch und Französisch. Neue Veröffentlichungen gehören ebenso zum Angebot wie schwer auffindbare Bücher rund um den zeitgenössischen Tanz.

Guest of the Dance Congress: the mobile bookstore for everyone who dances, reflects and moves. The assortment of this international bookstore for contemporary dance and performance includes books on choreography, applied anatomy and body experience, as well as theoretical essays and biographies in German, English and French. New publications are on offer as well as hard-to-find books on contemporary dance.

AGNÈS BENOIT-NADER (D) [www.booksonthemove.eu](http://www.booksonthemove.eu)

## GOOD MORNING: WARM-UP!


Fr, 7. Juni 9:00 – 9:45   
tanzhaus, Studio 2

### GYROKINESIS®

Gyrokinesis® trainiert die Muskeln und Gelenke systematisch und sanft durch rhythmische, fließende Übungen. Die verschiedenen Positionen werden durch entsprechenden Ateminsatz weich und harmonisch verbunden, wodurch die Übungen wie Tanz wirken. Die an der Martha Graham Dance School in New York ausgebildete Tänzerin und Dozentin Laura Virgillito verbindet in ihrem Unterricht verschiedene Tanztechniken mit dem Gyrokinesis® und Gyrotonic® System.

Gyrokinesis® trains the muscles and joints systematically and gently in rhythmic and flowing exercises. The different positions are softly and harmoniously connected by means of corresponding methods of breathing, making the exercises look like dance. Educated at the Martha Graham Dance School in New York the dancer and lecturer Laura Virgillito combines in her teaching different dance techniques with the Gyrokinesis® and Gyrotonic® System.

LAURA VIRGILLITO (D) Tänzerin dancer


Fr, 7. Juni 9:00 – 9:45   
tanzhaus, Studio 3

### FLOOR-BARRE™

Die Floor-Barre™ Technik verbindet die Prinzipien des klassischen Balletts mit den anatomischen Grundlagen der Bewegungsrichtung und des ökonomischen Muskeleinsatzes. Die Bewegungsrichtung wird verbessert, Muskeln werden verlängert, die Gelenke gekräftigt, die größtmögliche Ausdehnung und Dehnung wird entwickelt. Floor-Barre™ steigert die Körperspannung und dient nicht zuletzt der Rehabilitation und Vorbeugung von Verletzungen.

The Floor-Barre™ technique combines the principles of classical ballet with the anatomical basics of movement orientation and the economical use of the muscles. Movement orientation is improved, muscles are extended, the joints are strengthened, and the greatest possible turn out and stretch is achieved. Floor-Barre™ increases the body tension and serves rehabilitation and the prevention of injuries.

JOSEPH P. COOKSEY (D) Choreograf, Tänzer  
choreographer, dancer


Sa, 8. Juni 9:00 – 9:45   
tanzhaus, Studio 2

### AFRO MODERN

Ausdruck und Energie stehen im Vordergrund dieses Warm-ups. Der existenzielle Bezug zum Boden und die Bedeutungen, die jeder Bewegung des Afrikanischen Tanzes innewohnen, sind Basis für das Wechselspiel von Energiefluss und ganzheitlicher Verbindung im Körper. Basierend auf unterschiedlichen Techniken wird der gesamte Bewegungsapparat sensibilisiert und die bewusste Koordination gefördert. Sanfte, fließende Bewegungen, Spannung und Entspannung zielen auf die Entwicklung eines ganzheitlichen Körperbewusstseins ab.

Expression and energy are at the centre of this warm-up. The existential relationship to the floor and the meaning inherent to all movements of African dance form the basis of this interplay between the flow of energy and the holistic interconnection in the body. Based on different techniques, the entire locomotor system is sensitised and conscious coordination is facilitated. Soft, flowing movements, tension and relaxation aim at developing a holistic body-awareness.

TCKEPO DAN AGBETOU (D) Choreograf, Tänzer  
choreographer, dancer


Sa, 8. Juni 9:00 – 9:45   
tanzhaus, Studio 3

### ASHTANGA YOGA

Ashtanga Yoga ist ein Yoga-System, das auf ein uraltes Wissen gegründet ist. Es handelt sich um eine anspruchsvolle Körperarbeit, die gleichzeitig Kondition, Koordination, Kraft und Beweglichkeit sowie eine tiefe, gleichmäßige Atmung fördert. Traditionelle Yoga-Haltungen (Asanas) werden durch den Atem miteinander verbunden und so in einem fortlaufenden Fluss geübt. Zusätzlich werden bei diesem Warm-up auch Pranayama (Atemübungen) vermittelt.

Ashtanga Yoga is a yoga system founded on age-old knowledge. It involves sophisticated body work that simultaneously enhances one's stamina, coordination, strength, and flexibility, as well as deep, regular breathing. Traditional yoga positions (asanas) are connected through breathing and thus practiced in a constant flow. In addition, this warm-up also conveys pranayama (breathing exercises).

SILKE HURTZ (D) Bewegungspädagogin movement pedagogue


So, 9. Juni 9:00 – 9:45   
tanzhaus, Studio 2

### SMOOTHIE

Ein gesunder Cocktail für den Körper. Das Warm-up mischt Elemente aus dem Yoga und somatischen Techniken wie Body-Mind Centering und Feldenkrais mit zeitgenössischen/modernen Tanzideen. Gelenke werden mobilisiert, um die Durchlässigkeit und das körperliche Wohlbefinden zu steigern. ‚Smoothie‘ soll den Teilnehmern helfen, entspannt den Sitzmarathon danach anpacken zu können.

A healthy cocktail for the body. The warm-up combines elements of yoga and somatic techniques such as Body-Mind Centering and Feldenkrais with contemporary/modern dance ideas. Joints are mobilised to enhance permeability and bodily well-being. ‚Smoothie‘ is meant to assist the participants in engaging with the sitting marathon afterwards in a relaxed way.

RITA AOZANE BILIBIO (D) Tänzerin dancer  
DAMIAN GMUER (D) Capoeira Lehrer Capoeira teacher

So, 9. Juni 9:00 – 9:45   
tanzhaus, Studio 3

### KÖRPERTRAINING

Auf Grundlage seiner langjährigen Erfahrung als Tänzer, Coach und Körpertherapeut hat Wolf-Werner Wolf ein sanftes Körpertraining mit Stretching und Atemübungen entwickelt. Dieses Warm-up sieht die anatomischen Körperfunktionen im Zusammenhang mit der persönlichen Expressivität der Teilnehmer. Durch bewusstes Atmen und Bewegen werden nicht nur die eigenen Ressourcen sondern auch die Wahrnehmung gefördert. Der ideale Start für einen langen Tanzkongress-Tag.

Based on his years of experience as a dancer, coach and body therapist, Wolf-Werner Wolf developed a gentle body training that includes stretching and breathing exercises. This warm-up regards the anatomical body function in relation to the personal expressivity of the participants. Conscious breathing and movements enhance not only one's own resources but also one's perception. The ideal start of a long Dance Congress day.

WOLF-WERNER WOLF (D) Tänzer, Körpertherapeut dancer,  
body therapist

TANZPROGRAMM DER KOOPERATIONSPARTNER  
COOPERATION PARTNERS' DANCE PROGRAMME



,Turning 20', Candoco Dance Company © Hugo Glendinning

Fr, 7. Juni 20:00 – 21:15  
 Sa, 8. Juni 20:00 – 21:15 & Artist Talk  
 Capitol Theater, Theatersaal  
**CANDOCO DANCE COMPANY (UK)**  
**TURNING 20**

Seit über 20 Jahren tanzen in der Londoner Candoco Dance Company professionelle behinderte und nichtbehinderte Tänzer miteinander. Zum Jubiläum hat sich die Gruppe einen Abend mit zwei Produktionen geschenkt, der eine zeitgenössische Choreografie mit einem postmodernen Klassiker vereint.

Den Auftakt macht ‚Looking Back‘ des französischen Choreografen Rachid Ouramdane mit einem atmosphärisch dichten, visuell und musikalisch eindringlichen Werk, das individuelle Porträts der Compagniemitglieder präsentiert. Kombiniert wird dieses Stück mit einer Rekonstruktion von Trisha Browns Meisterwerk ‚Set and Reset‘, einer Choreografie zur Musik von Laurie Anderson, deren Bühnenbild und Kostüme auf Originalentwürfen von Robert Rauschenberg basieren. Begleitet von einer Tänzerin der Trisha Brown Company haben die Candoco-Tänzer das Stück, in dem geometrische Formen auf eine flüssige und schnelle Bewegungssprache treffen, unter dem Titel ‚Set and Reset/Reset‘ neu einstudiert.

For more than 20 years, professional disabled and non-disabled dancers have been working together in the London-based Candoco Dance Company. To celebrate the anniversary, the group has made itself a present with an evening featuring two productions combining contemporary choreography with a postmodern classic. The start is made by ‚Looking Back‘ by the French choreographer Rachid Ouramdane, an atmospherically dense and visually and musically powerful piece presenting individual portraits of the company members. This work is shown alongside a reconstruction of Trisha Brown’s masterpiece ‚Set and Reset‘, a choreography to the music of Laurie Anderson, with the stage design and costumes based on the original designs of Robert Rauschenberg. Accompanied by a dancer of the Trisha Brown Company, the Candoco dancers have newly studied the piece under the title ‚Set and Reset/Reset‘ in which geometric forms meet a fluid and fast movement vocabulary.

**Künstlerische Leitung** artistic direction Candoco Dance Company: Pedro Machado, Stine Nilsen  
**Tanz** dance Mirjam Gurtner, Annie Hanauer, Victoria Malin, Susanna Recchia, Kostas Papamatthaiakis, Andrew Graham, Rick Rodgers.

**Looking Back**

**Choreografie** choreography Rachid Ouramdane, **Sounddesign** Jean-Baptiste Julien  
**Bühne** set design Jean-Baptiste Julien, Rachid Ouramdane  
**Kostüm** costumes La Bourette, **Lichtdesign** lighting design Chahine Yavroyan

**Set And Reset / Reset**

**Rekonstruktion mit** reconstruction with Trisha Brown Dance Company  
**Choreografie** choreography Set and Reset (1983): Trisha Brown  
**Regie** direction Set and Reset/Reset (2011): Abigail Yager, **Musik** music Laurie Anderson  
**Kostüm** costumes Celeste Dandeker-Arnold OBE, **Bühne** set design David Lock  
**(Kostüm / Bühne nach dem Originaldesign von costumes / set design after the original design by Robert Rauschenberg 1983), Lichtdesign** lighting design Chahine Yavroyan

**Moderation Artist Talk:** Gustavo Fijalkow, DIN A 13 tanzcompany

Fr, 7. Juni / Sa, 8. Juni 21:30 – 22:30  
 tanzhaus nrw, Großer Saal  
**IVO DIMCHEV (BG)**  
**I-ON**

Der Performancekünstler Ivo Dimchev inszeniert in dem Solo ‚I-on‘ eine performative Erkundung von Skulpturen des österreichischen Künstlers Franz West. Die so genannten ‚Passstücke‘ sind tragbare Objekte ohne definierte Alltagsfunktion, die der 2012 verstorbene Künstler bereits in den 1970er Jahren zu entwickeln begann und die für ihn u.a. „Neurosen“ zu verbildlichen schienen. Ivo Dimchev entwickelt eine Serie von Szenen, die sich durch eine hohe Intensität und ein fragiles Gleichgewicht zwischen Abstraktion, Komik und trashigen Elementen auszeichnen.

In the solo ‚I-on‘, performance artist Ivo Dimchev creates a performative exploration of sculptures of the Austrian artist Franz West. The so-called ‚Adaptives‘ are portable objects without a defined everyday function that the artist, who died in 2012, started to develop in the 1970s and that seem to have symbolised, among other things, „neuroses“ for him. Ivo Dimchev developed a series of scenes that are characterised by their great intensity and the creation of a fragile balance between abstraction, comical and trashy elements.

**Performance von** performance by Ivo Dimchev.

**In Zusammenarbeit mit** in collaboration with Franz West.

**Produktion** production: Volksroom / Ivo Dimchev, Humarts Foundation.



‚I-on‘, Ivo Dimchev © Marian Ivanov

Fr, 7. Juni / Sa, 8. Juni open 19:30 – 23:30  
So, 9. Juni open 16:00 – 18:00  
Hans Peter Zimmer Stiftung, Weltkunstzimmer

**BEN J. RIEPE KOMPAGNIE (D)**  
**THE WHITE VOID\_SERIES / HAPPY TOGETHER**



Ben J. Riepe Kompagnie © Ben J. Riepe

Der Düsseldorfer Choreograf Ben J. Riepe zeigt Ausschnitte aus zwei verschiedenen Arbeiten. Mit der Installation ‚The White Void\_Series‘ setzt Ben J. Riepe seine Arbeit an den Grenzen von Tanz, Performance, Musik und bildender Kunst fort. Zwischen Choreografie, Installation und Labor angelegt, inszeniert er eine Anordnung von Belebtem und Unbelebtem als Auseinandersetzung mit dem Begriff der Natur. Die Bühnenperformance ‚Happy Together‘ thematisiert den Wunsch nach Ewigkeit und Schönheit. Im Zentrum der Performance, die während des Tanzkongress in einer ersten Preview zu sehen ist und im Herbst 2013 im tanzhaus nrw zur Uraufführung kommt, steht der Körper als Material, Form, Bild und Schauplatz einer Verbindung von Natur und Künstlichkeit, Kunst und Erotik.

The Düsseldorf-based choreographer Ben J. Riepe shows excerpts from two different works. With the installation ‚The White Void\_Series‘, Ben J. Riepe continues his work at the intersections of dance, performance, music, and visual arts: Situated between choreography, installation and lab, he stages an arrange-

ment of animate and inanimate things as a discussion on the concept of nature. The stage performance ‚Happy Together‘ deals with the desire for eternity and beauty. At the centre of the performance, which will be shown in a first preview at the Dance Congress and then premiere at the tanzhaus nrw in the fall of 2013, is the body as material, form, image, and as a stage for the connection between nature and artificiality, art and eroticism.

**The White Void\_Series (Installation)**

Choreografie choreography Ben J. Riepe, Darsteller performers Daniel Ernesto Müller Torres, Simon Hartmann, Lenah Flaig, Ophelia Young u.a. et al. Ben J. Riepe ist is „artist in affiliation“ in at PACT Zollverein.

**Happy Together (Preview)**

Choreografie choreography Ben J. Riepe, Darsteller performers Simon Hartmann, Daniel Ernesto Müller Torres, Lenah Flaig u.a. Koproduktion coproduction: tanzhaus nrw Düsseldorf, Théâtre La Chapelle, Montréal.

Installation / Performance-Räume sind durchgängig geöffnet.

Installation / performance spaces are continuously open to the audience.

Shuttleservice ab Kongresszentrum shuttle service from Congress Venue.

Do, 6. Juni – So, 9. Juni  
Kongresszentrum

**JOHANNA KEINÄNEN (FIN)**  
**STAND-UP-COMEDY-DANCE**

Als Tänzerin, Choreografin und Stand-Up-Comedian hat die Finnin Johanna Keinänen ihre Leidenschaften für Humor und Bewegung miteinander kombiniert. Während des Kongresses kommentiert sie spontan und augenzwinkernd mit kurzen Interventionen Gesehenes, Gehörtes und Erlebtes. Dass sie dabei auch selbst ausgiebig in Bewegung gerät, ist Ehrensache.

As a dancer, choreographer and stand-up comedian, the Finn Johanna Keinänen has combined her passions for humour and movement. During the course of the Congress, she spontaneously and with a wink comments on what she has seen, heard and experienced with short interventions. That she thoroughly sets herself in motion, as well, is a point of honour.

Von / mit by / with Johanna Keinänen.



Fr, 7. Juni 19:30 – 20:45  
 Sa, 8. Juni 19:30 – 20:45 & Artist Talk  
 Düsseldorfer Schauspielhaus, Kleines Haus  
**ANTJE PFUNDTNER**  
**IN GESELLSCHAFT (D)**  
**NUSSKNACKER**  
 Ein TANZFONDS ERBE Projekt

Die Hamburger Choreografin Antje Pfundtner hat sich mit ihrem eigenwilligen Stil aus Tanz, Erzählung, Gesang und Humor einen Namen gemacht. In ihrer jüngsten Inszenierung ‚Nussknacker‘ blickt sie in Gesellschaft ihrer acht Tänzer und eines außergewöhnlichen „Chor de ballet“ auf einen der populärsten Klassiker der Tanzgeschichte zurück. Immer wieder blitzen Momente der mit eigenen und kollektiven Erinnerungen überschriebenen Vorlage auf: bekannte Posen und Bewegungen aus dem klassischen Ballett und Tschairowskis eingängige Musik, die der Komponist Sven Kacirek mit Vibraphon, Klavier, Marimba und Schlagzeug neu bearbeitet hat. Entstanden ist ein melancholisches und skurriles Stück Tanztheater, das Erinnerung wie Gegenwart gleichermaßen Raum lässt.

The Hamburg-based choreographer Antje Pfundtner has made a name for herself with her idiosyncratic style composed of dance, narration, song, and humour. In her most recent production, ‚Nutcracker‘, she looks back on one of the most popular classics of dance history in the company of her eight dancers and an unusual „Chor de ballet“. Time and again, moments of the model over-written with one’s own and collective memories flare up: well-known poses and movements from the classical ballet and Tchaikovsky’s catchy music, which the composer Sven Kacirek newly arranged with vibraphone, piano, marimba, and drums. The result is a melancholy and whimsical dance-theatre piece that leaves room for both memories and the present.

Von by Antje Pfundtner mit with Jenny Beyer, Verena Brakonier, Dani Brown, Francis Christeller, Michael Hess, Antje Pfundtner, Matthew Rogers, Regina Rossi, David Vossen.  
 Musik music Sven Kacirek, Dramaturgie dramaturgy Anne Kersting, Ausstattung scenography Sabine Kohlstedt, Yvonne Marcour, Licht lighting Michael Lentner, Musikalische Beratung musical consulting Uschi Krosch, Produktionsleitung production management DepArtment.

Produktion production: Antje Pfundtner in Gesellschaft, DepArtment. Koproduktion coproduction: Kampnagel Hamburg, FFT Düsseldorf. Gefördert von supported by TANZFONDS ERBE – Eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, Kunststiftung NRW, Hamburgische Kulturstiftung.

Moderation Artist Talk: Kathrin Tiedemann, FFT

Fr, 7. Juni 21:30 – 22:30 & Artist Talk  
 Sa, 8. Juni 21:30 – 22:30  
 FFT Juta  
**KEREN LEVI (NL)**  
**THE DRY PIECE**

In ‚The Dry Piece‘ stellt Keren Levi die Frage nach der weiblichen Identität im Kontext vorherrschender Schönheitsideale. Mit Hilfe von Tanz, Video, Licht und Musik inszeniert sie ein modernes Ritual, das den Körper bis an die Grenzen seines Verschwindens führt. Hinter einer Projektionsleinwand gruppieren sich vier nackte Tänzerinnen zu Strukturen, die mal an abstrakte Ornamente, mal an heidnische Fruchtbarkeitsriten, mal an ironisch gebrochene Bilder aus Medien und Werbung erinnern. Indem Levi uns mit dem Begehren unseres Blicks konfrontiert, zwingt sie uns, das Verhältnis von Glamour und körperlicher Arbeit, von Schönheit und Pornografie zu überdenken. Inspiriert ist das Stück von Busby Berkeley, dem legendären amerikanischen Musical-Filmregisseur der 1930er Jahre und dem neo-feministischen Bestseller ‚The Beauty Myth. How Images of Beauty are used against Women‘ (1991) von Naomi Wolf.

In ‚The Dry Piece‘, Keren Levi raises the question of female identity in the context of prevailing beauty ideals. She uses dance, video, light, and music to stage a modern ritual that leads the body to the verge of disappearance. Behind the projection screen, four naked female dancers group to structures that are alternately reminiscent of abstract ornaments, heathen fertility rituals or ironically broken media and advertising images. By confronting us with the desire of our gaze, Levi forces us to rethink the relationship between glamour and labour, beauty and pornography. The piece was inspired by Busby Berkeley, the legendary American musical film director of the 1930s, and the neo-feminist bestseller ‚The Beauty Myth. How Images of Beauty are used against Women‘ (1991) by Naomi Wolf.

Konzept/ Choreografie concept/ choreography Keren Levi  
 Tanz/ Choreografie dance/ choreography Mari Matre Larsen, Tijana Prendović, Orfee Schuijt, Eva Susova.  
 Dramaturgie dramaturgy Igor Dobričić, Musik music Tom Parkinson, Licht lighting Minna Tiikkainen, Video Assi Weitz, Technik technic Paul Schimmel, Grafik-Design/ Fotografie Cubicle Design/ photography Daan Brand, Beratung advice Moos van den Broek, Projektmanagement project management Irene Noordkamp.

Produktion production: Stichting Neverlike (Keren Levi).  
 Koproduktion coproduction: FFT Düsseldorf, Huis a/d Werf Utrecht, Grand Theatre Groningen, Theater im Pumpenhaus Münster. Gefördert im Rahmen der internationalen Koproduktionsreihe funded in the frame of the international co-production series ‚Public Bodies. Dramaturgien der Entblößung‘ durch die by Kunststiftung NRW. Gefördert von funded by Performance Arts NL, Fonds für die Künste (Amsterdam), Stadt Utrecht. Unterstützt durch supported by Centro per la Scena Contemporanea in Bassano del Grappa, Tanzquartier Wien, WP Zimmer in Antwerpen.

Moderation Artist Talk: Kathrin Tiedemann, FFT

‚Nussknacker‘, Antje Pfundtner in Gesellschaft © Simone Scardovelli



Fr, 7. Juni 19:30 – 22:00

Opernhaus Düsseldorf

## BALLET AM RHEIN (D)

B.15

Choreografien von choreographies by Martin Chaix, Antoine Jully, Merce Cunningham, Amanda Miller und Regina van Berkel

Vor der pointillistischen ‚Landscape with Boat‘ von Roy Lichtenstein entfaltet sich eine naturhafte Bewegungswelt. ‚Pond Way‘ zählt zu Merce Cunninghams sogenannten „Naturstudien“, ein Tanzstück von großer figurativer Kraft, das im Zentrum eines Abends mit vier weiteren Produktionen steht. Martin Chaix thematisiert in ‚We were right here!!‘ den Aspekt der Veränderung, Antoine Jully benennt in seinem Titel ‚Rebound – Topple – Splash‘ drei Bewegungsqualitäten als Spielelemente für sein Stück. Amanda Miller zeigt mit ‚Crop‘ ihre erste Arbeit für das Ballett am Rhein. Die Anbindung des klassischen Tanzes an heutige Kunstformen zählt zu den Grundsäulen ihres choreografischen Schaffens. Regina van Berkel setzt sich in ‚Inclination‘ mit Alan Hovhaness‘ Streichquartett Nr. 4 auseinander – eine Komposition von kontemplativer Atmosphäre.

In front of the pointillistic ‚Landscape with Boat‘ by Roy Lichtenstein, a natural world of movement unfolds. ‚Pond Way‘ belongs to Merce Cunningham’s so-called „nature studies“, a dance of great figurative power placed in the middle of the evening with four other productions. In ‚We were right here!!‘, Martin Chaix makes the aspect of change his theme; the title of Antoine Jully’s ‚Rebound – Topple – Splash‘ names three categories of movement as the active components of his piece. ‚Crop‘ is Amanda Miller’s first work for the Ballett am Rhein. Connecting classical dance to current forms of art is one of the basic pillars of her choreographic style. In ‚Inclination‘ Regina van Berkel engages with Alan Hovhaness‘ String Quartet No. 4 – a composition with a contemplative atmosphere.

### „We were right here!!“

Choreografie choreography Martin Chaix, Musik music 1. Satz aus dem Konzert für Chor von Alfred Schnittke, Bühne set Felix Aarts, Kostüme costumes Catherine Voeffray, Licht lighting Volker Weinhart

### Rebound – Topple – Splash

Choreografie/Bühne/Kostüme choreography/set/costumes Antoine Jully, Musik music Concerto in Es ‚Dumbarton Oaks‘ von Igor Strawinsky, Licht lighting Volker Weinhart

### Pond Way

Choreografie choreography Merce Cunningham, Musik music ‚New Ikebukkuro‘ für drei CD-Player von Brian Eno, Bühne set Roy Lichtenstein, Kostüme costumes Suzanne Gallo, Licht lighting David Covey

### Crop

Choreografie/Kostüme choreography/costumes Amanda Miller, Musik music Fred Frith, Bühne/Licht set lighting Seth Tillet

### Inclination

Choreografie/Bühne/Kostüme choreography/costumes Regina van Berkel, Musik music Streichquartett Nr. 4 ‚The Ancient Tree‘ von Alan Hovhaness, Bühne/Licht set/lighting Dietmar Janeck

Sa, 8. Juni 19:30 – 21:45

Theater Duisburg

## BALLET AM RHEIN (D)

B.14

Choreografien von choreographies by Antony Tudor, Frederick Ashton und Martin Schläpfer

Der Brite Antony Tudor zählt zu den wichtigsten Erneuerern des Balletts im 20. Jahrhundert. Er verstand es, die Mittel des klassischen Tanzes zu einer psychologischen Bewegungssprache zu verdichten, in welcher der Künstler zum Darsteller wird und das menschliche Erleben, ausgedrückt durch den Tanz, ins Zentrum rückt. Mit dem Pas de deux aus ‚The Leaves are Fading‘ sowie dem Handlungsballet ‚Jardin aux lilas‘ über eine Liebe, die vergeblich auf ihre Erfüllung hofft, zeigt das Ballett am Rhein zwei Meisterwerke Tudors. Im Spannungsverhältnis dazu steht Martin Schläpfers Choreografie zur 2. Sinfonie

von Johannes Brahms sowie das Werk eines anderen bedeutenden britischen Meisters: Frederick Ashton, dem Begründer des Londoner Royal Ballet.

Seine ‚Five Brahms Waltzes‘ sind eine Hommage an Isadora Duncan, die Erinnerung, Vergegenwärtigung und Neukreation in einem ist: die Spiegelung Ashtons in der Kunst der berühmten Ausdruckstänzerin.

The Briton Antony Tudor ranks among the most important innovators of ballet in the 20<sup>th</sup> century. He understood how to condense the means of classical dance to a psychological language of motion in which the artist becomes an actor and human experience, expressed in dance, is brought to the fore. With the pas de deux from ‚The Leaves are Fading‘ and the narrative ballet ‚Jardin aux lilas‘ about a love that hopes in vain of being fulfilled, the Ballett am Rhein performs two of Tudor’s masterpieces. They stand in a tensional relation to Martin Schläpfer’s choreography on the Second Symphony of Johannes Brahms and to the work of another significant British master: Frederick Ashton, the founder of the London Royal Ballet. His ‚Five Brahms Waltzes‘ are an homage to Isadora Duncan, at once remembrance, revival and recreation: the mirroring of Ashton in the art of the famous expressionist dancer.

### The Leaves are Fading – Pas de deux

Choreografie choreography Antony Tudor, Musik music Nr. 8 aus ‚Die Zypressen. 12 kurze Sätze für Streichquartett‘ o. op. B 152 von Antonín Dvořák in einer Bearbeitung für Streichorchester, Bühne/Kostüme set/costumes Thomas Ziegler, Licht lighting John B. Read, Einstudierung staging Kirk Peterson

### Five Brahms Waltzes in the Manner of Isadora Duncan

Choreografie choreography Frederick Ashton, Musik music 6 Walzer aus op. 39 von Johannes Brahms, Licht lighting John B. Read, Einstudierung staging Lynn Seymour, Klavier piano Dirk Wedmann

### Jardin aux lilas

Choreografie choreography Antony Tudor, Musik music ‚Poème‘ für Violine und Orchester op. 25 von Ernest Chausson, Bühne/Kostüme set/costumes Thomas Ziegler, Licht lighting John B. Read, Einstudierung staging Donald Mahler, Violine violin Manrico Padovani

### Johannes Brahms – Symphonie Nr. 2

Choreografie choreography Martin Schläpfer, Musik music Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73 von Johannes Brahms, Bühne/Kostüme set/costumes Keso Dekker, Licht lighting Franz-Xaver Schaffer



Marlúcia do Amaral in ‚Ramifications‘, Ballett am Rhein/Martin Schläpfer



So, 9. Juni 19:30 – 22:00

Opernhaus Düsseldorf

## POETEN, VIRTUOSEN, CHARAKTERE Tänzerpersönlichkeiten gastieren im Opernhaus Düsseldorf Dance Personalities as Guests of the Düsseldorf Opera House

Die Tänzerpersönlichkeiten auf den Bühnen deutscher Theater sind ebenso vielfältig wie die Ästhetiken, Techniken und künstlerischen Ansätze ihrer Choreografen. Dem faszinierenden Spektrum zeitgenössischer Tanzkunst widmet sich dieser von der Bundesdeutschen Ballett- und Tanzdirektorenkonferenz angeregte Abend anlässlich des Tanzkongresses 2013 im Opernhaus Düsseldorf. Mitglieder unterschiedlicher Ensembles präsentieren stellvertretend für ca. 70 deutsche Ballett- und Tanztheatercompagnien Ausschnitte aus zeitgenössischen und klassischen Choreografien – von der Rekonstruktion eines Grete Wiesenthal-Waltzers über Tanzklassiker wie ‚Schwanensee‘ oder ‚Le Sacre du printemps‘ bis hin zum technoiden Tanzspektakel.



© Gert Weigelt

Geplant sind Beiträge von Tänzerinnen und Tänzern folgender Ensembles: Ballett Augsburg, Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg, Ballett im Revier Gelsenkirchen, balletthagen, Badisches Staatsballett Karlsruhe, Ballett des Theaters Koblenz, Ballett des Theaters Nordhausen, Tanzcompagnie Oldenburg, Donlon Dance Company Saarbrücken, Gauthier Dance Theaterhaus Stuttgart, Thüringer Staatsballett, Ballett-Vorpommern, Ballett des Mainfrankentheaters Würzburg und Brit Rodemund. Das detaillierte Programm wird noch bekannt gegeben.

The dance personalities whom we can witness on the stages of German theatres are as widely varied as the aesthetic views, dance techniques and artistic approaches of their choreographers. This fascinating spectrum of the current state of dance art is the theme of an evening prompted by the Conference of Federal German Ballet and Dance Directors on the occasion of the Dance Congress 2013 at the Opernhaus Düsseldorf. Members of various German troupes, as representatives of about seventy companies of ballet and dance in Germany, present excerpts from contemporary and classical choreographies – from the reconstruction of a Grete Wiesenthal waltz to dance classics such as ‚Swan Lake‘ or ‚Le Sacre du printemps‘, all the way to a technoid dance spectacle.

Planned are contributions by dancers of the following ensembles: Ballett Augsburg, Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg, Ballett im Revier Gelsenkirchen, balletthagen, Badisches Staatsballett Karlsruhe, Ballett des Theaters Koblenz, Ballett des Theaters Nordhausen, Tanzcompagnie Oldenburg, Donlon Dance Company Saarbrücken, Gauthier Dance Theaterhaus Stuttgart, Thüringer Staatsballett, Ballett-Vorpommern, Ballett des Mainfrankentheaters Würzburg and Brit Rodemund. Programme details will be announced.

Konzept: Martin Puttke / BBTk

Eine Veranstaltung der a production by Bundesdeutschen Ballett- und Tanztheaterdirektoren Konferenz (BBTK) in Zusammenarbeit mit in collaboration with Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg.

Sa, 8. Juni 19:30 – 21:15 & Artist Talk

So, 9. Juni 19:30 – 21:15

Düsseldorfer Schauspielhaus, Großes Haus

## FALK RICHTER & ANOUK VAN DIJK (D/NL) RAUSCH

„You know I used to be so wild and now I am so fragile.“

Die Paarung der menschlichen Gattung in der westlichen Hemisphäre ist kompliziert geworden. Der Rausch der Liebe, unsere letzte Utopie, hat sich in einen heiß umkämpften Markt verwandelt. Und wenn die Liebe gefunden ist, beginnt die Arbeit: an der Beziehung und an sich selbst. Wo finden wir da noch die alles verzehrende Leidenschaft, die dem Leben Sinn und Tiefe zu geben vermag? Ist unsere hart erkämpfte Autonomie und Selbstverantwortung als modernes Individuum zu einem Fluch geworden? Sieben Tänzer und fünf Schauspieler begeben sich auf die Suche nach dem ultimativen Rausch, einem Ausbruch aus den Zwängen unserer liberalen Kontrollgesellschaft, hinein in ein Leben voll Intensität und Freiheit.

In einem gleichberechtigten Prozess haben der Autor und Regisseur Falk Richter und die Choreografin Anouk van Dijk ein weiteres gemeinsames Kunstwerk geschaffen.

“You know I used to be so wild and now I am so fragile.“

Pairing of the human species in the Western hemisphere has become complicated. The ecstasy of love, our last utopia, has been transformed into a highly competitive market. And when love is found, the work begins: on the relationship and on oneself. Where can we still find the all-consuming passion that gives life its meaning and depth? Has the autonomy and self-responsibility which we fought so hard for as modern individuals become a curse? Seven dancers and five actors set off on a quest for the ultimate flush, to break free from the constraints of our liberal society of control, to a life full of intensity and freedom.

In an egalitarian process, the author and director Falk Richter and the choreographer Anouk van Dijk have created a further work of art together.

Projekt von project by Falk Richter, Anouk van Dijk – Text von by Falk Richter  
Eine Koproduktion mit a coproduction with anoukvandijk dc.

Mit with Peter Cseri, Lea Draeger, Cédric Eeckhout, Birgit Gunzl, Philipp Fricke, Angie Lau, Gregor Löbel, Steven Michel, Aleksandar Radenković, Jorijn Vriesendorp, Thomas Wodianka, Nina Wolny.

Regie / Choreografie direction / choreography Falk Richter, Anouk van Dijk. Bühne set design Katrin Hoffmann, Kostüme costumes Daniela Selig, Musik music Ben Frost, Licht lighting Carsten Sander, Dramaturgie dramaturgy Jens Hillje.

Unterstützt von supported by Freunde des Düsseldorfer Schauspielhauses, Niederländische Stiftung für darstellende Kunst, Stadt Amsterdam, Botschaft des Königreichs der Niederlande, The Rolex Institute.



coölihri  
MAGAZIN ONLINE SPY

NEVER MISS  
A CHANCE TO...

DANCE!



Kultur rund um die Uhr.

# JUBILÄUM?

10 JAHRE  
KUNST, BÜHNE,  
MUSIK, DESIGN, FILM,  
LITERATUR



DAS KULTURMAGAZIN DES WESTENS



[www.kulturwest.de](http://www.kulturwest.de)

# «Theater heute» und «tanz» und «Opernwelt»

für iPad oder Android-Tablet pro Ausgabe € 8,99 oder im Abo für € 99,99

Mehr wissen ... Mehr entdecken ... Mehr sehen ...

Drei der wichtigsten Theater-Zeitschriften jetzt auch als App ...



Theater heute.  
Für das Theater von morgen



tanz. Bewegt die Szene



Opernwelt.  
Die ganze Welt der Oper



Zu den Apps ...

## TANZ! Und danach?

Wir beraten Sie kostenlose und vertraulich  
zu allen Fragen rund um die Transition.

Für Beratungstermine bitte  
am Empfang melden.



**STIFTUNG TANZ**  
TRANSITION ZENTRUM DEUTSCHLAND



Kollwitzstraße 64 | 10435 Berlin | Tel: 030 - 32 667 141  
info@stiftung-tanz.com | www.stiftung-tanz.com



Der Bundesrat der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

KULTUR  
STIFTUNG · DER  
LÄNDER

## THE SHOW REVOLUTION **MAYUMANA**

90 MIN. VOLLGAS!  
NY 1 NEWS



**MAYUMANA -  
IT'S DYNAMITE!**  
PARISCOPE

PRESENTS THE NEWEST CREATION **MOMENTUM**



**NEWYORKER**  
Dance for the moment

20. - 25.08.2013 | CAPITOL THEATER DÜSSELDORF

WWW.EINTRITTSKARTEN.DE · HOTLINE: 01805-2001  
0,14 €/Min. a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

WWW.EVENTIM.DE · HOTLINE: 01805-570070  
0,14 €/Min. a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.



# SERVICE

## ANMELDUNG ZUM KONGRESS CONGRESS REGISTRATION

**Anmeldebeginn: 26. März 2013 / Anmeldeschluss: 6. Mai 2013**

In diesem Zeitraum können Sie sich auf [www.tanzkongress.de](http://www.tanzkongress.de) verbindlich zum Kongress anmelden.

Die Teilnahmegebühr beträgt € 30,- für den gesamten Kongresszeitraum (keine Ermäßigung). Kongresssteilnehmer erhalten für die Eröffnungsvorstellung ‚La Création du monde 1923 – 2012‘ am 6. Juni 2013 einen Sonderpreis.

Es wird ein begrenztes Kontingent an Tageskarten für € 15,- verfügbar sein, die Sie nur am jeweiligen Kongressstag (7./8./9. Juni) am Info-Counter im Kongresszentrum erhalten. Tageskarten sind nur für Veranstaltungen mit freien Platzkapazitäten gültig.

Bitte beachten Sie, dass viele Veranstaltungen (vor allem in den Studios) eine begrenzte Teilnehmerzahl haben. Frühzeitiges Erscheinen wird daher empfohlen. Für einige Veranstaltungen ist eine separate Anmeldung auf [www.tanzkongress.de](http://www.tanzkongress.de) erforderlich.

**Registration start: 26 March, 2013 / Registration deadline: 6 May, 2013**

During this period, you can bindingly register for the Congress at [www.tanzkongress.de](http://www.tanzkongress.de).

The registration fee is € 30 for the entire period of the Congress (no reduction). Congress participants are eligible for a special price for the opening performance ‚La Création du monde 1923 – 2012‘ on 6 June, 2013.

A limited allotment of day tickets is available for € 15 each, which can only be purchased on the respective Congress day (7/8/9 June) at the Info-Counter at the Congress Venue. Day tickets are valid only for events with free capacity.

Please note that many events are reserved for a limited number of participants (particularly in the studios). It is therefore recommended to arrive early. Separate registration, at [www.tanzkongress.de](http://www.tanzkongress.de), is required for some of the events.

## TICKETS TANZPROGRAMM TICKETS DANCE PROGRAMME

Die Veranstaltungen des Tanzprogramms sind nicht in der Teilnahmegebühr enthalten! Tickets können Sie individuell über die Ticketbüros unserer Partnerspielorte bestellen:  
The events of the dance programme are not included in the registration fee!  
You can order tickets individually via the ticket offices of our partner venues:

**tanzhaus nrw**  
T. +49 (0)211 17 270 56  
[www.tanzhaus-nrw.de](http://www.tanzhaus-nrw.de)

**Deutsche Oper am Rhein**  
T. +49 (0)211 89 25 211  
[www.operamrhein.de](http://www.operamrhein.de)

**Düsseldorfer Schauspielhaus**  
T. +49 (0)211 36 99 11  
[www.duesseldorfer-schauspielhaus.de](http://www.duesseldorfer-schauspielhaus.de)

**FFT Düsseldorf**  
T. +49 (0)211 87 67 87 18  
[www.fft-duesseldorf.de](http://www.fft-duesseldorf.de)

## ANREISE & UNTERKUNFT TRAVEL & ACCOMMODATION

Die Parkmöglichkeiten um das Kongresszentrum sind begrenzt. Wir empfehlen die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Fußweg Hauptbahnhof – Kongresszentrum: ca. 10 Minuten.  
The number of parking spaces around the Congress Venue is very limited. We recommend taking public transport. Walking distance main station – Congress Venue: ca. 10 minutes.

Weitere Informationen sowie eine Auswahl an Unterkünften in unterschiedlichen Preiskategorien:  
Further information and a selection of accommodations in different price categories:  
[www.tanzkongress.de](http://www.tanzkongress.de)

## KONTAKT CONTACT

Für Rückfragen zur Anmeldung registration queries: [registration@tanzkongress.de](mailto:registration@tanzkongress.de)

### Tanzkongress Dance Congress

Mariannenplatz 2  
D-10997 Berlin  
T. +49 (0)30 40 50 59 89  
F. +49 (0)30 40 50 59 86  
[zentrale@tanzkongress.de](mailto:zentrale@tanzkongress.de)  
[www.tanzkongress.de](http://www.tanzkongress.de)

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Press and Public Relations

k3 berlin  
Prinzenstraße 85f  
D-10999 Berlin  
T. +49 (0)30 69 56 95 24  
F. +49 (0)30 69 56 95 23  
[bureau@k3berlin.de](mailto:bureau@k3berlin.de)

## KONGRESSZENTRUM CONGRESS VENUE

**tanzhaus nrw / Capitol Theater  
Düsseldorf**  
Erkrather Straße 30  
D-40233 Düsseldorf  
U S Düsseldorf Hbf  
Worringer Platz

## WEITERE SPIELOORTE OTHER VENUES

### Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg

**Opernhaus Düsseldorf**  
Heinrich-Heine-Allee 16a  
D-40213 Düsseldorf  
U Heinrich-Heine-Allee

**Theater Duisburg**  
Opernplatz (ehem. former  
König-Heinrich-Platz)  
D-47051 Duisburg  
U König-Heinrich-Platz

**Düsseldorfer Schauspielhaus  
Großes Haus / Kleines Haus**  
Gustaf-Gründgens-Platz 1  
D-40211 Düsseldorf  
U Heinrich-Heine-Allee

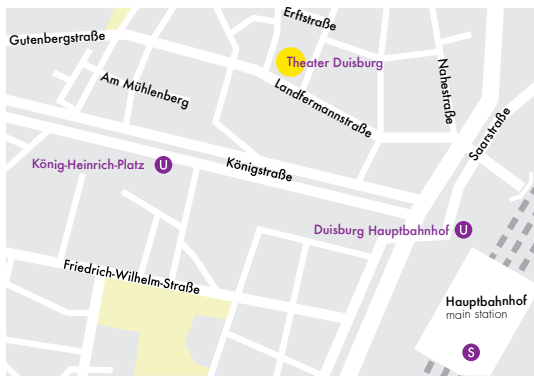
**FFT Düsseldorf  
Juta**  
Kasernenstraße 6  
D-40213 Düsseldorf  
U Heinrich-Heine-Allee

**Hans Peter Zimmer Stiftung  
Weltkunstzimmer**  
Ronsdorfer Straße 77a  
D-40233 Düsseldorf  
U Ronsdorfer Straße

# DÜSSELDORF



# DUISBURG



**DO, 6. JUNI**  
**THU, 6 JUNE**

**FR, 7. JUNI**  
**FRI, 7 JUNE**

**ERÖFFNUNG OPENING**

16:00 – 17:30 **PF** s. 6  
Düsseldorfer Schauspielhaus,  
Gustaf-Gründgens-Platz  
**LIGNA**

**TANZ ALLER –  
EIN BEWEGUNGSSCHOR**

18:00 – 20:00 **PF** s. 7  
Düsseldorfer Schauspielhaus,  
Großes Haus

**FAUSTIN LINYEKULA &  
CCN-BALLET DE LORRAINE  
LA CRÉATION DU MONDE  
1923 – 2012**

ab 21:00 s. 7  
Kongresszentrum  
**WELCOME!**  
Eröffnungsfeier  
**Opening Party**



Ligna © Nicolas Reichelt

**LEGENDE ICON KEY**

- D** Dialog Dialogue
- L** Labor Lab
- ID** Lecture Demonstration
- PF** Performance
- P** Podium Panel
- S** Salon
- V** Vortrag Lecture
- W** Workshop
- Ü** Übersetzung  
Simultaneous translation
- ↯** Kein Aufzug No lift

**WARM-UP**

9:00 – 9:45 **W** s. 41  
tanzhaus, Studio 2  
**GYROKINESIS®**  
L. Virgillito

9:00 – 9:45 **W** s. 41  
tanzhaus, Studio 3  
**FLOOR-BARRE™**  
J. P. Cooksey

**10:00**

10:00 – 11:00 **V** **Ü** s. 9  
Capitol, Theatersaal  
**TANZ ALS BILD, BILD ALS TANZ  
DANCE AS IMAGE, IMAGE  
AS DANCE**  
J.-L. Nancy

**11:00**

11:15 – 12:00 **D** **Ü** s. 10  
Capitol, Theatersaal  
**LA CRÉATION DU MONDE?**  
Tänzerische, postkoloniale  
und philosophische  
Perspektiven im Austausch  
**Exchanging Dance-related,  
Postcolonial and  
Philosophical Perspectives**  
F. Linyekula, J.-L. Nancy,  
C. Rousier

**12:00**

12:15 – 13:00 **V** **Ü** s. 10  
Capitol, Theatersaal  
**MENSCH, TIER, DING**  
Grenzverschiebungen im moder-  
nen und zeitgenössischen Tanz  
**HUMAN, ANIMAL, THING  
Border Shifts in Modern and  
Contemporary Dance**  
G. Brandstetter

12:15 – 13:00 **D** **Ü** s. 14  
Capitol, Club  
**AKT DER ERMÄCHTIGUNG**  
Über die Körper des Tanzes in  
der islamischen Kultur  
**ACT OF EMPOWERMENT  
A Discussion on the Bodies of  
Dance in Islamic Culture**  
R. Boutayeb, S. Noeth

**13:00**

13:00 – 13:30 **W** s. 33  
13:30 – 14:00  
tanzhaus, Studio 1 – 6  
**TANZSPRINT 2013**  
Students MAztp

13:30 – 14:45 **PF** s. 17  
tanzhaus, Großer Saal  
**CHRISTOPH WINKLER  
DANCE! COPY! RIGHT?**  
C. Daftsios, L. Garwood,  
K. Meves, N. Schössler

**14:00**

14:00 – 15:30 **ID** **Ü** s. 32  
Capitol, Club  
**MOTION BANK SCORE  
RELEASE**  
J. Burrows, S. deLahunta,  
M. Fargion, W. Forsythe, D. Hay,  
F. Jenett, A. Weber

14:00 – 17:00 **W** s. 40  
tanzhaus, Studio 1  
**TRANSITION-BERATUNG DER  
STIFTUNG TANZ  
TRANSITION-CONSULTING BY  
STIFTUNG TANZ**  
H. Scharpff

**15:00**

15:00 – 15:45 **V** **↯** s. 12  
Capitol, Studio  
**AGING BODY IN DANCE**  
Kulturpolitische Aspekte des  
Alters im euro-amerikanischen  
und japanischen Tanz  
**The Cultural Politics of Age  
in Euro-American and  
Japanese Dance**  
N. Nakajima

15:00 – 16:45 **D** s. 12  
tanzhaus, Studio 6  
**BEYOND THE BINARY**  
Indigenität in choreografischer  
Praxis im Südpazifik  
**Indigeneity in Choreographic  
Practices in the South Pacific**  
C. Brown, J. Roller, K. Teaiwa

15:00 – 16:45 **S** s. 36  
tanzhaus, Studio 4  
**THE VALUE OF DANCE**  
International dance institutions

15:00 – 17:45 **L** s. 15  
tanzhaus, Studio 5  
**DÉ-POSITION**  
Forschen zur Handlungs-  
fähigkeit des Körpers  
**Research on the Body's Agency**  
A. Baehr, C. Bosse, T. Chakar,  
J. Janša, A. Lahoud, L. Mehanovic,  
S. Noeth, J. Toufic

15:45 – 16:45 **ID** s. 19  
tanzhaus, Großer Saal  
**RECREATING THE WORLD  
OF 1923**  
K. Archer, M. Hodson

**16:00**

16:00 – 16:45 **ID** **Ü** s. 24  
Capitol, Club  
**THE CONTINUITY OF  
DISCONTINUITY**  
Readings about  
**Non-linear Learning**  
D. Hay

16:00 – 18:00 **L** s. 34  
tanzhaus, Foyer  
**BEWEGTE ZEIT**  
Ein Einblick in Facetten der  
Tanzmedizin  
**TIMES IN MOTION**  
**A Look at Facets of  
Dance Medicine**  
E.-M. Kraft, D.-C. Martin,  
S. Quinten, M. Rijven, L. Simmel,  
A. Weber

**17:00**

17:00 – 17:45 **D** **Ü** s. 29  
Capitol, Club  
**GESPRÄCHE ZUR  
DRAMATURGIE**  
**TALKS ON DRAMATURGY**  
W. Forsythe, D. Kern, F. Vass-Rhee

17:00 – 18:00 **PF** s. 22  
tanzhaus, Kleiner Saal  
**SILKE Z.**  
**UNTER UNS!**  
Das Generationenprojekt:  
Jess trifft Angus  
**The Generation Project:  
Jess Meets Angus**  
J. Curtis, A. Balbernie

17:00 – 18:30 **W** s. 18  
tanzhaus, Studio 3  
**VORSICHT URHEBERRECHT!  
ATTENTION COPYRIGHT!**  
M. Ritter, R. Vogel, C. Winkler

17:00 – 19:00 **W** **↯** s. 33  
Capitol, Studio  
**ARBEITEN MIT DEBORAH  
HAYS MOTION BANK  
PARTITUR**  
**WORKING WITH DEBORAH  
HAY'S MOTION BANK SCORE**  
J. Durning, F. Jenett, A. Weber

17:15 – 18:45 **S** s. 13  
tanzhaus, Studio 2  
**INTERWEAVING DANCE  
CULTURES**  
Grenzen von Verflechtungen?  
**Limits of Interweaving?**  
G. Brandstetter et al.

18:00

18:00 – 19:30 **P** **H** s. 37  
 Capitol, Club  
**NEUE WEGE IN DER TANZFÖRDERUNG**  
**NEW PATHS IN FUNDING DANCE**  
 R. Deutschmann, M. Freundt,  
 H.-G. Küppers, B. Müller, T. Müller,  
 U. Schäfer, S. Thiersch, H. Völckers,  
 H. Waldmann, G. Zöllig

18:15 – 19:00 **LD** s. 24  
 tanzhaus, Kleiner Saal  
**TANZ IM KRITISCHEN DISKURS ÜBER DAS ALTERN**  
**DANCE IN A CRITICAL DISCOURSE ON AGING**  
 S. Martin, K. Mezur

### TANZPROGRAMM DANCE PROGRAMME

19:30 – 20:45 s. 45  
 Düsseldorfer Schauspielhaus,  
 Kleines Haus  
**ANTJE PFUNDTNER IN GESELLSCHAFT**  
**NUSSKNACKER**

19:30 – 22:00 s. 46  
 Opernhaus Düsseldorf  
**BALLET AM RHEIN B.15**

open 19:30 – 23:30 s. 44  
 Hans Peter Zimmer Stiftung,  
 Weltkunstzimmer  
**BEN J. RIEPE KOMPANIE**  
**THE WHITE VOID\_SERIES / HAPPY TOGETHER**

20:00 – 21:15 s. 43  
 Capitol Theater, Theatersaal  
**CANDOCO DANCE COMPANY**  
**TURNING 20**

20:00 – 21:30 s. 7  
 Düsseldorfer Schauspielhaus,  
 Großes Haus  
**FAUSTIN LINYEKULA & CCN-BALLET DE LORRAINE**  
**LA CRÉATION DU MONDE 1923 – 2012**

21:30 – 22:30 s. 43  
 tanzhaus nrw, Großer Saal  
**IVO DIMCHEV I-ON**

21:30 – 22:30 s. 45  
 FFT Juta  
**KEREN LEVI**  
**THE DRY PIECE**  
 followed by artist talk

SA, 8. JUNI  
SAT, 8 JUNE

### WARM-UP

9:00 – 9:45 **W** s. 41  
 tanzhaus, Studio 2  
**AFRO MODERN**  
 T. D. Agbetou

9:00 – 9:45 **W** s. 41  
 tanzhaus, Studio 3  
**ASHTANGA YOGA**  
 S. Hurtz

### 10:00

10:00 – 10:45 **V** **H** s. 11  
 Capitol, Theatersaal  
**IN TRANSIT**  
 Praktiken kulturellen Übersetzens im zeitgenössischen Tanz  
**Practices of Cultural Translation in Contemporary Dance**  
 G. Klein

10:00 – 10:45 **V** **H** s. 23  
 Capitol, Club  
**WIE WISSEN WIR, WAS WIR WISSEN?**  
 Zur Methodik von Practice as Research  
**HOW DO WE KNOW? On the Methodology of Practice as Research**  
 R. Nelson

10:00 – 11:00 **PF** s. 27  
 tanzhaus, Kleiner Saal  
**KRÖÖT JUURAK SCRIPTED SMALLTALK**

10:00 – 12:45 **L** s. 38  
 tanzhaus, Studio 5  
**ENTRY AND EXIT**  
 Übergang von Ausbildung zu professioneller Karriere  
**Crossing the Borders of "Emerging"**  
 G. Beier, K. Evert, M. Quabbe, M. Uhl

10:00 – 13:00 **W** s. 30  
 tanzhaus, Studio 3  
**TANZDRAMATURGIE ALS KREATIVE UND SOMATISCHE PRAXIS**  
**DANCE DRAMATURGY AS A CREATIVE AND SOMATIC PRACTICE**  
 G. Cools

10:00 – 13:00 **W** s. 28  
 tanzhaus, Studio 4  
**INCLUSIVE WORKING IN PRACTICE**  
 M. Gurtner, V. Malin  
 (Candoco Dance Company)

11:00

11:00 – 11:45 **V** **H** s. 11  
 Capitol, Theatersaal  
**DANCING THROUGH THE VISUAL AND BACK**  
 Tanz und Transkreation im brasilianischen Neokonkretismus  
**Dance and Transcreation in Brazilian Neo-Concretism**  
 A. Lepecki

11:00 – 11:45 **V** **H** s. 31  
 Capitol, Club  
**INTERMEDIALE BEWEGUNGEN**  
**INTERMEDIA MOVEMENTS**  
 Moving into New Media  
**Dramaturgy**  
 P. Eckersall

11:00 – 12:30 **S** **J** s. 25  
 Capitol, Studio  
**DANCE ENGAGING SCIENCE**  
 M. Bleeker, S. deLahunta, A. Noë,  
 M. Steinbusch, F. Vass-Rhee

11:15 – 12:00 **LD** s. 27  
 tanzhaus, Studio 6  
**CHOREOGRAFIEREN NACH DEM PRINZIP**  
**'EXQUISITE CORPSE'**  
**CHOREOGRAPHING FOLLOWING THE PRINCIPLE OF 'EXQUISITE CORPSE'**  
 J. Leighton

11:15 – 12:45 **L** s. 24  
 tanzhaus, Studio 2  
**ARTISTIC RESEARCH LAB: THE TANDEM SERIES**  
 K. Münker, R. Fischer

### 12:00

12:00 – 12:45 **V** **H** s. 36  
 Capitol, Club  
**DIE VERMARKTUNG DES LOKALEN IN EINER GLOBALEN ÖKONOMIE**  
**MARKETING THE LOCAL IN A GLOBAL ECONOMY**  
 J. O'Shea

12:15 – 13:00 **V** **H** s. 10  
 Capitol, Theatersaal  
**PERFORMING AFRICA**  
 Von kolonialen Besessenheitsriten zur postkolonialen Parodie  
**From Colonial Rites of Affliction to Postcolonial Pastiche**  
 K.-P. Köpping

12:30 – 13:00 **PF** s. 27  
 tanzhaus, Großer Saal  
**JONATHAN BURROWS & MATTEO FARGION**  
**ONE FLUTE NOTE**

13:00

13:00 – 13:30 **W** s. 33  
 13:15 – 13:45  
 tanzhaus, Studio 1 – 6  
**TANZSPRINT 2013**  
 Students MAztp

13:15 – 13:45 **PF** s. 20  
 tanzhaus, Vorplatz  
**SONGLINES**  
 E. Kaniel, BNG. Benedikt Next Generation

### 14:00

14:00 – 14:45 **V** **H** s. 37  
 Capitol, Theatersaal  
**TANZ DEN FREIEN MARKT**  
 Tilts und Moves im zeitgenössischen Tanz  
**DANCE OR DIE**  
 Tilts und Moves in Contemporary Dance  
 S. Sörgel

14:00 – 15:30 **L** s. 33  
 tanzhaus, Studio 6  
**CHOREOGRAPHIC RESOURCES LAB**  
 I. Diehl, S. deLahunta,  
 Students MAztp

14:00 – 16:00 **LD** s. 20  
 tanzhaus, Großer Saal  
**ERFAHRUNG WEITERGEBEN**  
**PASSING ON EXPERIENCE**  
**Young People Teach Young People**  
 M. Alkan, J. Parkes, L. Patrizi,  
 F. Schulze and pupils

14:00 – 16:00 **L** s. 11  
 tanzhaus, Studio 2  
**THE CONTEMPORARY AND THE CRITICAL**  
 Tanzjournalismus in unterschiedlichen Kontexten  
**East-Western Perspectives on Dance Journalism**  
 A. Dutta, A. Lall, E. Sutter,  
 G. Wittmann, A. de Zoysa

14:00 – 16:00 **W** s. 35  
 tanzhaus, Studio 3  
**WISSENSWERTES RUND UM DAS THEMA SPANNUNG**  
**THINGS TO KNOW ABOUT THE THEME OF TENSION**  
 C. Pitt

SA, 8. JUNI  
SAT, 8 JUNE

14:00 – 17:45 **L** s. 15  
tanzhaus, Studio 5  
**DÉ-POSITION**  
Forschen zur Handlungs-  
fähigkeit des Körpers

**Research on the Body's Agency**  
A. Baehr, C. Bosse, T. Chakar,  
J. Janša, A. Lahoud, L. Mehanovic,  
S. Noeth, J. Toufic

14:30 – 15:00 **PF** s. 28  
Capitol, Club  
**REGGIE WILSON**  
**INTRODUCTION**

14:30 – 18:00 **W** s. 35  
tanzhaus, Studio 4  
**WIE PRÄSENTIERE ICH**  
**MEINE KUNST?**  
**HOW DO I PRESENT MY ART?**  
E. Schütte

### 15:00

15:00 – 15:45 **D** **H** s. 18  
Capitol, Theatersaal  
**ZUR ARCHIVIERUNG VON**  
**TANZ. DAS DIGITALE**  
**PINA BAUSCH ARCHIV**  
**ON ARCHIVING DANCE.**  
**THE DIGITAL PINA BAUSCH**  
**ARCHIVE**  
S. Bausch, B. Kaufmann,  
M. Wagenbach

15:00 – 15:45 **D** **H** s. 29  
Capitol, Club  
**GESPRÄCHE ZUR**  
**DRAMATURGIE**  
**TALKS ON DRAMATURGY**  
S. Manning, R. Wilson

15:00 – 18:00 **D** s. 39  
tanzhaus, Studio 1  
**BACKSTAGE**  
**Räume und Geschichte(n) des**  
**tanzhaus nrw**  
**Spaces, (Hi)Stories of**  
**tanzhaus nrw**  
P. Husemann, K. Kleinschmidt,  
Students ZZT

### 16:00

16:00 – 16:45 **D** **H** s. 16  
Capitol, Club  
**WAGEMUTIGE KÖRPER**  
**UND IHRE CHOREOGRAFIE**  
**DES PROTESTS**  
**RISK-TAKING BODIES AND**  
**THEIR CHOREOGRAPHIES**  
**OF PROTEST**  
C. Rosa

16:00 – 17:30 **D** **H** s. 25  
Capitol, Theatersaal  
**A CHOREOGRAPHER'S SCORE**  
B. Cvejić, A. T. De Keersmaeker,  
B. Masuch

16:00 – 17:30 **L** **H** s. 37  
Capitol, Studio  
**KULTURPOLITIK IN DER**  
**POSTKOLONIE**  
**CULTURAL POLICIES IN THE**  
**POST-COLONY**  
P. G. Canda, K. Kôkô,  
S. Renaud (tbc), F. Linyekula,  
K. von Ruckteschell-Katte,  
S. Schwarz, S. Sörgel, S. Thiersch

16:00 – 17:30 **L** s. 24  
tanzhaus, Studio 6  
**ARTISTIC RESEARCH LAB:**  
**THE TANDEM SERIES**  
P. Kramer, W. Heim

16:15 – 17:00 **D** s. 12  
tanzhaus, Studio 2  
**DON'T ASK, DON'T TELL**  
**Chancen und Grenzen interkultu-**  
**rellen kooperativen Arbeitens**  
**Opportunities and Limits of**  
**Intercultural, Cooperative Work**  
N. Johar, B. J. Riepe, M. Suchy

16:15 – 18:00 **L** s. 30  
tanzhaus, Kleiner Saal  
**SHOW DOCTOR ODER**  
**KOMPLIZE VON ANFANG AN?**  
**Produktionsdramaturgie im Tanz**  
**SHOW DOCTOR, OR**  
**ACCOMPLICE FROM THE START?**  
**Production Dramaturgy in Dance**  
G. Cools, A. Kersting,  
H. Kollmar, A. Mallmann,  
C. Schellow, F. Vass-Rhee

16:15 – 18:15 **L** s. 21  
tanzhaus, Foyer  
**HOT SPOTS AUS DER**  
**TANZKÜNSTLERISCHEN**  
**VERMITTLUNGSPRAXIS**  
**HOT SPOTS FROM THE**  
**PRACTICE OF**  
**DANCE-ARTISTIC MEDIATION**  
M. Alkan, I. Diehl, N. Eger,  
N. Haffner, C. Hanfgarn, E. Kaiel,  
M. Kessel, A. Klinge, J. Parkes,  
L. Patrizi, G. Rebel, F. Schulze

16:15 – 18:45 **S** s. 30  
tanzhaus, Studio 3  
**DAS ELENDE DER FORM**  
**THE MISERY OF FORM**  
J. Burrows, S. Foellmer,  
L. Goldring, T. Plischke, I. Schad,  
B. Wirthmüller



© Amin Weber & Florian Jenett

### 17:00

17:00 – 17:45 **V** **H** s. 15  
Capitol, Club  
**GRENZKONTROLLE**  
**Perspektiven auf Körper**  
**jenseits der Norm**  
**BORDER CONTROL**  
**Framing the Atypical Body**  
K. O'Reilly

17:15 – 18:45 **S** s. 13  
tanzhaus, Studio 2  
**INTERWEAVING DANCE**  
**CULTURES**  
**Grenzen von Verflechtungen?**  
**Limits of Interweaving?**  
G. Brandstetter et al.

### 18:00

18:00 – 19:30 **P** **H** s. 38  
Capitol, Club  
**DIE RENAISSANCE DER**  
**TANZSTÄDTE**  
**THE RENAISSANCE OF**  
**DANCE CITIES**  
C. Henne, B. Kisseler, J. Mannes,  
H.-B. Nordhoff, S. Sadowska,  
H. Schulze, A. Vita

### TANZPROGRAMM DANCE PROGRAMME

19:30 – 20:45 s. 45  
Düsseldorfer Schauspielhaus,  
Kleines Haus  
**ANTJE PFUNDTNER**  
**IN GESELLSCHAFT**  
**NUSSKNACKER**  
followed by artist talk

19:30 – 21:15 s. 47  
Düsseldorfer Schauspielhaus,  
Großes Haus  
**FALK RICHTER &**  
**ANOUK VAN DIJK**  
**RAUSCH**  
followed by artist talk

19:30 – 21:45 s. 46  
Theater Duisburg  
**BALLET AM RHEIN**  
**B.14**

open 19:30 – 23:30 s. 44  
Hans Peter Zimmer Stiftung,  
Weltkunstzimmer  
**BEN J. RIEPE KOMPANIE**  
**THE WHITE VOID\_SERIES /**  
**HAPPY TOGETHER**

20:00 – 21:15 s. 43  
Capitol Theater, Theatersaal  
**CANDOCO DANCE**  
**COMPANY**  
**TURNING 20**  
followed by artist talk

21:30 – 22:30 s. 43  
tanzhaus nrw, Großer Saal  
**IVO DIMCHEV**  
**I-ON**

21:30 – 22:30 s. 45  
FFT Juta  
**KEREN LEVI**  
**THE DRY PIECE**

22:30  
Kongresszentrum  
**ABTANZEN!**  
**DANCE AWAY!**  
Party



**SO, 9. JUNI**  
**SUN, 9 JUNE**

**WARM-UP**

9:00 – 9:45 **W** s. 41  
tanzhaus, Studio 2  
**SMOOTHIE**  
R. A. Bilibio, D. Gmuer

9:00 – 9:45 **W** s. 41  
tanzhaus, Studio 3  
**KÖRPERTRAINING**  
W.-W. Wolf

**10:00**

10:00 – 10:45 **V** **H** s. 16  
Capitol, Club  
**TANZ, YOGA UND URBANER AKTIVISMUS ALS PARALLELE PRAXIS**  
**THE PARALLEL PRACTICE OF DANCE, YOGA, AND URBAN ACTIVISM**  
N. Johar

10:00 – 11:30 **L** s. 24  
tanzhaus, Studio 2  
**ARTISTIC RESEARCH LAB: THE TANDEM SERIES**  
J. Hug, M. Alarcón

10:00 – 12:00 **L** **A** s. 38  
Capitol, Studio  
**MINDMAP**  
**Erste Stunde eines Handbuchs für die Politik**  
**First Hour of a Handbook for Politics**  
A. Wesemann, BBTk et al.

10:00 – 12:00 **L** s. 39  
tanzhaus, Studio 1  
**EMERGING ARTISTS**  
**Zwischen Tanzausbildung und Tanzmarkt**  
**Between Dance Training and Dance Market**  
N. Haffner, B. Kunst, J. Leśniewska, B. Masuch, G. Naumann-Maerten, J. Pusch

10:00 – 12:45 **L** s. 16  
tanzhaus, Studio 6  
**CHOREOGRAFIE, PROTEST, ÖFFENTLICHKEIT**  
**CHOREOGRAPHY, PROTEST, PUBLIC SPHERE**  
F. von Borries, G. Klein, O. Marchart, M. Nachbar, V. Tsianos, M. Tsomou

10:00 – 13:00 **L** s. 25  
tanzhaus, Großer Saal  
**HERE IS YOU AND NOT ME**  
**Über das Verhältnis von Tanz und Architektur**  
**On the Relationship between Dance and Architecture**  
D. Bateman, M. Maurissens, M. Steinbusch

**11:00**

11:00 – 11:45 **D** **H** s. 18  
Capitol, Club  
**ARC.HIVE OF CONTEMPORARY ARAB PERFORMING ARTS**  
N. Allouba, D. Aly, J. Davies, I. Fayed, A. Hafez, D. Peslari, T. Thorausch

11:00 – 12:00 **LD** **H** s. 19  
Capitol, Theatersaal  
**BALLET FÜR DAS 21. JH.**  
**BALLET FOR THE 21<sup>ST</sup> CENTURY**  
M. Schläpfer, A. do Paço, Dancers Ballett am Rhein

11:00 – 12:45 **S** s. 22  
tanzhaus, Studio 3  
**DANCE AND AGING**  
**Tanz in der zweiten Lebenshälfte**  
**Dance in the Second Half of Life**  
H. Dinse, G. Gierz, K. Obermaier, C. Rosenberg-Ahlhaus

11:00 – 13:00 **L** s. 39  
tanzhaus, Studio 5  
**REPNET CREATES DEBATE: Repertoire-Compagnien neu definieren?**  
**Redefining Repertory Companies?**  
B. Heynderickx, M. Huber, Å. Söderberg, J. Strømgen

11:00 – 13:30 **W** s. 31  
tanzhaus, Studio 4  
**RAUSCH**  
**Zusammenspiel von Bewegung, Sound und Text**  
**Collaboration between Movement, Sound, and Text**  
F. Richter, T. Wodianka, N. Wollny

11:30 – 13:00 **LD** s. 31  
tanzhaus, Kleiner Saal  
**WRITING DANCE**  
J. Burrows



© Elise Fitte-Duval

**12:00**

12:00 – 13:30 **D** **H** s. 29  
Capitol, Club  
**GESPRÄCHE ZUR DRAMATURGIE**  
**TALKS ON DRAMATURGY**  
S. L. Cherkaoui, G. Cools

12:30 – 14:00 **S** **A** s. 19  
Capitol, Studio  
**SALONFÄHIG**  
**Gespräche über das Tanzerbe**  
**Talks on Dance Heritage**  
K. Archer, C. Henne, M. Hodson, C. Jeschke, H. Jurgensen, T. De Laet, A. Pfundtner

**13:00**

13:00 – 13:30 **W** s. 33  
tanzhaus, Studio 1–6  
**TANZSPRINT 2013**  
Students MAztp

13:00 – 14:00 **L** s. 24  
tanzhaus, Studio 2  
**ARTISTIC RESEARCH LAB: THE TANDEM SERIES – WRAP-UP**  
R. Nelson

**14:00**

14:00 – 15:30 **S** **H** s. 13  
Capitol, Club  
**INTERWEAVING DANCE CULTURES**  
**Grenzen von Verflechtungen? Limits of Interweaving?**  
G. Brandstetter et al.

**15:00**

15:30 – 17:00 **PF** s. 6  
Kongresszentrum  
**LIGNA**  
**TANZ ALLER – EIN BEWEGUNGSSCHOR**

**TANZPROGRAMM**  
**DANCE PROGRAMME**

open 16:00 – 18:00 s. 44  
Hans Peter Zimmer Stiftung, Weltkunstzimmer  
**BEN J. RIEPE KOMPANIE**  
**THE WHITE VOID\_SERIES / HAPPY TOGETHER**

19:30 – 21:15 s. 47  
Düsseldorfer Schauspielhaus, Großes Haus  
**FALK RICHTER & ANOUK VAN DIJK RAUSCH**

19:30 – 22:00 s. 47  
Opernhaus Düsseldorf  
**POETEN, VIRTUOSEN, CHARAKTERE**

**LEGENDE ICON KEY**

- D** Dialog Dialogue
- L** Labor Lab
- LD** Lecture Demonstration
- PF** Performance
- P** Podium Panel
- S** Salon
- V** Vortrag Lecture
- W** Workshop
- H** Übersetzung  
Simultaneous translation
- A** Kein Aufzug No lift

MOTION BANK

# MOTION BANK LIVE & ONLINE 2013

28 NOVEMBER – 1 DECEMBER 2013  
FRANKFURT LAB

SCORE RELEASES & RESEARCH PRESENTATIONS,  
PERFORMANCES, WORKSHOPS & ROUNDTABLES

WWW.THEFORSYTHECOMPANY.COM/ > MOTION BANK  
A PROJECT OF THE FORSYTHE COMPANY

THE  
FORSYTHE  
COMPANY



## IMPRESSUM IMPRINT

### TANZKONGRESS DANCE CONGRESS TEAM

Leitung direction  
Sabine Gehm, Katharina von Wilcke

Wissenschaftliche Mitarbeit associate researcher  
Holger Hartung

Dramaturgische Mitarbeit dramaturgy assistant  
Pirkko Husemann

Organisation  
Harriet Lesch (Leitung direction)  
Maria Rößler, Sandra Leege, Isabell Büchler

Technische Projektkoordination technical project coordination  
Willi Brune

Presse und Öffentlichkeitsarbeit press and public relations  
k3 berlin  
Heike Diehm (Leitung direction)  
H.-W. Dohna, Julia Pohlisch

Redaktion editorial team  
Frank Weigand, Sabine Gehm, Holger Hartung, Pirkko Husemann,  
Katharina von Wilcke, Harriet Lesch

Übersetzung translation  
Karl Hoffmann

Gestaltung design  
www.ta-trung.com

Druck print Primeline print berlin GmbH  
Auflage edition: 15.000  
Redaktionsschluss editorial deadline: 1. Februar 2013  
Programmänderungen vorbehalten! Contents subject to change!  
Aktuelle Informationen current information www.tanzkongress.de

© Kulturstiftung des Bundes  
Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung insgesamt oder in Teilen ist  
nur zulässig nach vorheriger schriftlicher Zustimmung. All rights reserved.  
Complete or partial duplication of material only by prior written consent.

### VERANSTALTER PRESENTER

Kulturstiftung des Bundes German Federal Cultural Foundation

Vorstand executive board:  
Künstlerische Direktorin artistic director  
Hortensia Völckers

Verwaltungsdirektor administrative director  
Alexander Farenholtz

Wissenschaftliche Mitarbeit programme department  
Antonia Lahmé

### IN ZUSAMMENARBEIT MIT IN COOPERATION WITH

tanzhaus nrw

Intendant artistic and managing director  
Bertram Müller

Mitarbeiter team

Tina Görgens, Tobias Heide, Claudia Herms, Simone John, Martina Kessel,  
Ansgar Kluge, Henrike Kollmar, Linda Kühlen, Kirsten Kurth, Andrea Maes,  
Renate Meyers, Manfred Nücken, Dorothee Schackow, André Schröder,  
Stefan Schwarz, Helmar Trompelt, Angela Vucko, Katrin Weitzel, Julia de  
Werth, Petra Zeyer u.a.

### KOOPERATIONSPARTNER COOPERATION PARTNERS

Capitol Theater Düsseldorf  
Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg  
Düsseldorfer Schauspielhaus  
FFT Düsseldorf

### UNTERSTÜTZER SUPPORTERS

Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf  
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Internationales Forschungskolleg „Verflechtungen von  
Theaterkulturen“, Freie Universität Berlin  
Goethe-Institut

### KULTURPARTNER CULTURAL PARTNER

WDR 3

### MEDIENPARTNER MEDIA PARTNERS

coolibri  
K.WEST  
tanz – Zeitschrift für Ballett, Tanz und Performance

### DANKE! THANKS!

Für die vielen Anregungen und tatkräftige Unterstützung danken wir:  
For all the inspirations and active support we would like to thank:

den beteiligten Künstlern, Referenten, Moderatoren, Gesprächsteilnehmern,  
Beratern und Kooperationspartnern  
the participating artists, lecturers, moderators, curators, speakers, mentors and  
cooperation partners

den Organisationen und Institutionen the organisations and institutions  
Bundesdeutsche Ballett- und Tanztheaterdirektoren Konferenz, Bundesver-  
band Tanz in Schulen e.V., Dachverband Tanz Deutschland – Ständige Kon-  
ferenz Tanz, Dramaturgische Gesellschaft, Gesellschaft für Tanzforschung,  
Master für Zeitgenössische Tanzpädagogik (MAZp) der Hochschule für  
Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, Motion Bank, nrw landes-  
bueno tanz, tamed e.V., TANZFONDS – Eine Initiative der Kulturstiftung des  
Bundes, Tanztendenz München e.V., Zentrum für Zeitgenössischen Tanz der  
Hochschule für Musik und Tanz Köln

allen Teilnehmern und Gastgeber der Open Spaces in Wien, Berlin,  
Düsseldorf, München  
all participants and hosts of the Open Spaces in Vienna, Berlin,  
Düsseldorf, Munich

allen Mitarbeitern of the teams of  
tanzhaus nrw, Capitol Theater Düsseldorf, Deutsche Oper am Rhein Düs-  
seldorf Duisburg, Düsseldorfer Schauspielhaus, FFT Düsseldorf

sowie as well as

Philipp Adams, Heike Albrecht, Tchekpo Dan Agbetou, Douglas Bateman,  
Pierre Becker, Rustom Bharucha, Peter Boragno, David Brandstätter, Roland  
Büdenbender, Richard Castell, Wagner Cavalho, Franz Anton Cramer,  
Mark Coniglio, Kai Dechert, Scott deLahunta, Ingo Diehl, Klaus Dilger,  
Jefta van Dinther, Anouk van Dijk, Michael Driemler, Canan Ereğ, Claudia  
Fleischle-Braun, Michael Freundt, Barbara Friedrich, Petra Gockel, Henrike  
Grohs, Yvonne Hardt, Martin Hering, Riccarda Herre, Enno Herwig, Stefan  
Hillerhaus, Eva-Maria Hörster, Nina Hümpel, Dieter Jaenicke, Suzanne  
Jaeschke, Andrea Keiz, Anne Kersting, Katja Kettner, Bea Kisslinger, Maik  
Klokow, Oliver Königsfeld, Heike Lehme, Michael Maurissens, Lejla  
Mehanovic, Bettina Milz, Carmen Mehnert, Achim Müller, Linda Müller,  
Elisabeth Nehring, Kajo Nelles, Katrin Nickel, Sandra Noeth, Johannes  
Odenthal, Frank Ottersbach, Yaari Pannwitz, Martin Putke, Madeline  
Ritter, Christiana Rosenberg-Ahlhaus, Sabrina Sadowska, Vera Sander,  
Jochen Sandig, Anja Schmalfuß, Richard Siegel, Liane Simmel, Dieta  
Sixt, Katharina Tacke, Kathrin Tiedemann, Sven Till, Susanne Traub, Almut  
Wagner, Bettina Wagner-Bergelt, Manfred Weber, Arnd Wesemann,  
Michael Wilde, Simone Willert, Felix Witteck, Thilo Wittenbecher, Isa  
Wortelkamp, Silke Z.

**WDR 3**

# Kulturpartner Tanzkongress 2013



**Ihr Radio für  
beste Musik und  
aktuelle Kultur**

**WDR 3. Aus Lust am Hören.**

In Zusammenarbeit mit



Kooperationspartner



Düsseldorfer  
Schauspielhaus



Unterstützer



Landeshauptstadt  
Düsseldorf

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



VERFLECHTUNGEN  
INTERWEAVING  
VON THEATER  
KULTUREN  
CULTURES



Kulturpartner



Medienpartner



tanz